

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen

Jahresbericht

2017

MEHR ALS STUDIEREN

JAHRESBERICHT 2017



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen
Friedrich-Ebert-Straße 30
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 3906-0, Telefax 07720 3906-119
www.dhbw-vs.de, info@dhbw-vs.de

REDAKTION

Prof. Jürgen Werner
Fabiana Calignano, Ute Habiger-Engster

KONZEPTION UND PRODUKTION

Martin Schlusnus, www.stz.de

FOTOGRAFIE

DHBW VS, Michael Kienzler

AUSGABE 2017

III/MMXVIII © Alle Rechte vorbehalten

Der vorliegende Text bezieht sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Alleine aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde an manchen Stellen auf die zweifache Schreibweise verzichtet.

I.	BERICHT DES REKTORS	5
II.	HIGHLIGHTS IM HOCHSCHULKALENDER	9
III.	ENTWICKLUNG DER DHBW VS	23
	FAKULTÄT SOZIALWESEN	26
	FAKULTÄT WIRTSCHAFT	35
	DUALER MASTER	47
IV.	PUBLIKATIONEN	53
V.	VERWALTUNG	60
VI.	ALLGEMEINE STUDIENBERATUNG	62
VII.	BIBLIOTHEK	63
VIII.	EDUCATION SUPPORT CENTER	64
IX.	GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	66
X.	HOCHSCHULKOMMUNIKATION	68
XI.	INTERNATIONAL OFFICE	70
XII.	IT SERVICE-CENTER	73
XIII.	PROZESSMANAGEMENT	74
XIV.	STUDIUM GENERALE	76
XV.	KOOPERATIVE FORSCHUNG	78
XVI.	GREMIEN	88
XVII.	TEILNEHMENDE AN ARBEITSGRUPPEN DER DHBW VS	98
XVIII.	TEILNEHMENDE AN ARBEITSGRUPPEN DER DHBW	101
XIX.	MITARBEITENDE	107

LEITBILD DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Das Leitbild der DHBW Villingen-Schwenningen enthält ergänzend zum Leitbild der Dualen Hochschule Baden-Württemberg wesentliche Merkmale und Grundsätze für das gemeinsame Leben, Lernen und Arbeiten. Es dient uns als Orientierung und Richtschnur in unserem Planen und Handeln, ausgerichtet auf ein wissenschaftsbezogenes und zugleich praxisorientiertes Studienangebot auf hohem Qualitätsniveau für herausragende und engagierte Nachwuchskräfte unserer Dualen Partner.

1. Als Grundlage einer vertrauensvollen Zusammenarbeit verpflichten wir uns zu einem offenen und ehrlichen Miteinander, getragen von gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.
2. Lob und Anerkennung sind für jeden Menschen wichtig. Wir würdigen gute Leistungen. Kritik tragen wir sachlich vor, ohne den anderen in seiner Persönlichkeit zu verletzen. Entscheidungsprozesse gestalten wir so transparent wie möglich.
3. Die vorhandenen Fähigkeiten der Einzelnen sollen möglichst optimal zur Geltung kommen. Wir begrüßen Engagement und Eigenverantwortung durch die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips.
4. Wir begreifen Vielfalt als Basis einer auf Diversität und Chancengleichheit basierenden Hochschulkultur, in der alle Mitglieder unabhängig von Geschlecht, ethnischer Abstammung, Alter, sozialem und religiösem Hintergrund, einer Behinderung oder der sexuellen Orientierung ihre individuellen Fähigkeiten entfalten und einbringen können.

5. Der bildungspolitische Auftrag der DHBW Villingen-Schwenningen schließt ethisch-kulturelle Belange mit ein. Wir verpflichten uns, ergänzend zu den fachlichen Kompetenzen, die kreativen und sozialen Fähigkeiten des/der Einzelnen zu fördern.
6. Beruf und Familie sind zwei untrennbare Facetten, die das Leben unserer Mitarbeiter(innen) und Studierenden prägen. Wir schätzen und fördern die Übernahme von Verantwortung innerhalb der DHBW Villingen-Schwenningen sowie außerhalb in Familie und Gesellschaft und schaffen hierzu geeignete Rahmenbedingungen, besonders für die Erziehung von Kindern und der Pflege von Angehörigen.
7. Die globale Verflechtung begreifen wir als Chance. Die DHBW Villingen-Schwenningen strebt ein Netz weltweiter Beziehungen an. Wir unterstützen den internationalen Austausch in Studium und Lehre.
8. Wir setzen uns für eine Vertiefung des Umweltbewusstseins ein und gehen mit den uns zur Verfügung gestellten Ressourcen sorgsam und zielgerichtet um.

Der Erfolg der DHBW Villingen-Schwenningen beruht auf der vertrauensvollen Zusammenarbeit der Mitarbeiter(innen), der Studierenden, der Dualen Partner und der Lehrbeauftragten. Wir sind uns bewusst, dass das Erscheinungsbild der DHBW Villingen-Schwenningen von jedem einzelnen Mitglied der Hochschule geprägt wird. Es ist uns wichtig, dass Menschen, die mit uns in Kontakt treten, etwas von dem Selbstverständnis spüren, mit dem wir täglich arbeiten und leben.

I. BERICHT DES REKTORS

Die DHBW Villingen-Schwenningen blickt auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr 2017 zurück, das einige personelle Veränderungen mit sich brachte. So wählten die Mitglieder des Örtlichen Hochschulrats im März zwei neue Prorektoren und Dekane. Prof. Dr. Torsten Bleich wurde am 13. April zum Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft ernannt, nachdem Prof. Dr. Bianka Lichtenberger die Hochschule zum Jahresende 2016 verlassen hatte. Bereits seit 2011 ist er als Professor für Volkswirtschaftslehre an der DHBW Villingen-Schwenningen tätig.

Mit Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz wurde am 26. September ein Urgestein der Studienakademie in den Ruhestand verabschiedet. In 25 Dienstjahren verzeichnete er großartige Verdienste in der erfolgreichen Entwicklung der Hochschule und begleitete rund 3.000 Absolvent(inn)en der Sozialen Arbeit durch ihr Studium. Im Rahmen seiner Verabschiedung wurde der bisherige Leiter und Begründer des Studiengangs Bildung und Beruf Prof. Dr. Matthias Brungs als sein Nachfolger in das Amt des Prorektors und Dekans der Fakultät Sozialwesen eingeführt, womit die Hochschulleitung nahtlos komplettiert wurde.

Aber nicht nur die Dekane wurden neu gewählt: Im November fand im Örtlichen Hochschulrat die Wahl des zukünftigen Rektors der DHBW Villingen-Schwenningen statt.

Mit Prof. Dr. Ulrich Kotthaus wird mir im April 2018 ein langjähriger und geschätzter Kollege nachfolgen. Der studierte Physiker leitet bisher sehr erfolgreich die beiden Studiengänge BWL-International Business und BWL-Technical Management.

Im September wurde Prof. Eduard Hilger, ein langjähriger und für den Studiengang BWL-Bank weg-



Prof. Jürgen Werner

bereitender Kollege, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der große Ansturm von 895 neuen Studierenden zum 1. Oktober 2017 zeigt einerseits, wie beliebt unsere Studienakademie ist, bringt andererseits aber bei einer Studienplatzkapazität von nur 858 Erstsemestern erhebliche räumliche und personelle Probleme mit sich. Da die Nachfrage im Studiengang Soziale Arbeit besonders groß war, mussten wir bedauerlicherweise erstmals in unserer über 40-jährigen Geschichte Studienplatzreservierungen ablehnen. Dennoch ist der Studiengang Soziale Arbeit wie auch die Studiengänge Wirtschaftsprüfung und Technical Management in der Fakultät Wirtschaft deutlich überbelegt. Umso wichtiger ist es auch weiterhin, die Entscheidung zum dringend benötigten Neubau der Fakultät Sozialwesen in der Schramberger Straße voranzutreiben.

Eine personelle und finanzielle Entlastung wird ein im Staatshaushaltplan 2018 enthaltener weiterer Kurs Soziale Arbeit bringen. Dass dies trotz knapper Kassen möglich wurde, ist unserem Hochschulratsvorsitzenden Dr. Michael Wollek und unserer Landtagsabgeordneten Martina Braun zu verdanken.

Auf dem Gebiet der kooperativen Forschung konnte die Studienakademie weitere Fortschritte erzielen. Zahlreiche Projekte wurden mit großem Engagement unserer Professor(inn)en sowie der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Die Gründung von zwei Forschungsinstituten wurde Ende 2017 erfolgreich auf den Weg gebracht.

In Kooperation mit der Universität Tübingen entwickelte Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit - Psychische Gesundheit und Sucht, das vom baden-württembergischen Wissenschaftsministerium koordinierte Projekt „Psychotherapeutenausbildung an der Universität Dohuk“. Im März 2017 nahm in der nordirakischen Stadt Dohuk das Institut für Psychotherapie und Psychotraumatologie seinen Studienbetrieb auf. Wenige Wochen später wurde Prof. Dr. Dr. Kizilhan mit dem Demokratiepreis „Ramer Award for Courage in the Defense of Democracy“ des American Jewish Committee ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhielt er für seinen herausragenden Einsatz zugunsten der Opfer des Genozids an den Jesiden. Während einer Konferenz der Unionsfraktion zum Thema "Vergewaltigung ist eine Kriegswaffe" im Juni des vergangenen Jahres diskutierte Kollege Kizilhan darüber hinaus im Bundestag mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über sexuelle Gewalt. Seine Veröffentlichung „Patient from Middle East and the Impact on Psychological Pain-Treatment“, in der es um die Deutung von Schmerz in anderen Kulturen geht, wurde von der International Agency for Standards als beste Untersuchung des Jahres 2017 im Forschungsbereich Psychische Gesundheit ausgezeichnet.

Wie bereits in den Vorjahren wurde das Lehrangebot der Studiengänge auch im Jahr 2017 wieder

durch zahlreiche Veranstaltungen in Form von Campus Abenden, Kongressen und Fachtagen ergänzt. Diese bieten nicht nur den Studierenden die Möglichkeit, über den Tellerrand ihres Fachgebiets hinauszublicken, sondern ermöglichen ebenso den Dialog mit Vertreter(inne)n und Dualer Partner und hochkarätigen Referent(inn)en aus dem Sozialwesen und der Wirtschaft.

Die Fakultät Sozialwesen veranstaltete Fachtagungen zu Behinderung und Migration sowie dem Bundesteilhabegesetz, welche auf enormes Interesse stießen. Im Sommer gastierte zudem die Ausstellung „Barriere: Zonen“, welche sich mit dem Leben und Überleben mit Behinderung weltweit auseinandersetzt, in den Räumlichkeiten der DHBW Villingen-Schwenningen.

Auch der 13. Schwenninger Steuer- und Wirtschaftsprüfertag, den der Studiengang RSW ausrichtete, sowie der Kongress „Digitalisierung = Value?“ des Studiengangs BWL-Industrie trafen den Nerv der Zeit und erfuhren regen Zulauf. Der Studiengang BWL-Controlling & Consulting feierte vergangenen Juli sein zehnjähriges Bestehen mit einer rustikalen Gartenparty, zu der Freunde, Alumni und Wegbegleiter eingeladen waren.

Erstmals wurde im vergangenen Oktober das Zukunftsforum in unseren Räumlichkeiten ausgerichtet, welches sich als Publikumsmagnet erwies. Die Professoren des Studiengangs BWL-International Business hatten dieses gemeinsam mit Vertreter(inne)n der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, der Hochschule Furtwangen, des Marketing Clubs Schwarzwald-Baar und des Technologieverbunds Technology Mountains ins Leben gerufen.

Auch der vom Studiengang BWL-Bank ausgerichtete Bankentag, der sich mit dem Thema „Digital Finance“ befasste, war ein voller Erfolg.

Die DHBW Villingen-Schwenningen begrüßte im vergangenen Jahr 24 Studierende aus Frankreich, Jordanien, Kolumbien, Mexiko, Russland, Thailand, Ungarn und erstmalig aus Ruanda sowie Rumänien zu einem internationalen Semester. Eine englischsprachige Vorlesungsreihe mit Themenschwerpunkt „Strategic Management“, an welcher rund 160 Studierende teilnahmen, fand im Rahmen der dritten International Guest Lecturer Week statt.

Darüber hinaus organisierte das International Office einen Fortsetzungskurs zu dem im Vorjahr erfolgreich gestarteten Projekt „Prepare“, welches Geflüchtete auf ein Studium in Deutschland vorbereitete. Auch der Studierenden- und Dozenten-austausch mit ausländischen Hochschulen wurde intensiviert.

Wir freuen uns sehr, dass im Rahmen des vom Präsidium der DHBW initiierten Dualen Partner Awards mit der AOK Baden-Württemberg, der J. Schmalz GmbH, Glatten, sowie der Unternehmensgruppe Fischer, Waldachtal, drei Partnerunternehmen der DHBW Villingen-Schwenningen für ihre herausragenden Praxisphasen ausgezeichnet wurden. Der Duale Partner Award wertschätzt die hervorragende Arbeit der Unternehmen und sozialen Einrichtungen hinsichtlich der Qualifizierung unserer Studierenden in den Praxisphasen.

Durch das Präsidium wurde im vergangenen Jahr mit dem „Projekt Z“ ein Organisationsentwicklungsprozess initiiert, der zentrale Weichenstellungen für den nachhaltigen Erfolg der DHBW zum Ziel hat und andauert. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, welche Struktur die Hochschule benötigt, um eine sinnvolle Ergänzung zu den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Universitäten darzustellen. Zahlreiche Kol-

leg(inn)en unserer Studienakademie wirken in den Arbeitsgruppen mit und bringen ihre Erfahrung und Kompetenz in diesen Prozess ein. Für dieses für die Zukunft unserer Hochschule sehr wichtige Engagement bedanke ich mich bei allen Mitwirkenden sehr herzlich.

Für die Mitarbeitenden der DHBW Villingen-Schwenningen bot ein Gesundheitsnachmittag unter dem Motto „Brain-Fitness“ im vergangenen März die Möglichkeit, Vorträgen zu Brain- und Powerfood und vitalen Pausen beizuwohnen und sich in einem Neuro-Fitness-Parcours zu bewähren. Unser Betriebsausflug im Juli führte zum Kloster Beuron nebst Kirchenführung und Wanderung sowie ins Freilichtmuseum Neuhausen ob Eck, während die Weihnachtsfeier im integrativen Restaurant Föhrenhof in Unterkirnach stattfand.

Für unsere Studienakademie auch weiterhin von großer Bedeutung ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die DHBW Villingen-Schwenningen ist bestrebt, ihren Mitarbeitenden und Studierenden ein familienfreundliches Umfeld für Arbeit und Studium zu bieten.

Die Kooperation mit zwei örtlichen Kindergärten, dem Pflegestützpunkt Schwarzwald-Baar-Kreis zu Belangen rund um die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf sowie Dual Career-Beratungen sind drei Beispiele für entsprechende Angebote des Standorts.

An der Umsetzung zahlreicher Aktivitäten mit dem Ziel, als Hochschule der Region und weit darüber hinaus in den Bereichen Lehre und Forschung ein kompetenter und professioneller Partner zu sein, hat jede und jeder Einzelne der inzwischen 146 Kolleg(inn)en unserer Studienakademie aktiv und engagiert mitgewirkt. Ihnen allen danke ich herzlich für ihr großes Engagement.

Des Weiteren möchte ich unseren 950 Dualen Partnern danken, die auch 2017 wieder verantwortungsbewusst Ausbildungs- und damit Studienplätze zur Verfügung gestellt haben und uns zudem stets bei unseren Aktivitäten, seien es Veranstaltungen oder Forschungsprojekte, tatkräftig unterstützten.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren 762 Lehrbeauftragten, die nebenberuflich einen bedeutenden Teil der Lehrveranstaltungen abdecken und somit in unserem dualen System eine tragende Säule der Lehre bilden.

Nicht zuletzt danke ich all unseren motivierten Studierenden, die die Chance eines Studiums an der DHBW Villingen-Schwenningen ergriffen haben und durch ihr großes Engagement in Theorie und Praxis maßgeblich zum Renommee unserer Hochschule beitragen.

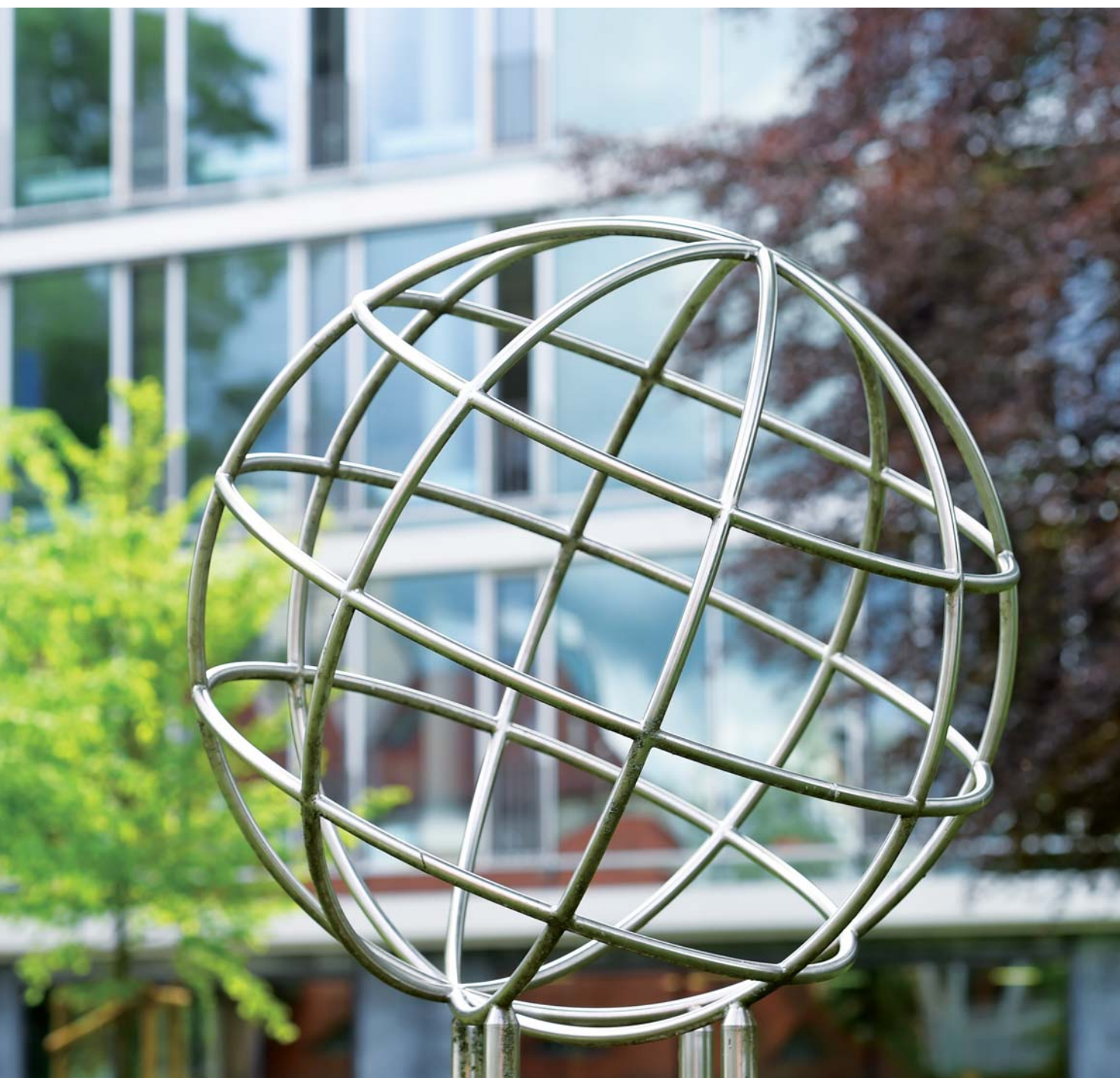
Ich bin überzeugt, dass die DHBW Villingen-Schwenningen auch in Zukunft unter neuer Leitung die anstehenden Herausforderungen erfolgreich meistern wird und sehe dem Jahr 2018 mit großer Zuversicht entgegen.

Villingen-Schwenningen im Januar 2018



Prof. Jürgen Werner, Rektor

HIGHLIGHTS



II. HIGHLIGHTS IM HOCHSCHULKALENDER 2017

Mit zahlreichen Veranstaltungen und Ereignissen bringt sich die Hochschule jedes Jahr in den Blick der Öffentlichkeit.

JANUAR

- 24 Koordinierungstreffen International Office Mitarbeitende HAW und DHBW

FEBRUAR

- 1 Start des Programms „Prepare“ für eine Gruppe Geflüchteter
 14 Forschung für die Praxis - Verleihung von Preisen der Sparkasse Schwarzwald-Baar an drei Bank-Studierende
 15 Master-Informationsveranstaltung Sozialwesen, Technik und Wirtschaft
 22 Sitzung der DHBW Auslandskoordinatoren
 28 - 3 International Guest Lecturer Week - Strategic Management

MÄRZ

- 1 - 3 BLIC (Blended Learning International Cooperation) Workshop mit Professoren der Partnerhochschulen in Südafrika (Cape Peninsula University of Technology), England (Keele University) und Island (Reykjavik University)
 6 Start des Internationalen Semesters für 24 Gaststudierende
 8 - 10 Teilnahme an der Jahrestagung Ausländerstudium DAAD, München
 9 Fachtag "Behinderung und Migration - Konzepte zum Umgang mit Diversität aus der Sozialen Arbeit in den USA", Referent: Sven Schumacher, LCSW, LMFT Executive Director / Chief Executive Officer Lutheran Child & Family Services, IN-Indiana, USA
 9 - 11 Teilnahme an der Bildungsmesse Jobs for Future in Villingen-Schwenningen
 10 - 11 Teilnahme am Studienbasar des Melanchthon Gymnasiums in Nürnberg
 21 Delegationsbesuch von der Partnerhochschule John von Neumann Universität aus Kecskemet, Ungarn
 22 Gesundheitsnachmittag für Mitarbeitende der DHBW Villingen-Schwenningen
 23 Sitzung des Örtlichen Senats
 22 Besuch der Université de Franche-Comté, Frankreich
 25 - 26 Teilnahme an der Bildungsmesse Horizon in Freiburg
 30 Sitzung des Örtlichen Senats
 30 Sitzung des Örtlichen Hochschulrats und Wahl von Prof. Dr. Matthias Brungs und Prof. Dr. Torsten Bleich zu Prorektoren

APRIL

- 1 Am CAS beginnen zum Sommersemester 24 Studierende mit einem Master-Studium in den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau
 3 Infoveranstaltung Auslandsprogramme für Studierende Sozialwesen
 4 Infoveranstaltung Auslandssemester für Studierende Wirtschaft
 5 13. Schwenninger Steuer- und Wirtschaftsprüfertag
 6 - 7 Teilnahme an den „Job Days“ in Singen

APRIL (FORTS.)

- 18 Ernennung von Prof. Dr. Torsten Bleich zum Prorektor
- 25 Kooperationsbesuch Cristina Pons, Dublin Business School, Irland
- 26 „Fundraising für Vereine, Stiftungen und ehrenamtliche Initiativen“,
ein Vortrag von Prof. Dr. Alexander Th. Carey im Rahmen der Ehrenamtsakademie
- 27 Sitzung der DHBW Auslandskoordinatoren
- 27 - 29 Sitzung des Studierendenparlaments

MAI

- 3 Master-Informationsveranstaltung Sozialwesen, Technik, Wirtschaft
- 4 Registrierungsaktion für Stammzellenspender der DKMS gemeinnützige GmbH
- 7 - 14 Intensive Study Programm Steuern Piräus, Griechenland
- 11 Campus Abend: „Geschlechtsspezifische Gewalt in Krieg und Frieden - Erfahrungen mit psychosozialer und politischer Arbeit im In- und Ausland“ Referentinnen Heide Serra, AMICA e.V., Angelika Jäger-Donno, Grauzone e.V.
- 12 Teilnahme am HeDu-Ausbildungstag bei Dunker Motoren in Bonndorf
- 13 Teilnahme am Ausbildungstag bei Frei Lacke in Bräunlingen
- 12 - 13 Teilnahme an der Bildungsmesse BIM Bildungsmesse in Offenburg
- 13 - 14 Teilnahme an der Bildungsmesse PRO TUT in Tuttlingen
- 15 - 20 Teilnahme an der International Week an der Sheffield Hallam University, Großbritannien
- 18 Sitzung des Örtlichen Senats
- 22 Campus Abend: „Friedensförderung in Ruanda“, Referenten: Dative Nakabonye, Studentin am Protestant Institute of Arts and Social Sciences (PIASS) sowie Lena Hommers und Matthias Karcher, Studierende an der DHBW Villingen-Schwenningen
- 26 Gastvorlesung Katarzyna Witczynska, Universität Breslau, Polen
- 26 - 8 Ausstellung: "Barriere:Zonen" des Vereins Handicap International e.V.
- 29 Campus Abend: „Friedensförderung in Ruanda“, Referent(innen) Dative Nakabonye, Lena Hommers, Matthias Karcher
- 29 - 3 Intensive Study Program Keele University, Großbritannien
- 29 - 30 Teilnahme des Studiengangs RSW-Steuern und Prüfungswesen mit 150 Studierenden am Steuerberaterkongress in München
- 31 Campus Abend zur Ausstellung "Barriere:Zonen": „Kriegsfolgen in Bezug auf Menschen mit Behinderungen und Folgen von explosiven Waffen in Wohngebieten“, Referentin Eva Maria Fischer, Handicap International e.V.

JUNI

- 1 - 2 Teilnahme an der Erasmus Jahrestagung, Heidelberg
- 1 Vortrag: „Abschiebungen und Menschenrechte - Handlungsmöglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit“, Prof. Dr. Albert Scherr (PH Freiburg)
- 19 Recognition Ceremony Internationales Semester
- 26 Konferenz der Dozentinnen und Dozenten der Fakultät Sozialwesen
- 27 Feedbacktreffen Dozentinnen, Dozenten und Mentoren „PREPARE“ Programm
- 28 - 29 Klausurtagung DHBW Auslandskoordination in Karlsruhe
- 29 3. Fach- und Forschungstag „Geschlechtergerechtigkeit in Führungspositionen in der Sozialen Arbeit / Freien Wohlfahrtspflege“ an der Leuphana Universität Lüneburg

HIGHLIGHTS

JULI

- 1 Teilnahme am Ausbildungstreff beim Unternehmen Homag in Schopfloch
- 4 Konferenz der Anleiterinnen und Anleiter der Fakultät Sozialwesen
- 7 Besuch von Thomas Buntru, Universidad de Monterrey, Mexiko
- 11 Verleihung Dualer Partner Award
- 12 Kongress „Digitalisierung = Value? Realität und Vision bei der Umsetzung von Industrie 4.0“
- 13 Teilnahme an der Berufsbildungsmesse „Top Job“ in Freudenstadt
- 15 10-jähriges Jubiläum des Studiengangs BWL-Controlling & Consulting
- 20 Abschlussexkursion PREPARE Programm
- 25 Informationsabend für Schüler und Eltern
- 26 Verabschiedungsfeier Prepare
- 31 Campus Abend zum Bundesteilhabegesetz, Referent Mark Stöhr

SEPTEMBER

- 6 Start des Internationalen Semesters für 19 Gaststudierende
- 12 - 15 EAIE Konferenz in Sevilla, Spanien
- 26 Verabschiedung von Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz aus dem Amt des Prorektors und Dekans der Fakultät Sozialwesen und Amtseinführung von Prof. Dr. Matthias Brungs
- 30 Professor Eduard Hilger geht nach 27 Jahren in den Ruhestand
- 21 - 22 Teilnahme an der Bildungsmesse „Visionen – Wege nach dem Schulabschluss“ in Balingen

OKTOBER

- 1 Studienbeginn für 903 Erstsemester
Am CAS beginnen 440 Studienanfängerinnen und –anfänger ein Master-Studium
- 7 Teilnahme der DHBW Villingen-Schwenningen am Schwarzwald Marathon
- 9 Standortbesuch der Auslandskoordination Präsidium
- 10 Anwendertreffen Baden-Württemberg Stipendium
- 16 Zukunftsforum „Hightech Sales“
- 18 Bankentag „Digital Finance - (R)Evolution im Banking“
- 18 Sitzung der DHBW Auslandskoordinatoren
- 19 Frauenwirtschaftstage: „Work to Go - wie wollen wir in Zukunft arbeiten?“
- 19 Experience Abroad 2017: Infomesse zum Theoriesemester im Ausland
- 19 - 20 International Week „Experience Abroad“
- 22 - 26 Intensive Study Program Hogeschool Gent, Belgien
- 23 - 24 Teilnahme an der International Week Universidad Europea de Madrid, Spanien
- 24 Auftakt- und Vernetzungsveranstaltung BWS plus
- 26 DHBW Lebensretter „Blutspende des DRK“ unterstützt durch die Studierendenvertretung
- 30 - 3 Schnuppervorlesungen für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse

NOVEMBER

- 6 Fachtag "Bundesteilhabegesetz – der Mensch im Mittelpunkt?" der Fakultät Sozialwesen
- 7 Duale Partnerkonferenz der Fakultät Wirtschaft
- 11 Teilnahme an der Berufsfindungsmesse der Zinzendorfschulen in Königsfeld
- 12 - 19 Intensive Study Program Piräus, Griechenland
- 14 Besuch einer Studierendengruppe der Leo Tolstoj Universität Tula, Russland
- 15 Master-Informationsveranstaltung Wirtschaft und Technik
- 16 Außerordentliche Sitzung des Örtlichen Hochschulrats und Örtlichen Senats zur Wahl des Rektors
- 16 Kooperationsbesuch von Caroline Holland, Nelson Marlborough Institute of Technology, Neuseeland
- 17 Kooperationsbesuch von Timothy Wells, CEO der Praxisvermittlungsfirma Internex Kanada und Neuseeland
- 21 Master-Informationsveranstaltung Sozialwesen
- 21 Regionales Koordinierungstreffen „Flüchtlinge für den Arbeitsmarkt“ der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg
- 21 - 22 Leitertagung DAAD in Bonn
- 22 Studieninformationstag
- 23 Campus Abend „Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft“, Referent Prof. Dr. Hartmut Kopf
- 24 Graduierungsfeier des Studienjahrgangs 2014 im Franziskaner Konzerthaus, Villingen
- 24 Kooperationsbesuch von Joy Frye, University of California in San Diego, USA
- 28 Vereinsbesteuerung und Buchführung im Verein, Prof. Jürgen Werner, Ehrenamtsakademie der Stadt Villingen-Schwenningen
- 29 Standortbesuch des Center for Advanced Studies
- 30 Campus Abend "Hungern war gestern", Referentin Kera Rachel Cook

DEZEMBER

- 7 Sitzung des Örtlichen Senats
- 11 Prozesseignertreffen Incoming-Outgoing
- 12 Weihnachtsfeier
- 13 Recognition Ceremony Internationales Semester
- 19 - 21 Besuch der Partnerhochschule Cape Peninsula University of Technology und Praxiseinrichtungen für Soziale Arbeit in Südafrika



14. FEBRUAR

Drei Absolventen wurden von der Sparkasse Schwarzwald-Baar mit einem Geldpreis für ihre herausragenden Bachelor-Arbeiten ausgezeichnet.

Im Bild die Preisträger Fabian Papa (2. Preis), Anne Leupolt (1. Preis) und Alexander Schmitz (3. Preis) zusammen mit Florian Klausmann von der Sparkasse Schwarzwald-Baar und den Studiengangsleitern Prof. Eduard Hilger und Prof. Dr. Marcus Vögtle (jeweils von links).



28. FEBRUAR – 3. MÄRZ

In Kooperation mit dem International Office veranstalteten die Studiengänge BWL-Industrie, BWL-International Business und BWL-Technical Management die dritte „International Guests Lecturer Week – Strategic Management“, an der Gastdozierende der Partneruniversitäten aus England, Island, Lettland, Rumänien, Ungarn und Südafrika teilnahmen und eine Vielzahl an Vorlesungen anboten.



1. – 3. MÄRZ

Am 4. BLIC Workshop (Blended Learning International Cooperation) nahmen Professor(inn)en von Partnerhochschulen aus Großbritannien, Südafrika und Island teil. Projektleiter Prof. Jürgen Bleicher, Studiengangsleiter BWL-Industrie, plante mit den Gastprofessoren und KursleiterInnen der DHBW die neuen Projekte und internationalen Teams. BLIC ist ein Projekt im Rahmen des „Baden-Württemberg-STIPENDIUMS für Studierende – BWS plus“, ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung.



2. MÄRZ

In der nordirakischen Stadt Dohuk wurde das Institut für Psychotherapie und Psychotraumatologie eröffnet, in dem Therapeut(inn)en ausgebildet werden. Das Institut wurde maßgeblich von Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan in Kooperation mit der Universität Tübingen entwickelt.

8. MÄRZ

Drei Studierende des Studiengangs Wirtschaftsinformatik entwickelten in Eigenleistung die Hochschul-App „AppDeVS“. Studierende können bequem über das Smartphone die aktuelle Parkplatzbelegung einsehen, den Speiseplan der Mensa abrufen sowie Vorlesungspläne prüfen. Unterstützt wurden sie von Prof. Dr. Martin Kimmig (rechts) und Prof. Dr. Stefan Stoll (links) sowie dem IT-Servicecenter. Bildmitte: Marc Klunzinger, Thomas Steinhart, Marc Fischer.

**9. MÄRZ**

Zum Fachtag „Behinderung und Migration“ haben die Studiengangsleiterinnen Prof. Dr. Karin E. Sauer und Prof. Dr. Anja Teubert Sven Schumacher eingeladen. Der Experte für Kinder- und Familienhilfe aus Indianapolis diskutierte nach seinem Vortrag über Entwicklungen in den USA mit Kolleg(inn)en, Studierenden und Gästen, die die internationalen Debatten mit großem Interesse verfolgten.

Im Bild v. links: Prof. Dr. Beate Blank, Sven Schumacher, Prof. Dr. Karin E. Sauer und Prof. Dr. Anja Teubert.

**30. MÄRZ**

Der Örtliche Hochschulrat wählte mit Prof. Dr. Matthias Brungs und Prof. Dr. Torsten Bleich zwei neue Prorektoren sowie Dekane für die Fakultäten Wirtschaft und Sozialwesen.

Dr. Michael Wollek (links), Vorsitzender des Örtlichen Hochschulrats, Rektor Prof. Jürgen Werner und DHBW Kanzler Dr. Wolf Dieter Heinbach (rechts), gratulieren zur Wahl.

**5. APRIL**

Zu den festen Größen unter den Fachtagen des Landes zählt der Steuer- und Wirtschaftsprüfertag, der zum 13. Mal mit über 100 Gästen an der DHBW Villingen-Schwenningen stattfand.

Gastgeber und Referenten (von links): Prof. Dr. Gunter Heeb, Cornelius Nickert, Dr. Raoul Riedlinger, Gerhard Ziegler, Prof. Jürgen Werner, Prof. Dr. Michael Scheel, Daniel Keller und Prof. Dr. Clemens Wangler.





18. APRIL

Offizielle Ernennung von Prof. Dr. Torsten Bleich (rechts) durch Verwaltungsdirektor Andreas Heidinger (links) zum Prorektor der DHBW Villingen-Schwenningen. Mit der Position des Prorektors übernimmt Torsten Bleich gleichzeitig die Funktion des Dekans der Fakultät Wirtschaft.



26. APRIL

Für seinen herausragenden Einsatz zugunsten der Opfer des Genozids an den Jesiden ist Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan in Berlin mit dem Demokratiepreis „Ramer Award for Courage in the Defense of Democracy“ des American Jewish Committee (AJC) ausgezeichnet worden. Im Bild links: Journalistin Düzen Tekkal, die ebenfalls geehrt wurde.



7. – 14. MAI

Eine Gruppe von 31 Studierenden des Jahrgangs WP14 reiste für eine Woche an unsere Partnerhochschule Piraeus University of Applied Science in Griechenland. Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Torsten Bleich und Prof. Dr. Martina Corsten. Dabei standen sowohl Firmenbesuche bei der Bank Griechenlands und der Luftfahrtindustrie wie auch Kurse in HRM auf dem Programm. Abgerundet wurde dies mit kulturellen Ausflügen, unter anderem an die Akropolis sowie zu einigen Inseln.



26. MAI – 8. JUNI

Die Ausstellung „Barriere: Zonen – Leben und Überleben mit Behinderung weltweit“ der Organisation Handicap International war im Foyer des C-Gebäudes zwei Wochen lang öffentlich zugänglich. Die Momentaufnahmen von Fotograf Till Mayer zeigen behinderte Menschen in Afrika, Europa, den USA und Asien sowie ihre dortigen Lebensumstände auf.

28. MAI – 2. JUNI

Eine Gruppe von 20 Studierenden unserer Kooperationshochschule in Keele, Großbritannien, besuchte mit ihren zwei Begleitern Pawel Capik und James Baily den Schwarzwald für ein Intensive Study Program. Ein Besuch des Europaparlaments in Straßburg und des Mercedes-Benz Museums in Stuttgart standen dabei auf dem Plan. Außerdem nahmen die Studierenden an Kursen über aktuelle Themen in International Business, Business Culture in Germany und an einem Crash-Kurs für Deutsch teil.

**29. – 30. MAI**

Rund 150 Studierende im vierten Semester der RSW-Studiengänge Steuern und Prüfungswesen sowie Wirtschaftsprüfung nahmen in München am Deutschen Steuerberaterkongress teil. Mit Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble und dem Bayerischen Staatsminister der Finanzen, Dr. Markus Söder, waren wichtige politische Entscheidungsträger vertreten.

**29. MAI**

Der Campus Abend „Friedensförderung in Ruanda“ fand im Rahmen des Projekts „Duale Praxisphase mit Hochschulmodulen für Studierende der Sozialen Arbeit in Baden-Württemberg und Ruanda“ des BW-STIPENDIUMS für Studierende – BWS plus statt. Eine anschließende Diskussion über Konflikte, psychische Gesundheit, Versöhnung und Friedensförderung in der ruandischen Gesellschaft waren die Kernpunkte. Betreut wird das Austauschprojekt von Prof. Dr. Karin E. Sauer (zweite von links).

**26. JUNI UND 4. JULI**

Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz informierte im Rahmen des Zusammentreffens der Dozent(inn)en sowie der Anleiter(innen) der Fakultät Sozialwesen über den gewaltigen Zulauf von Studienbewerber(inne)n in den vergangenen Jahren und über die anstehende Re-Akkreditierung des Studienkonzepts der Sozialen Arbeit. Weiterentwicklungen im Bereich des Theorie-Praxis-Transfers, neue Instrumente im Qualitätsmanagement der DHBW sowie der Wechsel im Dekanat des Studienbereichs und des Prorektorats waren weitere Themen.





7. JULI

Während einer Konferenz der Unionsfraktion zum Thema "Vergewaltigung ist eine Kriegswaffe" hat Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan im Bundestag mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über sexuelle Gewalt diskutiert. Zu den weiteren Diskussionsteilnehmern zählten Entwicklungsminister Gerd Müller, Volker Kauder und Bianca Jagger.



11. JULI

Mit dem Dualen Partner Award zeichnete die DHBW in Kooperation mit dem Verband der Arbeitgeber Baden-Württemberg sowie der Unterstützung der Liga der freien Wohlfahrtspflege erstmalig besonders erfolgreiche Praxiskonzepte aus. Dass die Praxis der Schlüssel und der Grund für die Erfolgsgeschichte der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist, kam in den 112 eingereichten Praxiskonzepten anschaulich zum Ausdruck. Zu den insgesamt sieben Gewinnern zählen drei Duale Partner der DHBW Villingen-Schwenningen.



12. JULI

Der Kongress "Digitalisierung = Value?" des Studiengangs BWL-Industrie führte 150 Teilnehmende zusammen und bot Einblicke in die Welt der Digitalisierung. Experten zeigten auf, dass der digitale Wandel vor keiner Branche haltmacht. Die DHBW Villingen-Schwenningen fungiert nicht nur als Bildungspartner, sondern auch als Wissenspartner der Wirtschaft und begleitet die Dualen Partner kompetent bei solch zukunftsweisenden Entwicklungen.



15. JULI

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Studiengangs BWL-Controlling & Consulting trafen sich rund 160 Gäste an der DHBW Villingen-Schwenningen zu einer großen Gartenparty. Im Beisein von Studierenden, Alumni, Dozent(inn)en sowie Mitarbeitenden wurde auf dem Wirtschafts-Campus gefeiert. Die Studierenden des Abschlussjahrgangs 2017 organisierten die Feier und bewirteten die Gäste mit Cocktails und Speisen vom Grill.

26. JULI

Mit einer Abschiedsfeier ging das Integrationsprogramm Prepare erfolgreich zu Ende. An dem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Projekt nahmen 19 Geflüchtete teil, um ihre Chancen auf ein Studium, eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz zu erhöhen.

**26. SEPTEMBER**

Der Abschied von Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz (links) nach 25 Jahren gab Anlass, mit zahlreichen Gästen zu feiern und der Amtseinführung von Prof. Dr. Matthias Brungs (rechts) als Nachfolger im Amt des Prorektors und Dekans der Fakultät Sozialwesen beizuwohnen.

**1. OKTOBER**

Die Fakultät Wirtschaft der DHBW Villingen-Schwenningen begrüßte zum neuen Studienbeginn im Oktober in neun Studiengängen 582 Erstsemester. 321 Studierende nahmen an der Fakultät Sozialwesen ihr Studium auf. Die Gesamtstudierendenzahl beläuft sich somit auf rund 2500 Studierende.

**16. OKTOBER**

Das erste von der DHBW Villingen-Schwenningen, der Hochschule Furtwangen, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Technology Mountains und dem Marketing Club Schwarzwald-Baar ausgerichtete Zukunftsforum zum Thema Hightech Sales fand mit rund 160 Besuchern an der DHBW Villingen-Schwenningen statt und machte überzeugend von der Zweideutigkeit des Themas Gebrauch. Nicht nur die hoch qualifizierten Redner, sondern auch die ausgestellten Hybrid Fahrzeuge lieferten interessante Einblicke in das Themenfeld rund um den Vertrieb, den Dienstleistungen und Möglichkeiten des Einsatzes von High-Tech im Vertrieb.





18. OKTOBER

Renommierte Experten beleuchteten aus Berater-, Banker- und Technologieperspektive am Bankentag „Digital Finance – (R)Evolution im Banking“ aktuelle Entwicklungen in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Eine Anpassung der Prozesse sowie Geschäftsmodelle seien für Banken in Anbetracht solcher Entwicklungen unumgänglich. Mit dem Bankentag kündigte die DHBW Villingen-Schwenningen das neue Wahlfach im Studiengang BWL-Bank, „Digital Finance“, an, das im Jahr 2018 starten wird.



22. – 26. OKTOBER

Eine Gruppe von 26 Studierenden aus dem belgischen Gent, begleitet von ihrem Dozenten Sven Dhont, besuchte die DHBW Villingen-Schwenningen im Rahmen ihres Intensive Study Programs. Dabei standen ein Besuch des Mercedes-Benz Museums in Stuttgart und im Hansgrohe Werk in Schiltach im Mittelpunkt. Den akademischen Highlight setzte ein Planspiel mit einer Gruppe von WP-Studierenden sowie ein International Management Kurs im Rahmen des BLIC Workshops, jeweils mit Frau Stephanie Ashford.



6. NOVEMBER

Anlässlich des Inkrafttretens des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) veranstaltete die Fakultät Sozialwesen einen Fachtag zur Frage „Bundesteilhabegesetz – der Mensch im Mittelpunkt?“ unter der Federführung von Prof. Dr. Anja Teubert und Prof. Dr. Karin E. Sauer. Das Ziel des Fachtags war: Ein politisch verwertbares Statement zu den Bedingungen für die Entwicklung passgenauer Unterstützungsmaßnahmen für Menschen mit Behinderung.



7. NOVEMBER

Neben den Neuigkeiten und aktuellen Entwicklungen an der DHBW Villingen-Schwenningen standen bei der diesjährigen Dualen Partnerkonferenz der Fakultät Wirtschaft die Änderungen im Bachelor-Studienmodell im Studienbereich Wirtschaft der DHBW ab 2018 sowie Informationen zum DHBW Master im Vordergrund. An den Vorträgen und den anschließenden studiengangsspezifischen Kurzbesprechungen nahmen Vertreter(innen) von rund 80 Dualen Partnern teil.

12. – 19. NOVEMBER

Eine Gruppe Studierender aus dem griechischen Piräus, begleitet von ihrem Dozenten Konstantinos Garoufalis, besuchte die DHBW Villingen-Schwenningen im Rahmen ihres Intensive Study Programs. Programmpunkte waren u. a. ein Besuch des europäischen Parlaments in Straßburg und im Mercedes Werk in Stuttgart. Abgerundet wurde das Programm mit einem Deutsch-Intensiv-Crash-Kurs, einem Workshop zum Thema Inter-cultural Awareness und ein Kurs im Studiengang Controlling & Consulting.

**16. NOVEMBER**

Der Örtliche Hochschulrat der DHBW Villingen-Schwenningen wählte mit Zustimmung des Örtlichen Senats Prof. Dr. Ulrich Kotthaus zum neuen Rektor. Der Senat und der Aufsichtsrat der DHBW bestätigten die Wahl. Als Nachfolger von Prof. Jürgen Werner wird Prof. Dr. Ulrich Kotthaus zum 1. April 2018 sein Amt antreten.

Im Bild v. links: Präsident Prof. Arnold van Zyl, Prof. Dr. Peter Väterlein MWK, Prof. Dr. Ulrich Kotthaus, Hochschulratsvorsitzender Dr. Michael Wollek, Rektor Prof. Jürgen Werner.

**22. NOVEMBER**

Weit über 400 Schüler(innen) nutzten den diesjährigen Studieninformationstag, um den Hochschul-Campus zu erkunden und sich vor ihrem Abitur oder der Fachhochschulreife über das duale Studium zu informieren. Im Bild Studienberaterin Anita Peter im Gespräch mit Studieninteressierten.

**24. NOVEMBER**

Im feierlichen Ambiente des Franziskaner Konzerthauses in Villingen erfreuten sich 759 Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2014 über ihren erfolgreichen Studienabschluss und nahmen in insgesamt drei Festakten Glückwünsche und Urkunden in Empfang.





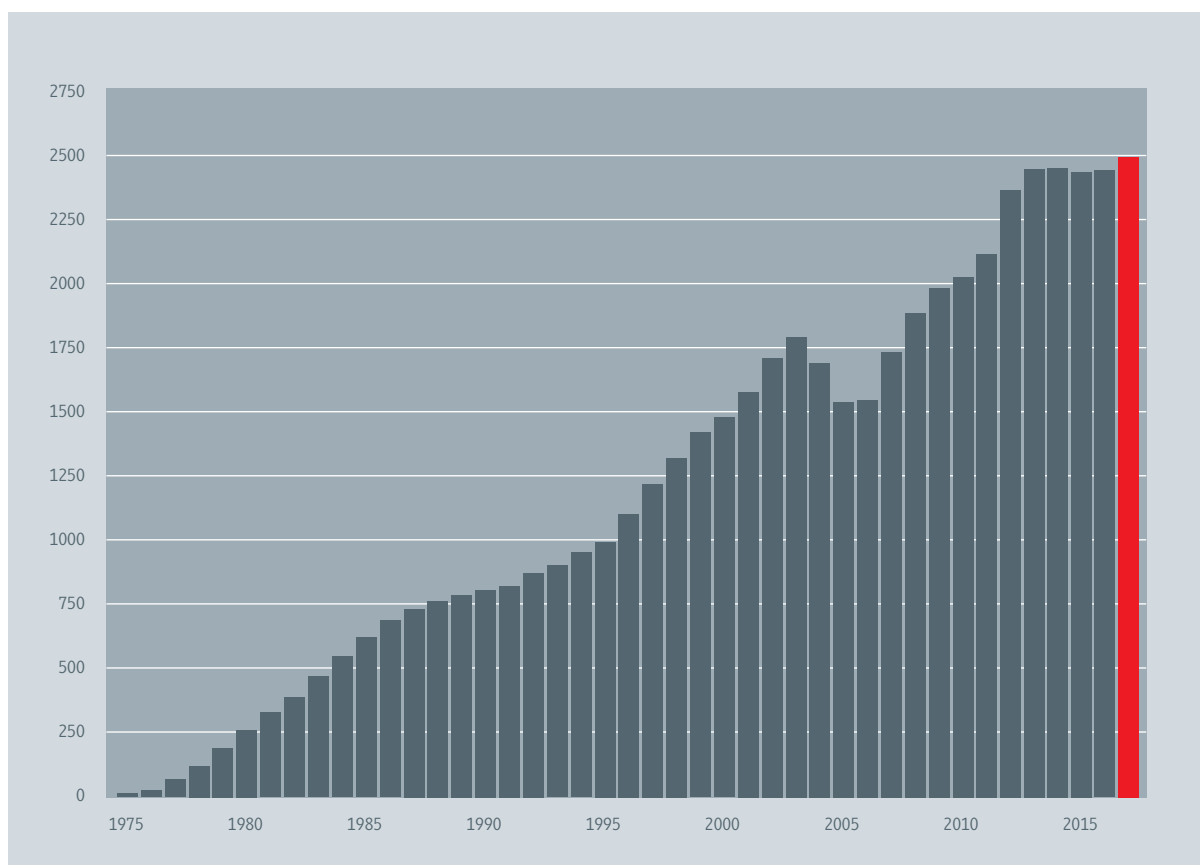
FAKULTÄTEN



III. DIE FAKULTÄTEN

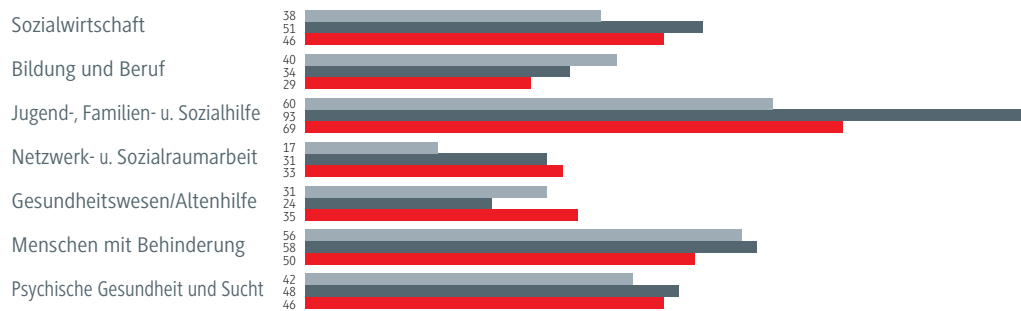
ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN

1975	14
1985	601
1995	989
2000	1422
2005	1553
2010	2014
2015	2415
2017	2496

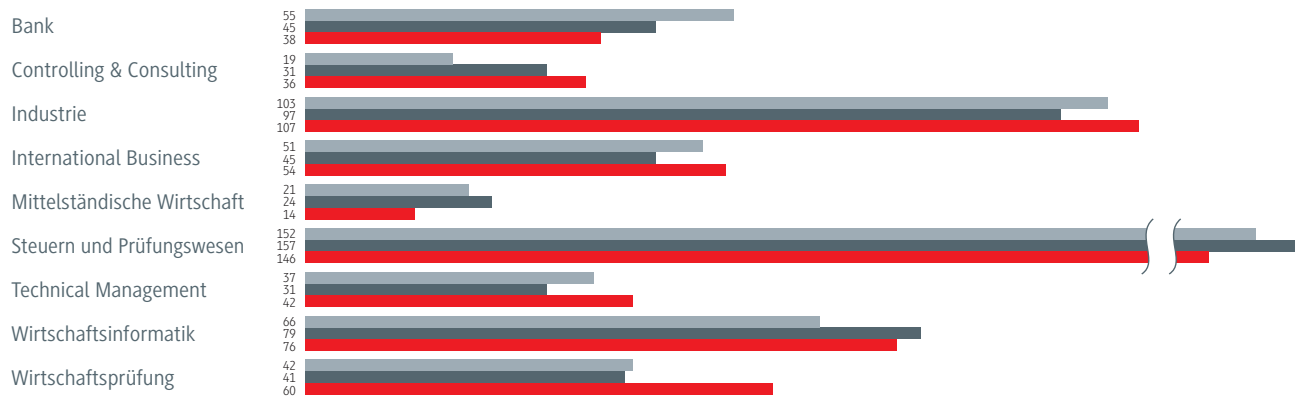


ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERZAHLEN AN DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Fakultät Sozialwesen



Fakultät Wirtschaft



International Office



FAKULTÄT SOZIALWESEN

Zum Studium ab Oktober 2017 haben sich 309 Studierende immatrikuliert; das entspricht einer Auslastung von 109% der Studienkapazität im Studienzentrum Soziale Arbeit und knapp 80% im Studiengang Sozialwirtschaft.

STUDIERENDE FAKULTÄT SOZIALWESEN

Soziale Arbeit Bildung und Beruf	100
Soziale Arbeit Gesundheitswesen/Altenhilfe	87
Soziale Arbeit Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	219
Soziale Arbeit Menschen mit Behinderung	160
Soziale Arbeit Netzwerk- und Sozialraumarbeit	78
Soziale Arbeit Psychische Gesundheit und Sucht	131
Sozialwirtschaft	129
Gesamt	904

PERSONELLES

Der langjährige Dekan, Prorektor und Leiter des Studiengangs Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Altenhilfe Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz wurde in den Ruhestand verabschiedet, seine Nachfolge im Dekanat und Prorektorat hat Prof. Dr. Matthias Brungs angetreten.

Für die Nachfolge in der Studiengangsleitung wurde Dr. Johannes Schütte berufen. Neu besetzt wurde außerdem die Professur Soziale Arbeit mit Frau Dr. Christina Plafky.

Aufgrund der in den zurückliegenden Jahren sprunghaft angestiegenen Studierendenzahl wurde die Organisationseinheit „Theorie-Praxis-Transfer“ um eine 0,5 Stelle aufgestockt.

EVALUATION DER STUDIENQUALITÄT

Zum Abschluss des Studiums findet jährlich eine Befragung der Studierenden zur Qualität des Gesamtstudiums statt. Dabei sind folgende Werte in einer Skala von 1 (schlechtester Wert) bis 7 (bester Wert) erreicht worden.

Einschätzung der Lehrenden	5,4
Praxisstudium	5,3
Gesamtbewertung	5,5
Betreuung der Bachelor-Arbeit	5,0
Organisation der Praxisphasen	5,3
Fachliche Entwicklung im Praxisstudium	5,4
Gesamteinschätzung des Studiums	5,5

Knapp 90% der Studierenden geben an, den Studiengang wieder zu wählen. Mängel werden vor allem in der Infrastruktur gesehen. Die Kritik der Studierenden bezieht sich dabei auf die beengten Raumverhältnisse und die mit den Bau- und Renovierungsarbeiten des Gebäudes in der Schramberger Str. 26 verbundenen Störungen; auch die Unterbringung in fünf unterschiedlichen Gebäuden bzw. Orten wird von den Studierenden kritisiert.

Die wöchentliche Arbeitsbelastung der Studierenden (Workload) ist hoch. Die Studierenden haben durchschnittlich nahezu 50 Stunden pro Woche in der Praxisphase für das Studium gearbeitet; in den Theoriephasen waren dies mit rund 40 Stunden etwas weniger. Der hohe Wert in der Praxisphase resultiert daraus, dass in dieser Zeit die Bachelor-Arbeit verfasst werden musste.

Die Renovierung des Gebäudes in der Schramberger Straße 26 konnte Ende des Jahres abgeschlossen werden.

Um eine befriedigende Raumsituation herzustellen und die Kurse der Fakultät, die derzeit an vier Standorten untergebracht sind, wieder zusammen zu führen, ist der Erweiterungsneubau unbedingt erforderlich.

MASTER-STUDIENGÄNGE

Der Master-Studiengang „Governance Sozialer Arbeit“, der in Kooperation mit den Fakultäten in Heidenheim und Stuttgart durchgeführt wird, ist weiterhin sehr gut nachgefragt. Derzeit sind in diesem Studienangebot 60 Studierende immatrikuliert. Auch der im vergangenen Jahr neu eingerichtete Master-Studiengang „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ hat eine gute Auslastung. Die wissenschaftliche Leitung dieses Master-Studiengangs liegt bei Prof. Dr. Karin E. Sauer und Prof. Dr. Süleyman Gögercin. Seit 1. Oktober wird ein weiterer Master-Studiengang „Sozialplanung“ angeboten

REAKKREDITIERUNG

Das Curriculum wurde zur Reakkreditierung im Bereich der methodischen, sozialrechtlichen und diversity-bezogenen Kompetenzen weiterentwickelt. Das neue Studienkonzept wird ab Oktober 2018 umgesetzt.

FORSCHUNG

Folgende Forschungsprojekte werden derzeit betreut, bzw. sind im laufenden Jahr 2017 abgeschlossen worden:

- Erfolgreich zum Ziel – Gesundheitskompetenz in der Berufsausbildung
- Konzeptentwicklung und Schulung von Männern zur Gewaltprävention und Selbstschutz
- eCampus Projekt: Psych-On. Psychische Gesundheit und Sucht
- Aufbau eines Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie im Irak/Dohuk
- OMID – Hilfe für traumatisierte Geflüchtete. Entwicklung und Erprobung von therapeutischen und sozialarbeiterischen Methoden zur Betreuung von traumatisierten Geflüchteten in

den Flüchtlingsheimen

- Ankommen, Alltag und Zukunft in Deutschland – Perspektiven junger Menschen aus Syrien im Bundesfreiwilligendienst
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Rückenwind-Projekts `Geschlecht. Gerecht gewinnt`
- Sichtweisen und Erfahrungen von Elternmentor(inn)en und professionellen Akteur(inn)en mit Blick auf Stand und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Projekts „Interkulturelle Elternmentoren“
- Situation von Ehrenamtlichen, die sich im Schwarzwald-Baar-Kreis in der Begleitung von Geflüchteten engagieren. Perspektiven von Engagierten, Geflüchteten und Akteuren der Sozialen Arbeit
- Integrationskonzept für ein Gelingen des Zusammenlebens mit geflüchteten Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis
- Empirische Studie zur Langzeitwirkung von Empowermentprozessen
- MIMI – Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen
- Schriftenreihe Theorie und Praxis Sozialer Arbeit, Edition Centaurus, Springer-Verlag

PROREKTOR UND DEKAN

DER FAKULTÄT SOZIALWESEN
PROF. DR. MATTHIAS BRUNGS



BILDUNG UND BERUF

ES HERRSCHEN HERVORRAGENDE CHANCEN AUF DEM ARBEITSMARKT

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die Nachfrage von Studienbewerber(inne)n sowie das Interesse von Dualen Partnern sind anhaltend hoch. Im vergangenen Jahr waren über 100 Studierende im Studiengang eingeschrieben. Neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Praxis-einrichtungen und dem inzwischen überregional hohen Bekanntheitsgrad des Studiengangs liegt dies auch an dem gestiegenen Bedarf an Fachkräften in den betreffenden Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Für die Absolvent(inn)en ergaben sich somit hervorragende Chancen, in den Arbeitsmarkt einzumünden. Mit Ausnahme derjenigen, die nach ihrer Graduierung ein Master-Studium anstrebten, haben alle eine Arbeitsstelle erhalten.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Neue Herausforderungen in den Arbeitsfeldern des Studiengangs sowie bildungs-, arbeitsmarkt- und sozialpolitische Reformen wurden in die Lehrveranstaltungen integriert. Anzuführen sind Entwicklungen in der Schulsozialarbeit, Reformen im Bildungswesen sowie Veränderungen der Gesetzgebung in der Arbeitsförderung und Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Die Lehr- und Lernplattform ist weiterhin ein intensiv genutztes methodisch-didaktisches Medium. Sie trägt dazu bei, die interaktiven Anteile in den Lehrveranstaltungen zu erhöhen und die fachliche Reflexion seitens der Studierenden zu vertiefen. Sie fördert überdies den Theorie-Praxis-Transfer. Aufgrund der guten Erfahrungen und positiven Rückmeldungen der Studierenden im

vergangenen Jahr wurde wiederum eine Lehrveranstaltung im Blended Learning Arrangement durchgeführt. Mehrere Exkursionen erweiterten die fachliche Perspektive der Studierenden.

KOOPERATIONEN

Duale Partner des Studiengangs sind überwiegend Schulen mit einem Schulsozialarbeits- und/oder Jugendberufshilfeangebot, Bildungs-, Maßnahme- und Grundsicherungsträger sowie Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation. Auch einige wirtschaftsnahe Institutionen und Unternehmen bieten Ausbildungsplätze an. Enge Kontakte bestehen zu der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, den Schulbehörden, der regionalen Arbeitsagentur und dem Jobcenter.

REGIONALE/ÜBERREGIONALE MITGLIEDSCHAFTEN

- Bildungsbeirat des LK Schwarzwald-Baar-Kreis
- Arbeitsgruppe: Übergang Schule-Beruf des Schwarzwald-Baar-Kreises
- Prüfungsausschuss nach der AEVO der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
- IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit der Erzdiözese Freiburg
- Beirat des Netzwerks Schulsozialarbeit BW e.V.
- Ruth Cohn Institute for TCI – international und Ruth Cohn Institut für TZI – Region Dreyeckland
- LAG der öffentlichen und freien Wohlfahrts-pflege in Baden-Württemberg sowie des AK der Dekane und Rektoren der Studiengänge im Sozial- und Gesundheitswesen und der DHBW
- Örtlicher Hochschulrat
- Örtlicher Senat
- Fachkommission Sozialwesen

LEITER DES STUDIENGANGS
PROF. DR. MATTHIAS BRUNGS

GESUNDHEITSWESEN/ ALTENHILFE

KONTINUITÄT IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN DUALEN PARTNERN ERMÖGLICHT EIN HOCHWERTIGES STUDIUM

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die Kapazitäten im Studiengang sind weiterhin zu 100 Prozent ausgeschöpft. Die Kooperation mit den Dualen Partnern ist sehr stabil. Diese Kontinuität trägt erheblich zur Qualität des Studiums in der Praxis bei. Größter Dualer Partner ist nach wie vor die AOK Baden-Württemberg; für die Qualifizierung im Sozialen Dienst werden jährlich bis zu 25 Studienplätze eingerichtet.

Als neuer Dualer Partner arbeitet die MediClin Albert Schweitzer Klinik mit dem Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Altenhilfe zusammen.

ARBEITSFELDER

Die Studierenden im Studiengang Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Altenhilfe finden ihre Studien- und Arbeitsplätze in den Arbeitsfeldern

- Soziale Dienste der AOK Baden Württemberg
- Soziale Dienste in Akutkrankenhäusern und Rehabilitationskliniken
- Soziale Dienste in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen

STUDIENERFOLG UND VERMITTLUNGSQUOTE

Auch in diesem Jahr konnten so gut wie alle Studierenden des Studiengangs ihr Studium erfolgreich abschließen. 26 von 27 Studierenden haben das Studium im Jahr 2017 erfolgreich absolviert. Von den 26 erfolgreichen Absolvent(inn)en hatten zum Zeitpunkt der letzten mündlichen Prüfung 25 einen Arbeitsplatz. Eine Studierende hat sich dafür entschieden, weiter zu studieren.

19 der 26 erfolgreichen Absolvent(inn)en sind weiterhin in der Ausbildungseinrichtung beschäftigt. Dieser Wert belegt die hohe Übernahmequote nach einem dualen Studium an der DHBW.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Die zentrale Lehrveranstaltung im fünften und sechsten Semester ist das Arbeitsfeldseminar. In diesem Seminar werden die generalistischen und studienrichtungsspezifischen Lehrinhalte verknüpft und vertieft.

Die größten Herausforderungen in den Arbeitsfeldern bringen die neuen Pflegestärkungsgesetze mit sich. Im Arbeitsfeldseminar wurden diese Innovationen intensiv bearbeitet. Dies gilt auch für die weiteren Änderungen im Sozialrecht, wie beispielsweise dem Hospiz- und Palliativgesetz, dem Entlassmanagement, der Pflegeberatung sowie sozialraumorientierter Konzepte der pflegerischen Versorgung.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. JOHANNES SCHÜTTE

JUGEND-, FAMILIEN- UND SOZIALHILFE

ÜBERREGIONALE TAGUNG WAR EIN HIGHLIGHT

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die große Nachfrage der Dualen Partner hat sich auch im Studienjahr 2016/17 weiter fortgesetzt. Mit insgesamt 220 Studierenden ist der Bereich Jugend-, Familien- und Sozialhilfe weiterhin der größte Studiengang der Fakultät Sozialwesen.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Zur Sicherung der Ausbildungsqualität wurden die Ausbildungseinrichtungen insbesondere hinsichtlich Anleitung im Praxisstudium und nachhaltiger Personalentwicklung begleitet und qualifiziert. Für die Qualität der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe ist von Bedeutung, dass die unterschiedlichen Leistungsbereiche und Akteure sich als Gesamtheit wohlfahrtsstaatlicher Leistungen verstehen und vernetzt kooperieren.

Im Rahmen einer Konferenz der Anleiter(innen) im Studienbereich Sozialwesen wurden die anstehende Reakkreditierung und deren Umsetzung im Blick auf den Studiengang mit Vertreterinnen und Vertretern der Dualen Partner erörtert.

STRATEGISCHE PERSPEKTIVEN

Der Studiengang entwickelt die Kooperationen in den Bereichen der Frühen Hilfen und des Kinderschutzes, der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und ihren Familien, Familienzentren sowie der wirkungs- und sozialraumorientierten Gestaltung Sozialer Dienste weiter. Forschung und Praxisberatung sowie die internationale Hochschul- und Praxiskooperation werden fortentwickelt.

KOOPERATIVE FORSCHUNG

Das mit drei Dualen Partnern seit 2014 durchgeführte Forschungsprojekt „Konsequenzen wir-

kungsorientierter Steuerung in Sozialen Diensten“ wurde erfolgreich aus Sicht der Praxis und im Sinne der wissenschaftlichen Erkenntnisse abgeschlossen. Die bisherigen Forschungsprojekte in den Schwerpunkten Netzwerk Frühe Hilfen und sozialräumliche Familienhilfe wurden fortgesetzt. Forschungsaktivitäten im Bereich der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe für die Zielgruppe der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wurden vorbereitet.

AKTIVITÄTEN

Die Studiengangsleitenden wirken u. a. in den Gremien des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge, der Deutschen Gesellschaft für Sozialarbeit, der Sektion Sozialpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, des Deutschen Kinderschutzbundes, der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen sowie der BAG Allgemeine Soziale Dienste / Kommunalen Sozialdienst mit.

Eine Studienexkursion nach Stuttgart und Mannheim wurde von Prof. Brigitte Reinbold unternommen. Themenschwerpunkte dieser Veranstaltung mit Studierenden waren „kultursensible und rassistismuskritische Ansätze in der Sozialen Arbeit“ und „kritische Ansätze in der Medienpädagogik“. Beiträge und Ergebnisse des Fachtags „Jugend-, Familien- und Sozialhilfe im Kontext von Flucht und Migration – Aktuelle Veränderungen, Krisen und Chancen im Handlungsfeld“ wurden von den Studiengangsleitenden über den Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KJVS) dokumentiert.

STUDIENGANGSLEITENDE

PROF. DR. ANDREAS POLUTTA
PROF. BRIGITTE REINBOLD

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

BUNDESTEILHABEGESETZ UND DISABILITY STUDIES

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Der Studiengang Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung umfasst 159 Studierende, davon 50 im Jahrgang 2017. Es konnten weitere Duale Partnereinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet und in Dänemark hinzugewonnen werden.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Kooperation als Voraussetzung für wirkungsorientierte Soziale Arbeit.

Anlässlich des Inkrafttretens des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) dieses Jahr wurde verstärkt der Frage nachgegangen, wie dabei „der Mensch im Mittelpunkt“ stehen kann. Gemeinsam mit Vertreter(inne)n der Politik, der Eingliederungshilfe, Mitarbeitenden und Leitungskräften von Trägern der ‚Behindertenhilfe‘, Bürger(inne)n mit und ohne ‚Behinderungen‘ sowie Studierenden wurde ein Statement zu passgenauen Unterstützungsmaßnahmen erarbeitet und dem Ministerium für Soziales und Integration übermittelt.

AKTIVITÄTEN

Exkursionen mit den Studierenden nach Hamburg und der BTHG Fachtag vertieften die Studieninhalte. Als Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des vom Bundesfamilienministerium geförderten Projekts BeSt (Beraten und Stärken) zu Schutzkonzepten vor sexualisierter Gewalt gegen Menschen mit Behinderung sind wir in Berlin vertreten. Die Teilnahme an den Inklusionstagen Berlin und Tagungen z. B. zum Thema Leiblichkeit-Macht-Differenz dient der fachlichen Qualitätssicherung.

PERSPEKTIVEN

Mit der Umsetzung des BTHG bis 2021 kommt auf unsere Partnereinrichtungen eine große Umstellung zu. Insofern gilt es, die Studierenden bei der Entwicklung einer selbstbewussten professionellen Haltung zu unterstützen.

LEITERINNEN DES STUDIENGANGS

PROF. DR. KARIN E. SAUER

PROF. DR. ANJA TEUBERT

NETZWERK- UND SOZIALRAUMARBEIT

DIE NEUE VERTIEFUNGSRICHTUNG FLÜCHTLINGSHILFE UND INTEGRATIONS- FÖRDERUNG WURDE GUT ANGENOMMEN.

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Im Studienjahr 2017 haben 33 Studierende ihr Studium im Studiengang Netzwerk- und Sozialraumarbeit aufgenommen, zwei mehr als im letzten Studienjahr. Fünf Ausbildungseinrichtungen kamen zu den bisher knapp über 70 Dualen Partnern im Studiengang neu hinzu.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Durch Praxisbesuche bei den Ausbildungseinrichtungen, die zum ersten Mal im Studiengang Netzwerk- und Sozialraumarbeit ausbilden, sowie durch das alljährliche Treffen der Anleiter(innen) wurde die Sicherung der Ausbildungsqualität, insbesondere hinsichtlich Anleitung im Praxisstudium begleitet. Auch wurden mit vielen Ausbildungseinrichtungen in unterschiedlichen Settings die Bedingungen einer nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Netzwerk- und Sozialraumarbeit kommuniziert.

Besonders erfreulich war, dass Zweidrittel der zur Prämierung eingereichten Bachelor-Arbeiten von den Studierenden des Studiengangs erstellt wurden und eine von diesen prämiert wurde.

AKTIVITÄTEN

Der Studiengangsleiter wirkt in vielen Gremien mit.

Zur Erweiterung der fachlichen Perspektive wurden auch 2017 mehrere Exkursionen durchgeführt, so fand unter anderem wieder eine viertägige Exkursion nach Berlin statt. Dort wurden mehrere Praxiseinrichtungen besucht, in denen Netzwerk- und Sozialraumarbeit im Mittelpunkt steht.

KOOPERATIONEN

Duale Partner des Studiengangs stammen beinahe aus allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit: Jugendämter, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Jugendhilfe, Altenhilfe, Jugendarbeit, Migrationsarbeit bis zur Wohnungslosenhilfe. Auch viele Kommunen mit einem Referat Bürgerschaftliches Engagement, Migration/Integration, Gemeinwesenarbeit, Pflegestützpunkte und/oder Sozial- bzw. Jugendhilfeplanung bieten Ausbildungsplätze an.

Neben zahlreichen telefonischen und elektronischen Kontakten konnte die Kooperation mit den Dualen Partnern durch Besuche aller beteiligten neuen Praxisstellen und durch ein Treffen der Anleiter(innen) gepflegt werden.

Während des Zusammentreffens wurde neben dem fachlichen Austausch auch über die Entwicklungen des Studiengangs und die Trends an der Hochschule informiert.

PERSPEKTIVEN

Über ein Drittel der Studierenden des neuen Jahrgangs gehören der neuen Vertiefungsrichtung „Flüchtlingshilfe und Integrationsförderung“ an. Die strategische Ausrichtung des Studiengangs gemäß den gesellschaftlichen Entwicklungen durch diese Vertiefungsrichtung zu öffnen und verstärkt Angebote und Träger in den Bereichen der Arbeit mit geflüchteten Menschen auszubauen, hat sich damit als richtig und wichtig erwiesen. Diese Perspektive bietet auch zukünftig gute Möglichkeit für eine inhaltliche Weiterentwicklung und eine Erweiterung der Zusammenarbeit mit dualen Partnereinrichtungen.

LEITER DES STUDIENGANGS
PROF. DR. SÜLEYMAN GÖGERCİN

PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND SUCHT

DAS THEMA PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND SUCHTKRANKE WIRD IMMER MEHR EIN WICHTIGES THEMA IN DER PRAXIS, FORSCHUNG UND GESELLSCHAFT.

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die Zahl der Studienanfänger lag bei 42. Die Chancen, nach Studienabschluss in den Arbeitsmarkt einzusteigen, haben sich deutlich verbessert. Insgesamt haben alle nach Abschluss des Studiums eine Arbeitsstelle bekommen, die meisten an den Einrichtungen der Dualen Partner.

QUALITATIVE ENTWICKLUNGEN

Die große Studierendenzahl erforderte sowohl im Studiengang als auch im Gesamten in vielen Belangen zentral organisierten Studienbereich Soziale Arbeit erhebliche Anstrengungen, den Qualitätsstandard der Lehre aufrecht zu erhalten: neben den acht Parallelkursen mussten neue Dozent(inn)en gewonnen werden, die neu eingearbeitet werden mussten. Die neuen Dozent(inn)en sind in ihrem Bereich Experten sowohl in der Lehre als auch in der Praxis, was damit die Qualität der Lehre weiter verbessert.

KOOPERATION MIT DEN DUALEN PARTNERN

Die sozialen Einrichtungen stehen in einem engen Kontakt mit dem Studiengangsleiter und signalisieren weiterhin Studierende aufzunehmen. Einige Kliniken, die gern mit uns kooperieren würden, sehen ein Problem in dem dreimonatigen Wechsel von Praxis und Studium, da während der Theoriephase einige Tätigkeiten der Studierenden an der Klinik nicht vertreten werden können.

Angesichts der erweiterten Zugangsmöglichkeiten zur Hochschule und der Attraktivität und Praxisnähe des dualen Studiums gerade im Bereich der

Sozialen Arbeit gehe ich davon aus, dass in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg von Bewerber(inne)n zu rechnen ist. Ein angemessener Master-Studiengang mit einem psychosozialmedizinischen Schwerpunkt ist anzustreben.

Die internationale Tätigkeit im Bereich der psychischen Gesundheit zeigt, dass wir auch Themen wie Migration, Flucht und Gesundheit schrittweise in die Lehre der Sozialen Arbeit integrieren müssen.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. DR. JAN ILHAN KIZILHAN

SOZIALWIRTSCHAFT

STUDIENGANG STEHT UNTER NEUER LEITUNG

POSITIVE ENTWICKLUNG

Der Bachelor-Studiengang „Sozialwirtschaft“ der Fakultät Sozialwesen konnte 2017 47 Studienanfänger(innen) aufnehmen. Insgesamt studieren 124 hoch motivierte und engagierte Studierende den Studiengang „Sozialwirtschaft“.

RÜCKBLICK

Höhepunkt des Jahres 2017 waren die Feierlichkeiten mit Übergabe der Bachelor-Urkunden. In diesem Jahr erhielten 44 Studierende ihren Bachelor. Die Gesamtdurchschnittsnote lag bei 2,2. Der Jahrgangsbester schnitt mit der Note 1,5 hervorragend ab. Aktuell bilden circa 90 Ausbildungsbetriebe aus, wobei im abgelaufenen Jahr neun neue Unternehmen hinzugestoßen sind. Somit zeigt sich ein erster Erfolg im Rahmen der verstärkten Akquiseanstrengungen. Die Vertiefungsrichtung „Öffentliche Sozialverwaltung“ ist mit insgesamt 45 Studierenden am stärksten vertreten. Auch die Vertiefungsrichtung „Altenhilfe“ mit insgesamt 24 Studierenden ist gut positioniert. Insgesamt setzt sich das Portfolio der Dualen Partner aus Sozial- und Jugendämtern, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Altenpflegeheimen, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Job Center, Krankenhäusern und weiteren Gesundheitseinrichtungen wie beispielsweise Rehabilitationskliniken, psychiatrische Einrichtungen, ambulante Pflegediensten und Beratungsgesellschaften zusammen. Ganz neu sind hier auch Betriebe hinzugekommen, die sich auf Migrationsarbeit spezialisieren.

Damit die für den Studiengang notwendigen Erfahrungen aus der Praxis partnerschaftlich in den Studiengang eingebracht werden können, findet pro Studienjahr eine Konferenz mit den jeweiligen betrieblichen Vertreter(innen) der Dualen Partner statt. Parallel wird für die neu hinzugekommenen Ausbildungsbetriebe eine Einführungskonferenz veranstaltet.

Neben den hauptamtlichen Professor(inn)en sind im Studiengang Sozialwirtschaft circa 90 nebenamtliche Lehrkräfte und 30 Mitglieder in Prüfungsausschüssen tätig. Um auch hier zu einer kontinuierlichen Verbesserung und Weiterentwicklung im Rahmen der Theorie beizutragen, findet alljährlich eine Konferenz der Dozent(inn)en statt, die gleichzeitig eine Plattform zum gegenseitigen Informationsaustausch bietet.

Fest verankert ist mittlerweile auch die jährlich im Sommer stattfindende Exkursion im sechsten Semester. Dieses Mal ging es in die österreichische Hauptstadt Wien. Durch die sogenannten „Field trips“ in mannigfaltige österreichische Sozial- und Gesundheitseinrichtungen konnten sich die Studierenden von deren Arbeit ein genaues Bild machen. Darüber hinaus haben die Studierenden während dieser Exkursion vertiefte Einblicke in das soziale System in Österreich erhalten. Die Studienfahrt erweiterte in starkem Maße den Praxisbezug des Studiengangs und stellte insgesamt einen großen Mehrwert für die Studierenden dar.

Zudem kann berichtet werden, dass der Studiengang Sozialwirtschaft, in Kooperation mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL), exklusiv für die haupt- und nebenamtlichen Dozent(inn)en einen zweitägigen hochschuldidaktischen Workshop veranstaltete. Durch diese Exklusivität gab es die Möglichkeit eines intensiven Erfahrungsaustauschs zwischen den Dozent(inn)en.

Ebenso initiierte der Studiengang einen Campus Abend mit dem Titel „Digitaler Wandel in der Sozialwirtschaft“. In erster Linie nahmen hieran Studierende, Dozent(inn)en und Vertreter(innen) von Dualen Partnern teil. Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmenden als voller Erfolg gewertet.

LEITER DES STUDIENGANGS
PROF. DR. STEFFEN ARNOLD

FAKULTÄT WIRTSCHAFT



FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Die Fakultät Wirtschaft bietet in Kooperation mit rund 600 Dualen Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung insgesamt neun Studienangebote für ein praxisintegriertes duales Bachelor-Studium an.

Die enge organisatorische, curriculare und zeitliche Verzahnung von Theorie und Praxis führt zu einer hohen Berufsbefähigung. Zugleich wird in den Studienprogrammen an der DHBW der für Hochschulen übliche und für Bachelor-Absolvent(inn)en wichtige Wissenschaftsbezug vollumfänglich erreicht.

Durch die einzigartigen strukturprägenden Merkmale in den dualen Studienprogrammen der DHBW und die enge Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern werden sowohl in den Praxisphasen als auch in den Lehrveranstaltungen die aktuellen Kompetenz- und Qualifikationsanforderungen der Betriebe abgebildet.

Als systemakkreditierte Hochschule verfügt die DHBW durchgehend über ein sowohl national als auch international anerkanntes Portfolio an Studienangeboten.

STUDIERENDE FAKULTÄT WIRTSCHAFT

BWL-Bank	129
BWL-Controlling & Consulting	84
BWL-Industrie	295
BWL-International Business	139
BWL-Mittelständische Wirtschaft	56
BWL-Technical Management	100
RSW-Steuern und Prüfungswesen	416
RSW-Wirtschaftsprüfung	130
Wirtschaftsinformatik	214
Gesamt	1563

Zum Studienbeginn am 1. Oktober 2017 haben sich 573 Studierende für ein duales Studium an der Fakultät Wirtschaft der DHBW Villingen-Schwenningen immatrikuliert; die Gesamtstudierendenzahl beträgt 1.563 und hat sich gegenüber dem Vorjahr moderat erhöht.

PERSONELLES

Nach dem Ausscheiden der bisherigen Prorektorin und Dekanin der Fakultät Wirtschaft, Prof. Dr. Bianka Lichtenberger, hat der Örtliche Hochschulrat der DHBW Villingen-Schwenningen im März 2017 Prof. Dr. Torsten Bleich zum neuen Prorektor und Dekan der Fakultät Wirtschaft gewählt. Sein neues Amt hat dieser am 13. April 2017 angetreten.

REAKKREDITIERUNG

Die Studienangebote des Studienbereichs Wirtschaft der DHBW müssen nach dem Ablauf der regulären siebenjährigen Frist bis zum Ende des Studienjahres 2017/18 reakkreditiert werden. Im Jahr 2017 erfolgte deshalb standortübergreifend eine Überarbeitung der Curricula. Die Neuerungen des Studienmodells 2018 betreffen unter anderem inhaltliche Anpassungen an aktuelle Erfordernisse und neue Entwicklungen, wie beispielsweise Themen rund um die Digitalisierung, sowie eine moderate Hinwendung zu stärker kompetenzorientierten Prüfungsformen, um die bislang hohe Prüfungsbelastung der Studierenden durch Klausuren etwas abzusenken.

Aus der bisherigen Studienrichtung International Business im Studiengang BWL wird zudem ein eigenständiger Studiengang International Business mit der Studienrichtung International Business Administration & Management; perspektivisch erlaubt dieser Schritt eine noch stärkere curriculare Fokussierung internationaler und interkultureller Inhalte.

EVALUATION DER STUDIENQUALITÄT

Nach wie vor sind die Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Evaluation zur Qualität von Studium und Lehre an der Fakultät für Wirtschaft an der DHBW Villingen-Schwenningen auf einem vergleichsweise sehr guten Niveau.

Besonders positiv sticht die im Vergleich zu anderen Hochschulformen sehr hohe Erfolgsquote der Studierenden an der DHBW mit zuletzt rund 85 Prozent heraus. Mehr als 90 Prozent der Absolvent(inn)en der DHBW Villingen-Schwenningen gelingt unmittelbar im Anschluss an das Studium ein nahtloser Übergang in den Beruf.

Die Qualitätsberichte verdeutlichen des Weiteren eine positive Gesamteinschätzung des Studiums durch die Studierenden; dabei wird in der noch ausgefeilteren inhaltlichen Abstimmung zwischen Theorie- und Praxisphasen weiteres Potenzial bei diesem wichtigsten strukturprägenden Alleinstellungsmerkmal dualer Studiengänge an der DHBW gesehen. Die Beurteilung der Lehrenden, der Studienorganisation und Betreuung sowie der Infrastruktur der DHBW Villingen-Schwenningen liegt dabei auch oberhalb der Durchschnittswerte anderer DHBW Standorte.

TAGUNGEN UND KONGRESSE

Die Fakultät Wirtschaft hatte im Jahr 2017 eine rege Aktivität an Tagungen und Kongressen zu verzeichnen. So fand am 5. April 2017 der mittlerweile 13. Schwenninger Steuer- und Wirtschaftsprüfertag statt. Einen starken Fokus auf Digitalisierungsthemen boten zum einen der Kongress „Digitalisierung = Value?“ des Studiengangs BWL-Industrie im Juli 2017 sowie der Bankentag zum Thema „Digital Finance – (R)Evolution im Banking“ im Oktober 2017. Als Kooperationsprojekt mit der

Hochschule Furtwangen, der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, TechnologyMountains e.V. und dem Marketing-Club Schwarzwald-Baar fand ebenfalls im Oktober 2017 das Zukunftsforum 2017 zum Thema „Hightech Sales“ in den Räumlichkeiten der DHBW Villingen-Schwenningen statt.

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Neben den bereits bestehenden Kompetenzzentren verschiedener Studiengänge hat sich im Sommer 2017 die Forschungsgruppe Emergenzbasierte Statistik konstituiert.

In diesem Zusammenhang wird seit Herbst 2017 bis zum Jahresende 2019 das Projekt „Erstellung von Lehrmaterialien zur Einführung emergenzbasierter Maschinenlernetchniken in die Lehre an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg“ mit einer Summe von etwas mehr als 100.000 Euro aus dem Fonds „Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ vom Land gefördert, um einen Transfer der sehr komplexen Forschungserkenntnisse in die Lehre zu ermöglichen. Als akademischer Mitarbeiter für dieses Projekt wurde zum 1. November 2017 Hans Frischhut, B.A., eingestellt.

PROREKTOR UND DEKAN

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

PROF. DR. TORSTEN BLEICH



BWL-BANK

ATTRAKTIVES ANGEBOT FÜR DIE FINANZBRANCHE

NEUES WAHLFACH „DIGITAL FINANCE“

Die Finanzbranche steht derzeit wohl vor den größten Herausforderungen in ihrer Geschichte. Niedrig- und Negativzinsen, zunehmende, kostspielige und das Geschäft erschwerende Regulierungen sowie die Digitalisierung von Geschäftsprozessen und der Einsatz von sogenannter künstlicher Intelligenz werden das Bankgeschäft deutlich verändern.

Der Studiengang BWL-Bank reagiert darauf durch ein angepasstes Angebot im Curriculum. So wurde u. a. das neue Profulfach „Digital Finance“ konzipiert. Es soll die Studierenden befähigen, Wissen über Verbesserungsmöglichkeiten der eigenen Geschäftsmodelle und -prozesse in konkreten Projekten umzusetzen. Dieses Fach soll den Studierenden als weitere Wahlmöglichkeit neben den bisherigen Profulfächern „Bausparwesen“, „Corporate & Investment Banking“, „Private Banking“ sowie „Prüfungswesen Kreditinstitute“ angeboten werden. Mit einem hochkarätig besetzten Bankentag zum Thema „Digital Finance – (R)Evolution im Banking“ wurde das neue Wahlfach eingeführt.

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

56 Studierende schlossen ihr Studium im Jahr 2017 erfolgreich ab. 38 Studierende haben im Studiengang BWL-Bank im Oktober das Studium aufgenommen. 128 Studierende sind derzeit eingeschrieben. Die Studierendenzahlen waren damit im Jahr 2017 weiter rückläufig, was vor allem auf die oben beschriebene Situation in der Branche zurückzuführen ist. Die Absolventen des Studiengangs BWL-Bank waren dennoch auf dem Arbeits-

markt sehr gefragt. So erhielten fast alle ein Übernahmeangebot ihres Dualen Partners.

DUALE PARTNER

Die Dualen Partner des Studiengangs sind insbesondere Genossenschaftsbanken und Sparkassen aus der Region. Aber auch Großbanken, Bausparkassen, Spezialkreditinstitute und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gehören dazu. Durch das breite Angebot an Wahlfächern kann den speziellen inhaltlichen Anforderungen der Dualen Partner an das Studium Rechnung getragen werden.

PERSONELLES

Im Studiengang lehren unter anderen sieben Professoren mit bankspezifischer Berufserfahrung sowie mehr als 100 erfahrene Lehrbeauftragte aus der Finanzbranche.

Nach 27 Jahren Tätigkeit an der DHBW Villingen-Schwenningen verabschiedete sich Professor Eduard Hilger im September in den Ruhestand. Der Diplom-Kaufmann begann im Jahr 1991 im Studiengang BWL-Bank und leitete diesen seit dem Jahr 1998. Eduard Hilger hat sich um den Ausbau des Studiengangs verdient gemacht, neue Schwerpunkte gesetzt und das Studienprofil entsprechend den branchenspezifischen Anforderungen geschärft.

LEITER DES STUDIENGANGS PROF. DR. MARCUS VÖGTLE

BWL-CONTROLLING & CONSULTING

WACHSTUM SETZT SICH FORT

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Im Studienjahr 2016/17 haben 31 Studierende ein Studium in BWL-Controlling & Consulting aufgenommen. Damit wurde eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielt und die Anmeldezahlen für 2017/18 und später lassen weitere Zuwächse erkennen. Die Anzahl der Dualen Partner konnte durch die Akquisition weiterer namhafter Unternehmen im In- und Ausland gesteigert werden.

ATTRAKTIVITÄT UND QUALITÄT

Die Dualen Partner setzen sich aus verschiedenen Branchen wie etwa der Industrie, Beratung, dem Handel, der IT, Dienstleistung, Immobilien und Logistik zusammen. Der schon in den Vorjahren bestehende Trend zur Überregionalisierung des Studiengangs BWL-Controlling & Consulting setzt sich fort. Ein hoher Anteil der Kooperationsunternehmen kommt aus Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen. Es gibt mittlerweile auch gute Kontakte in die Schweiz und nach Österreich, die sich in Verträgen niedergeschlagen haben.

Insbesondere die klare Fokussierung auf die Themenfelder Controlling, Rechnungswesen und Consulting ist für die Unternehmen höchst attraktiv. In der studentischen Evaluation spiegelt sich die hohe Qualität des Studiums wider. Es wurden in nahezu allen Befragungsbereichen Werte deutlich über dem Landesdurchschnitt erreicht.

JUBILÄUMSFEIER

Im Studienjahr 2016/17 konnte der Studiengang BWL-Controlling & Consulting sein 10jähriges Bestehen feiern.

Hierzu wurden Absolvent(inn)en, Duale Partner, Dozent(inn)en, aktuelle Studierende ... einfach alle, die sich mit dem Studiengang verbunden fühlten, eingeladen. Und alle kamen! Nahezu 200 Gäste konnten im Juli 2017 zur Feier auf dem Campus der DHBW Villingen-Schwenningen begrüßt werden.

INTERNATIONALITÄT

Der Trend zu Auslandseinsätzen in der Praxisphase sowie zu Theoriesemestern hält ungebrochen an. Die hervorragenden Leistungen der Studierenden in Theoriesemestern an ausländischen Partnerhochschulen zeigen, dass die akademische Ausbildung im Studiengang BWL-Controlling & Consulting auch im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig ist.

AUSBLICK

Die anstehende Re-Akkreditierung bringt eine Vielzahl von Herausforderungen mit sich. Das Curriculum wird derzeit in Abstimmung mit den Dualen Partnern modifiziert und an die aktuellen Entwicklungen angepasst, so dass der Studiengang BWL-Controlling & Consulting auch in Zukunft seinen Partnern ein berufsqualifizierendes Studium auf ansprechendem Niveau bieten kann.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. WOLFGANG HIRSCHBERGER

PROF. DR. MARTIN PLAG

BWL-INDUSTRIE

VIRTUELLES LERNEN IM GLOBALEN KONTEXT IST EIN SCHWERPUNKT

ENTWICKLUNG

107 Studierende, die in vier Kursen organisiert sind, haben zum 01.10.2017 das Studium im Studiengang BWL-Industrie aufgenommen. Im Abschlussjahrgang 2014 haben 93 Studierende das Studium erfolgreich beendet.

STUDIENGANG VERANSTALTET KONGRESS

Im Rahmen des vom Studiengang Industrie am 12.07.2017 veranstalteten Kongresses „Digitalisierung = Value? Realität und Vision bei der Umsetzung von Industrie 4.0“ konnten sich ca. 120 Teilnehmer(innen) praxisnah anhand konkreter Beispiele über Erfolge und Herausforderungen bei der Umsetzung von Industrie 4.0 informieren. Insbesondere ging es um die Themen: Welche digitalen Anwendungs- und Lösungsmöglichkeiten generieren Wert? Welche Entwicklungstrends verändern die Unternehmenslandschaft nachhaltig?

BLIC-PROJEKT

Das Thema Digitalisierung hat inzwischen in fast allen Lehrveranstaltungen Einzug gehalten. Zusätzlich wird Digitalisierung in einer Blended Learning Veranstaltung (BLIC) gesondert praktiziert. 2017 waren ca. 20 Nationalitäten und zehn Hochschulen mit ungefähr 280 Studenten in den Blended Learning Kursen vertreten. Die Weiterentwicklung dieser spezifischen Form der Lehre wird durch ein Forschungsprojekt begleitet. Erste Ergebnisse des internationalen Forschungsnetzwerkes wurden bei der AEPF (Arbeitsgruppe für Empirische Pädagogische Forschung) an der Universität Tübingen und der IAMB (International Academy of Management and Business) Conference in Dubai vorgestellt. BLIC ist ein Projekt im

Rahmen des „Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Studierende – BWS plus“, eines Programms der Baden-Württemberg Stiftung.

TECHNISCH ORIENTIERTE VERANSTALTUNG

Auch in diesem Studienjahr wird die freiwillige Zusatzveranstaltung „Technik für Betriebswirte“ durchgeführt. Die Veranstaltungen, die vom dritten bis fünften Semester angeboten werden, dienen dazu, das technische Grundverständnis der Studierenden zu fördern und sie in grundlegende technische Verfahren einzuführen. Abgerundet werden die Veranstaltungen durch Unternehmensexkursionen beispielsweise zu den Dualen Partnern.

MASTER-STUDIUM

Verstärkt rücken Aktivitäten zur Etablierung von Master-Studiengängen in den Vordergrund. Die Studierenden sowie die Dualen Partner werden regelmäßig über die Master-Angebote an der DHBW informiert. Im Rahmen des Master-Studiums werden die Studierenden zielgerichtet zur Übernahme von Fach- und Führungsaufgaben bei den Dualen Partnern vorbereitet. Das thematisch breit angelegte Bachelor-Studium im Studiengang BWL-Industrie bietet dafür beste Startbedingungen.

PERSONELLES

Prof. Dr. Harry Giesler ist zum Mitglied der Fachkommission Wirtschaft der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bestellt worden.

LEITER DES STUDIENGANGS
PROF. DBA JÜRGEN BLEICHER
PROF. DR. HARRY GIESLER
PROF. DR. ERICH KLAUS

BWL-INTERNATIONAL BUSINESS

WEITERENTWICKLUNG DES STUDIEN- ANGEBOTES ZEIGT ERSTE ERFOLGE

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Das Angebot an englischsprachigen Vorlesungen konnte weiter ausgebaut werden und zeigt bei den Dualen Partnern und Studierenden positive Resonanz. Das in 2016 eingeführte zusätzliche Vertiefungsfach International Sales genoss regen Zulauf und rundete das bestehende Angebot an Vertiefungsfächern ab. Unsere Absolvent(inn)en können sich weiterhin über sehr gute Chancen am Arbeitsmarkt freuen und wie in der Vergangenheit verantwortungsvolle Positionen im In- und Ausland übernehmen.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Als Kernthema des Studiengangs spiegelt sich die internationale Ausrichtung nicht nur in dem sinnvollen Ausbau an Modulen wider, die in englischer Sprache unterrichtet und geprüft werden, sondern auch in dem Bestreben eine ausgewogene Mischung aus Dozent(inn)en mit nationalem und internationalem Hintergrund in den Kollegenkreis aufzunehmen, um das Angebot inhaltlich weiter zu entwickeln. Zurzeit wird auch intensiv an der Weiterentwicklung des neuen Curriculums für den neuen Studiengang International Business gearbeitet, das nach der Reakkreditierung im Oktober 2018 anlaufen soll. Die Neuausrichtung der Module und die neu aufgenommenen zur Klausur alternativen Prüfungsformen nehmen die Entwicklungen im Markt auf und erlauben eine intensivere Prüfung weiterer benötigter Kompetenzen.

EXKURSIONEN UND PROJEKTE

Im zurückliegenden Jahr gab es einige eng an das Vorlesungsprogramm angekoppelte Exkursionen. Ein besonderes Ereignis war dabei die gemeinsam mit dem Studiengang BWL-Technical Management durchgeführte Exkursion des dritten Semesters

nach Hamburg zu Airbus Industries und Lufthansa Technik Basis. Eine Stadtführung und eine exklusive Hafenrundfahrt ganz im Zeichen der Globalisierung und vernetzten Welt rundeten die Reise ab.

AUSLANDSAKTIVITÄTEN

Nahezu alle Studierenden des entsprechenden Jahrgangs hatten im letzten Jahr die Gelegenheit, ein Praxissemester im Ausland zu verbringen. In der Regel in einem Tochterunternehmen des jeweiligen Ausbildungsbetriebes. Daneben nutzten zahlreiche Studierende die Möglichkeit, ein Studiensemester an einer unserer ausländischen Partnerhochschulen zu absolvieren.

PERSONELLES

Im November 2017 übernahm Prof. Dr. Flynn die Stelle als Studiengangsleiter International Business von Prof. Dr. Rueß, der sich derzeit anderen Herausforderungen widmet.

AUSBLICK

In 2018 ist ein zentrales Thema die Vollendung der Reakkreditierung des neuen Studiengangs International Business. Die Reakkreditierung steckt die Eckpfeiler für die Durchführung des Studienbetriebs für die nächsten sechs Jahre ab und bietet weitere Entwicklungspotentiale für den Studiengang. Ein weiteres Thema ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern sowohl in Bezug auf die inhaltliche Entwicklung des Studiengangs als auch auf die Entwicklung des dualen Angebots im Ausland.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. CLIVE FLYNN

PROF. DR. ULRICH KOTTHAUS

PROF. DR. MICHAEL RUESS

BWL-MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT

EVALUIERUNGSERGEBNISSE BESTÄTIGEN DIE QUALITÄT DES STUDIENGANGS

DUALE PARTNER UND STUDIERENDE

Seit dem Bestehen im Jahr 1999 hat sich die Gesamtzahl der Partnerfirmen auf zwischenzeitlich über 220 im Studiengang BWL-Mittelständische Wirtschaft erhöht. Die meisten dieser Firmen bilden jedoch – ihrer Größe geschuldet – nur einmalig aus, so dass jedes Jahr die meisten Firmen neu akquiriert werden müssen.

Auch in 2017 sind wieder neun neue Firmen als Duale Partner aufgenommen worden. Die Zahl der Studienanfänger(innen) lag mit 16 Personen unter dem bisher üblichen Level von rund 25 Personen. Mehrere Firmen konnten aufgrund von Bewerbermangel ihre Stellen nicht besetzen.

Den Bachelor-Abschluss erreichten im Jahr 2017 26 Absolvent(inn)en.

EXKURSIONEN

Die „große“ Studienexkursion führte im Sommer 2017 in die irische Hauptstadt Dublin. Ein Highlight war das „Marketingseminar“ bei Guinness – eine professionelle Vermarktungsshow ihres legendären Guinnessbieres. Eine Nummer kleiner, aber nicht weniger werbe- und showmäßig, war die Führung in der Old-Jameson-Distillery.

Deutlich wissenschaftlicher, aber gleichermaßen exquisit und humorig war die Führung eines Absolventen auf dem Campus des ehrwürdigen Trinity Colleges. Eine interessante „Vorlesung“ bot schließlich auch der stellvertretende Botschafter der deutschen Botschaft in Dublin, dessen Hauptsorge dem britischen Brexit galt.

Bekannt für seine vielfältigen Exkursionen, standen bei MIWI weitere Firmenbesuche auf dem Programm: Druckzentrum Schwarzwälder Bote Villingen-Schwenningen, SHL Automatisierungstechnik Böttingen, Alpirsbacher Klosterbrauerei, Junghans Uhrenfabrik Schramberg, Schwer Vakuumtechnik Tübingen und Hirsch-Brauerei Würmlingen.

PERSONELLES

Neben dem hauptamtlichen MIWI-Team – Petra Schindelar, Prof. Dr. Alexander Götz, Prof. Dr. Martina Menne und Prof. Dr. Lothar Wildmann – kann der Studiengang auf ein Team von 40 bewährten nebenberuflichen Lehrbeauftragten zählen.

QUALITÄT UND EVALUIERUNG

Die Evaluierungsergebnisse bestätigen wiederholt die Qualität des Studiengangs BWL-Mittelständische Wirtschaft und beweisen eine hohe Identifizierung seitens der Studierenden und Dualen Partner.

AUSBLICK

Für 2018 ist die Reakkreditierung des Studiengangs vorgesehen. Auf Grundlage des allgemeinen DHBW Studienmodells wird auch ein neuer Studienplan für BWL-Mittelständische Wirtschaft erarbeitet.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. LOTHAR WILDMANN

BWL-TECHNICAL MANAGEMENT

DIE ATTRAKTIVE MISCHUNG AUS BWL UND TECHNIK MACHT DEN ERFOLG AUS

ATTRAKTIVITÄT BEWIESEN

Der Studiengang BWL-Technical Management bietet eine attraktive Mischung aus grundständiger betriebswirtschaftlicher Ausbildung und wichtigen Kenntnissen im Bereich Technik. Die Vermittlung der technischen Grundlagen erfolgt dabei in enger Kooperation mit der DHBW Horb.

Die in den letzten Jahren weiter wachsende Zahl der Studierenden hat die ungebrochene Attraktivität des interdisziplinären Studiengangs bewiesen.

RÜCKMELDUNGEN BESTÄTIGEN DAS STUDIENMODELL

Der große Bedarf vieler Unternehmen als Hersteller von High-Tech-Produkten, mit High-Tech-Kunden und -Lieferanten sowie High-Tech-Prozessen nach breit ausgebildeten Mitarbeitenden für einen Einsatz im Produktmanagement, Vertrieb, Beschaffung, Projektmanagement etc. wird mehr als erfüllt.

Dank des interdisziplinären Studiengangs können die Absolvent(inn)en ihre Kenntnisse sowohl aus der BWL und der Technik mit Vertiefungen im Produktionsmanagement, Vertrieb, Projektmanagement oder der Medizintechnik einbringen. Die Rückmeldungen der Absolvent(inn)en, der Dualen Partner und der Dozent(inn)en sind exzellent.

EXKURSIONEN UND PROJEKTE

Im zurückliegenden Jahr gab es zahlreiche eng an das Vorlesungsprogramm angekoppelte Exkursionen zu verschiedenen Unternehmen. Ein besonderes Ereignis war dabei die gemeinsam mit dem Studiengang BWL-International Business durchgeführte Exkursion des dritten Semesters nach Hamburg. Führungen bei Airbus Industries und Lufthansa Technik Basis gaben den interessierten

Studierenden einen umfassenden Einblick in die faszinierende Fertigung von Flugzeugen. Eine Stadtführung am Wochenende und eine exklusive Hafenrundfahrt ganz im Zeichen der Globalisierung und vernetzten Welt rundeten die Reise ab.

Im letzten Studienjahr hatten die Studierenden im Fach Maschinenbau dieses Jahr die Aufgabe, einen autonomen Roboter zu entwerfen, zu konstruieren, zu programmieren und auch herzustellen. Ein Highlight im Sommer war der Abschlusstest aller entstandenen Roboter, die in der Lage waren, autonom auf einem abgesteckten Feld verschieden farbige Kugeln zu erkennen, anzufahren, einzusammeln und in einem Zielkreis abzulegen. Dieses Projekt wurde im Rahmen der interdisziplinären Zusammenarbeit mit den Studiengang Wirtschaftsinformatik in gemischten Teams durchgeführt.

AUSBLICK UND REAKKREDITIERUNG

Die Aussagen der Dualen Partner und die bereits vorliegenden Reservierungen für das nächste Jahr lassen eine weiter steigende Nachfrage nach Studienplätzen und voraussichtlich eine Ausweitung der Studienkapazität in dem Studiengang erwarten. Im kommenden Jahr ist ein zentrales Thema die Vollendung der Reakkreditierung; sie steckt die Eckpfeiler für die Durchführung des Studienbetriebs für die nächsten sechs Jahre ab und bietet weitere Entwicklungspotentiale für die Studienrichtung Technical Management. In Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern, Absolvent(inn)en und Dozent(inn)en wurden einige Weiterentwicklungen im Laufe des Jahres in das erfolgreiche Modell eingearbeitet. Der Start des neuen Studienmodells ist für Oktober 2018 vorgesehen.

LEITER DES STUDIENGANGS
PROF. DR. ULRICH KOTTHAUS

RSW-STEUERN UND PRÜFUNGSWESEN

DER STUDIENGANG IST ZUGLEICH EIN ANGESEHENES KOMPETENZZENTRUM

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die Nachfrage von Studienplätzen hat sich auf dem überaus hohen Niveau des Vorjahres stabilisiert. Auch im Jahrgang 2017 werden fünf Kurse angeboten. Neben drei Kursen im A-Zyklus gibt es zwei Kurse im sogenannten versetzten Zyklus. Insbesondere das Angebot der versetzten Kurse wurde seitens der Dualen Partner positiv angenommen.

QUALITATIVE ENTWICKLUNG

Mit 12 Professor(inn)en steht den Studierenden ein deutschlandweit einmaliges Kompetenzteam zur Verfügung. Das Team ist daneben mit zahlreichen hochkarätigen Lehrbeauftragten bestens ausgestattet. Mehr als 100 Lehrbeauftragte – überwiegend Steuerberater und Wirtschaftsprüfer sowie leitende Mitarbeitende der Finanzverwaltung und Richter – gewährleisten zusammen mit der Professorenschaft den hohen Qualitätsstandard und die enge Verzahnung von Theorie und Praxis. Daraus ist ein angesehenes Kompetenzzentrum entstanden, das bundesweit einen guten Ruf genießt. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in der überregionalen Nachfrage nach Studienplätzen wider.

Zentrales Ziel des Studiengangs ist und bleibt die Qualität der Lehre. Die Gewinnung weiterer hochkarätiger Dozent(inn)en aus der Wissenschaft und der Steuerpraxis wird zudem dazu beitragen, die Qualität im Studiengang positiv weiter zu entwickeln. Die Qualität der Lehre zeigt sich insbesondere in der überdurchschnittlichen Bestehensquote unserer Absolvent(inn)en beim Steuerberaterexamen.

Die Reakkreditierung des Studiengangs RSW ist abgeschlossen. Dabei wurden die aktuellen Entwicklungen und Ansprüche des Berufsstandes

aufgenommen. Um den Studierenden den Zugang zum Master-Studium zu erleichtern, wurden die VWL-Module auf sechs Semester ausgeweitet.

PERSONELLES

Das Team soll um eine Professur für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre ergänzt werden.

HIGHLIGHTS

Tradition hat die Exkursion mit den Studierenden des vierten Semesters zum Bundessteuerberaterkongress. Dieser fand 2017 in München statt. Rund 120 Studierende und die Professor(inn)en Dr. Ludwig Bauer, Dr. Martina Corsten, Dr. Gunter Heeb, Dr. Wolfgang Hirschberger, Dr. Michael Scheel, Dr. Clemens Wangler und Jürgen Werner nahmen daran teil.

RÜCKBLICK

Am 5. April 2017 fand der 13. Schwenninger Steuer- und Wirtschaftsprüfertag statt. Seit 1991 gehört diese Fachtagung der DHBW Villingen-Schwenningen mit seinen renommierten Referent(inn)en zur festen Größe unter den Steuerfachtagungen in Baden-Württemberg.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. MARTINA CORSTEN, STB

PROF. DR. MICHAEL SCHEEL, STB

PROF. DR. CLEMENS WANGLER, STB

RSW-WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

STUDIENGANG VERVIELFACHT DIE ZAHL SEINER STUDIERENDEN SEIT BEGINN

ENTWICKLUNG

Der Studiengang RSW-Wirtschaftsprüfung konnte die rasante Entwicklung der vorangegangenen Jahre fortsetzen. Der aktuelle Jahrgang umfasst 59 Studierende. Seit dem Jahr 2016 wird die Vertiefung Finanzdienstleistungen angeboten, da dieser Bereich in der Praxis zunehmend nachgefragt wird.

ATTRAKTIVITÄT

Die Ausrichtung des Studiengangs auf Wirtschaftsprüfung wird von immer mehr Unternehmen gewünscht. Die Anzahl der Wirtschaftsprüfungunternehmen hat sich stark erhöht, so dass derzeit rund 20 Unternehmen als Ausbildungspartner mit dem Studiengang kooperieren. Die zukünftigen Absolvent(inn)en haben nach ihrem Abschluss alle Möglichkeiten, das Examen des Wirtschaftsprüfers und Steuerberaters erfolgreich zu bestehen und danach eine verantwortungsvolle Position in einer Steuer- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einzunehmen oder sich selbstständig zu machen. Das mit dem Studiengang verbundene Kompetenzzentrum Prüfungswesen erhöht das Ansehen des Studiengangs bundesweit.

INTERNATIONALITÄT

Der Trend der letzten Jahre zur internationalen Ausrichtung der Studierenden hat sich verfestigt, wobei Englisch ein wichtiges Studienfach im Bereich Wirtschaftsprüfung darstellt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Theoriesemester an international renommierten Partneruniversitäten sowie Praxissemester im Ausland zu verbringen. So wurden bis zum Ende des Jahres 2017 Theorie- und Praxissemester in Dublin, Prag und San Diego erfolgreich absolviert.

HIGHLIGHTS

- Besuch der Börse Stuttgart einschließlich Vorträgen der Vermögensverwalter von Fürst Fugger
- Besuch des Steuerberaterkongresses

AUSBLICK

Die Zahl der Studierenden wird 2018 weiter steigen. Dennoch bleibt die Qualität des Studiums zentrales Ziel. Diesbezüglich ist das Team mit zahlreichen hochkaratigen Lehrbeauftragten bestens aufgestellt.

Die Gewinnung weiterer Dozent(inn)en aus der Wissenschaft und der Prüfungspraxis wird dazu beitragen, die Qualität im Studiengang RSW-Wirtschaftsprüfung positiv zu entwickeln.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. GUNTER HEEB, WP/STB

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

WIRTSCHAFTSINFORMATIK ALS MOTOR DES DIGITALEN WANDELS

QUANTITATIVE ENTWICKLUNG

Die Nachfrage von Seiten der Ausbildungsbetriebe übersteigt nach wie vor die Anzahl qualifizierter Bewerber(innen). So konnten trotz der Akquise einer hohen Zahl neuer Ausbildungseinrichtungen die Anfängerzahlen von 2016 nicht ganz erreicht werden. Diese gingen um 9% von 79 auf 72 Studierende zurück.

Der Bedarf der Industrie an Absolvent(innen)en spiegelt sich in den exzellenten Arbeitsmarktchancen der Wirtschaftsinformatikerinnen und -informatiker: Keiner der Absolvent(innen)en war nach Beendung des Studiums auf Arbeitsplatzsuche.

QUALITATIVE ENTWICKLUNGEN

Die Wirtschaftsinformatik als interdisziplinäre Wissenschaft beschäftigt sich mit der Konzeption, Entwicklung und Anwendung computergestützter Informations- und Kommunikationssysteme und nimmt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen der Betriebswirtschaftslehre und der Informatik ein.

Neuere Facetten der Wirtschaftsinformatik verbergen sich hinter den Begriffen wie Digitalisierung des Alltags, Industrie 4.0 und Big Data. Gerade die Verarbeitung großer und größter Datenmengen und deren systematische Untersuchung sind wesentliche Bausteine neuester Wirtschaftsinformatikanwendungen. Die methodischen Grundlagen hierzu liefert die von Prof. Dr. Frank Staab gehaltene Vorlesung Datenbankentwurf und Datenbankprogrammierung. Diese wurden um neue praktische Übungsanteile auf der Basis unterschiedlicher Datenbanksysteme ergänzt und

erweitert. Hier werden unmittelbar für die Praxis verwertbare Kompetenzen vermittelt.

In die von Prof. Dr. Stefan Stoll konzipierte Veranstaltung „Digital Thinking – Management und Technologie“ wurden zwei neue Studieninhalte aufgenommen: Prof. Dr. Sebastian Dörn von der Hochschule Furtwangen erweitert das Lehrangebot um die Veranstaltung „Algorithmische Methoden der Digitalisierung“. Hier werden „prominente“ Algorithmen von Google, Facebook, Amazon vorgestellt, analysiert und auf ihre technologischen Spezifika hin bewertet. Zum anderen wurde eine Veranstaltung zur Logik und den Methoden von Industrie 4.0 neu eingeführt. Auf den Vorlesungen von Prof. Dr. Stoll aufbauend, stellen Praktiker unterschiedliche Methoden und Realisierungskonzepte für Industrie 4.0-Projekte vor.

Im Profilfach IT-Risikomanagement und Auditing beschäftigt sich Prof. Dr. Gert Heinrich mit der expliziten Ausgestaltung Interner Kontrollsysteme hinsichtlich verschiedener Einsatzgebiete als Leitfaden für IT-Prüfer im Rahmen der IT-Prüfung.

Die neueste Veröffentlichung behandelt das Thema „Das Interne Kontrollsystem beim Einsatz sozialer Medien in Unternehmen“. Gerade in diesem Profilfach ist derzeit ein rasantes Wachstum der Studierendenzahlen zu verzeichnen.

LEITER DES STUDIENGANGS

PROF. DR. GERT HEINRICH
PROF. DR. FRANK STAAB
PROF. DR. STEFAN STOLL

DUALER MASTER



DUALER MASTER

Für Bachelor-Absolvent(inn)en mit erster Berufserfahrung bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg eine Weiterqualifizierung „on the job“: Den Dualen Master. Dieses berufsintegrierende Master-Studium hat das Studienangebot der DHBW in den vergangenen Jahren maßgeblich erweitert. Koordiniert und organisiert wird das standortübergreifende Master-Angebot vom Center for Advanced Studies (CAS).

Dem Markenkern der DHBW entsprechend ist der Duale Master berufsintegrierend. Die Studierenden binden in enger Kooperation mit ihren Arbeitgebern Erfahrungen aus der Praxis in das Studium ein. Sie greifen Herausforderungen aus dem eigenen Berufsalltag auf, analysieren komplexe Probleme und entwickeln praktikable Lösungen. Durch die kompakten zwei- bis viertägigen Prä-

senzphasen an der Hochschule und die individuell planbaren Zeiten des Selbststudiums ist eine verantwortliche berufliche Position mit dem Dualen Master optimal zu vereinbaren. Die Studieninhalte können durch umfangreiche Wahlmöglichkeiten flexibel an die beruflichen Ziele und den Bedarf des Arbeitgebers angepasst werden. Ziel des Dualen Masters ist die Weiterbildung von handlungskompetenten und praxisorientierten Fach- und Führungskräften, die die gelebte Praxis kritisch hinterfragen und zugleich weiterentwickeln.

Die angebotenen Studiengänge gliedern sich in drei Fachbereiche: Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Je nach Studiengang und Fakultät erhalten die Absolvent(inn)en den akademischen Grad Master of Arts (M.A.), Master of Engineering (M.Eng.) oder Master of Science (M.Sc.).

WIRTSCHAFT	SOZIALWESEN	TECHNIK
Master in Business Management (M.A.) – Accounting, Controlling und Steuern – Finance – General Business Management – Marketing – Medien und Marketing – Personal und Organisation – Supply Chain Management, Logistik und Produktion Master Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen (M.A.) Master Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)	Master Governance Sozialer Arbeit (M.A.) Master Sozialplanung (M.A.) Master Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft (M.A.)	Master Informatik (M.Sc.) Master Maschinenbau (M.Eng.) Master Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.) Master Elektrotechnik (M.Eng.) Master Integrated Engineering (M.Eng.)



DETAILINFORMATIONEN

Im Jahr 2017 haben sich insgesamt 464 Studierende zum Master-Studium immatrikuliert. Hier-von sind 30 Studierende, die ihren ersten Abschluss an der DHBW Villingen-Schwenningen erworben haben. Mit dem Kontaktstudium haben 50 Studierende begonnen. Ein Studienstart zum Sommersemester mit 24 Studierenden wurde im Fachbereich Technik in den Master-Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau angeboten.

Die Standort-Geschäftsstelle des CAS, die von Ulrike Hettich-Wittmann geleitet wird, ist vor Ort für Beratung und Betreuung, Koordination, Marketing sowie für Verwaltungsarbeiten zuständig. Unter ihrer Mitwirkung wurden an vier Master-Informationsveranstaltungen die verfügbaren Master-Programme vorgestellt. Dabei waren auch als lokale Akteure die Standortrepräsentant(inn)-en sowie Dozent(inn)en aus Villingen-Schwenningen beteiligt und standen nach der allgemeinen Präsentation für Fragen sowie für Einzelgespräche zur Verfügung. Der allgemeine Teil der Veranstaltung am 15. Februar 2017 in Wirtschaft und Technik wurde aufgezeichnet und ist online verfügbar.

Ebenfalls wurden im Oktober 2017 beim Bankentag, im November 2017 beim Fachtag der Fakultät Sozialwesen und der Dualen Partnerkonferenz in der Fakultät Wirtschaft die Master-Programme vorgestellt.

Während das CAS den Lehrbetrieb koordiniert, werden die akademischen Aufgaben in Lehre, Forschung und Beratung der Studierenden und Dualen Partner durch die Funktionsträger(innen) an den Studienakademien erfüllt. Die Vorlesungen des Dualen Masters finden am CAS sowie an den Standorten der Studienakademien der DHBW statt.

In Villingen-Schwenningen werden im Bereich Wirtschaft in der Studienrichtung Accounting, Controlling und Steuern Vorlesungen gehalten. Im Bereich Sozialwesen findet die Lehre im Master-Studiengang Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft sowie Governance Sozialer Arbeit statt. Zudem können Studierende in Villingen-Schwenningen Klausuren im Fachbereich Wirtschaft und Technik schreiben.

Die DHBW Villingen-Schwenningen ist mit zahlreichen Professor(inn)en an der Realisierung der Master-Studiengänge beteiligt.

STUDIENGÄNGE UND ZUSTÄNDIGE STANDORTREPRÄSENTANTEN

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Da die Studienrichtungen des breit gefassten Master in Business Management (MBM) untereinander durchlässig sind, sind Professor(inn)en aus Villingen-Schwenningen in allen zehn Studienrichtungen des MBM-Masters aktiv. Erstmals im Portfolio angeboten wurde der Studiengang Wirtschaftsinformatik mit 27 Erstsemestern.

Insgesamt haben sich im Fachbereich Wirtschaft 217 Studierende immatrikuliert.

Standortrepräsentanten im Fachbereich Wirtschaft sind:

Prof. Dr. Martina Corsten, StB:

- MBM - Accounting, Controlling und Steuern
- MBM - Dienstleistung
- MBM - Finance
- MBM - General Business Management
- MBM - International Business
- Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen

Prof. Dr. Erich Klaus:

- MBM - Handel
- MBM - Marketing
- MBM - Medien und Marketing
- MBM - Personal und Organisation
- MBM - Supply Chain Management, Logistik und Produktion
- Wirtschaftsinformatik

FAKULTÄT TECHNIK

Die Fakultät Technik bietet fünf Studiengänge an. Auch diese Studienangebote sind untereinander durchlässig, indem für fachübergreifende Interessen und Anforderungen studiengangübergreifende Wahlmöglichkeiten realisiert werden.

Im Wintersemester haben sich 183 Erstsemester

immatrikuliert.

Im Fachbereich Technik ist Prof. Dr. Ulrich Kotthaus Standortrepräsentant für Villingen-Schwenningen.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen zeichnet sich durch eine sehr hohe Nachfrage mit aktuell über 200 Studierenden aus. Durch seine äußerst flexible Struktur ist der Studiengang sowohl für Absolvent(inn)en aus dem Bereich Wirtschaft als auch aus dem Bereich Technik attraktiv.

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Die Fakultät Sozialwesen bietet ab Wintersemester 2017 drei unterschiedlich profilierte Studiengänge an:

- Governance sozialer Arbeit qualifiziert für Führungs-, Leitungs- und Steuerungsaufgaben in sozial(wirtschaftlich)en Organisationen. Das Programm läuft erfolgreich seit 2011.
- Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft qualifiziert für Aufgaben im Zusammenhang mit Migrationsfragen, Diversität, Interkulturalität und Integration.
- Sozialplanung qualifiziert für Planungs-, Forschungs- und Entwicklungsaufgaben bei öffentlichen und freien Trägern.

Die drei Programme folgen einem gemeinsamen Grundmodell: Sie enthalten jeweils Module zu gesellschafts- und sozialarbeits-theoretischen Grundlagen, Module zu empirischer Sozialforschung, studiengangspezifische Profilmodule sowie ein Modul zur Reflexion und Weiterentwicklung der persönlichen Professionalität. Hinzu kommt ein Wahlbereich, der studiengangübergreifend angelegt ist.

Insgesamt haben 40 Erstsemester im Oktober 2017 mit ihrem Master-Studium begonnen.

Prof. Dr. Karin E. Sauer und Prof. Dr. Süleyman Gögercin haben gemeinsam die wissenschaftliche Leitung für den Studiengang Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft und sind Standortrepräsentanten für die Fakultät Sozialwesen.

Als Dozent(inn)en wurden zahlreiche Professor(inn)en der DHBW Villingen-Schwenningen gewonnen, ergänzt um Kolleg(inn)en anderer Hochschulen und aus der Praxis.

Die DHBW Villingen-Schwenningen wirkt an folgenden Master-Studiengängen mit:

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Master Business Management Accounting, Controlling & Steuern

- Prof. Dr. Nils Bedke, StB
- Prof. Dr. Martina Corsten, StB
- Prof. Dr. Wolfgang Disch
- Prof. Dr. Clive Flynn
- Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger, WP/StB
- Prof. Dr. Erich Klaus
- Prof. Dr. Jens Siebert, StB
- Prof. Dr. Clemens Wangler, StB

Master in Business Management - Finance

- Prof. Dr. Wolfgang Disch
- Prof. Dr. Marcus Vögtle

Master in Business Management - Marketing

- Prof. Dr. Erich Klaus

Steuern, Rechnungslegung und Prüfungswesen

- Prof. Dr. Michael Scheel, StB
- Prof. Dr. Wolfgang Disch

FAKULTÄT TECHNIK

Master Wirtschaftsingenieurwesen

- Prof. Dr. Bernd Kaltenhäuser
- Prof. Dr. Clive Flynn

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Master Governance Sozialer Arbeit

- Prof. Dr. Matthias Brungs
- Prof. Dr. Vera Döring
- Prof. Dr. Süleyman Gögercin
- Prof. Michael Hauser
- Prof. Dr. Andreas Polutta
- Prof. Dr. Karin E. Sauer
- Prof. Dr. Clemens Wangler, StB

Master Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

- Prof. Dr. Beate Blank
- Prof. Dr. phil. Alexander Th. Carey
- Prof. Dr. Süleyman Gögercin
- Prof. Dr. Sebastian Klus
- Prof. Dr. Karin E. Sauer
- Prof. Dr. Christoph Schneider
- Prof. Dr. Barbara Schramkowski

Master Sozialplanung

- Prof. Dr. Andreas Polutta

ULRIKE HETTICH-WITTMANN

STANDORT-GESCHÄFTSSTELLE DES CAS

MASTER OF ARTS IN TAXATION

Die DHBW Villingen-Schwenningen führt in Kooperation mit der Universität Freiburg erfolgreich den Studiengang Master of Arts in Taxation an den Studienstandorten Freiburg, Hamburg und Frankfurt durch. Das berufsbegleitende Master-Programm richtet sich an Bachelor-Absolvent(inn)en aus rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen mit erster Berufserfahrung in der Steuerberatung oder Finanzverwaltung, die neben dem Master-Abschluss zwingend auch die Steuerberaterprüfung ablegen möchten. Diese wird bei erfolgreichem Bestehen auf das Studium angerechnet, ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs.

Die Vorbereitung auf die Steuerberaterprüfung ist in das Studium integriert und erfolgt durch den Besuch eines entsprechenden Steuerberaterlehrgangs, den die Teilnehmer nach ihren individuellen Bedürfnissen frei auswählen können.

Bei der Steuerberaterprüfung haben die Freiburger „Taxmaster“-Studierenden stets eine überdurchschnittliche Bestehensquote.

Aktuell streben rund 25 Absolvent(inn)en der DHBW Villingen-Schwenningen den Master of Arts in Taxation an. Absolvent(inn)en der anderen RSW-Standorte der DHBW, Karlsruhe, Mannheim, Mosbach und Stuttgart, sind ebenso zahlreich vertreten.

13 Absolvent(inn)en der DHBW Villingen-Schwenningen haben „den Taxmaster“ schon erfolgreich abgeschlossen. Etliche von ihnen unterrichten zwischenzeitlich auch an der DHBW in Villingen-Schwenningen.

Ansprechpartner ist Prof. Dr. Clemens Wangler.

Mit ihrer Kompetenz beteiligt sind:

- Prof. Dr. Ludwig Bauer, WP/StB
- Prof. Dr. Nils Bedke, StB
- Prof. Dr. Martina Corsten, StB
- Prof. Dr. Vera Döring
- Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger, WP/StB
- Prof. Dr. Martin Plag
- Prof. Dr. Michael Scheel, StB
- Prof. Dr. Jens Siebert, StB
- Prof. Dr. Clemens Wangler, StB
- Prof. Jürgen Werner, StB

PUBLIKATIONEN



IV. PUBLIKATIONEN

K. ADORJAN / S. MULUGETA / M. ODENWALD / D.M. NDETEI / A.H. OSMAN / M. HAUTZINGER / S. WOLF / M. OTHMAN / J.I. KIZILHAN / O. POGARELL / T.G. SCHULZE
Psychiatrische Versorgung von Flüchtlingen in Afrika und dem Nahen Osten – Herausforderungen und Lösungsansätze, in: Der Nervenarzt 2017, DOI 10.1007/s00115-017-0365-4.

ULRICH BANTLEON / JENS SIEBERT
Zweiterwerb von Inhaberschuldverschreibungen über pari durch Kreditinstitute – Nominalwertbilanzierung im Anlagevermögen? –, in: DB 41/2017, S. 2365-2371.

HELMUT BECKER (HRSG.)
Das Sozialwirtschaftliche Sechseck – Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2. Auflage, Springer VS, Wiesbaden 2017.

BEATE BLANK
Kunst als Medium zur Selbst-Ermächtigung und Teilhabe, in: Halbhuber-Gassner, Lydia / Kappenberg, Barbara (Hrsg.): Mit Kunst Brücken bauen, Lambertus, Freiburg im Breisgau 2017, S. 47-67.

BEATE BLANK / HELGA HUBER
Langzeitwirkungen eines Empowerment-Ansatzes. Eine empirische Studie mit ehemals obdach- und wohnungslosen Frauen, in: wohnungslos 2-3, 59. Jg., Verlag BAG Wohnungslosenhilfe e.V., Berlin, S. 87-99.

TORSTEN BLEICH
Die leistungsorientierte Professorenbesoldung in Deutschland – Ein Bewertungsversuch der landesrechtlichen Regelungen im Lichte von New Public Management, Prinzipal-Agent-Theorie und motivationstheoretischen Aspekten, BoD, Norderstedt 2017.

JÜRGEN BLEICHER / HENRIETTE STANLEY
Digitization as a catalyst for business model innovation - A three step approach to facilitating economic success, in: Journal of Business Management, 2017, No.12 pp. 62-71.

ALEXANDER THOMAS CAREY
Prävention und Gesundheitsförderung bei Migrantinnen und Migranten, WiWi-Online-Verlag, 2017.

ALEXANDER THOMAS CAREY
Eine neue ethisch-normative Grundlage zur Weiterentwicklung des Asylrechts in einer globalen Migrationsgesellschaft, WiWi-Online-Verlag, 2017.

ALEXANDER THOMAS CAREY
Transformationen des Sozialstaats. Soziale Arbeit und ihre Beziehungen zur Marktwirtschaft, WiWi-Online-Verlag, 2017.

MARTINA CORSTEN / HANS CORSTEN
Gesetz zur Anpassung des Erbschaftsteuer- und Schenkungssteuergesetzes an die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts – Eine Analyse vor dem Hintergrund des Gleichheitsgrundsatzes und der Unternehmensfortführung, in: Diskussionsbeiträge 12/17 der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen 2017.

MARTINA CORSTEN / HANS CORSTEN
Schritt für Schritt zur Bachelorarbeit, Verlag Vahlen, München 2017.

VERA DÖRING
baV-Ratgeber für Steuerberaterkanzleien, Arbeits- und steuerrechtliche Grundlagen der betrieblichen Altersversorgung. Mit Praxistipps, (Hrsg.): Deutsche Steuerberater-Versicherung, Köln 2017.

MARCEL DREYER / SEBASTIAN KLUS

Das Konzept der Nachhaltigkeit und sein Beitrag für die Menschenrechtsprofession Soziale Arbeit, in: Gögercin, S. / Sauer, K. E. (Hrsg.): Neue Anstöße in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden, Springer VS, Wiesbaden 2017, S. 59-80.

INA GERDAU / JAN ILHAN KIZILHAN /
MICHAEL NOLL-HUSSONG

Posttraumatic stress disorder and related disorders among female Yazidi refugees following ISIS attacks, Journal Frontiers Psychosomatic, 2017.

SÜLEYMAN GÖGERCIN / STEFAN HEINZ

Prävention von Wohnungsverlusten im ländlichen Raum, in: wohnungslos 2-3/2017, S. 84-86.

SÜLEYMAN GÖGERCIN / STEFAN HEINZ

Wohnungssicherung im ländlichen Raum. Erkenntnisse einer Fachstelle als Modellprojekt zur Prävention von Wohnungsverlusten, in: Soziale Arbeit 11/2017, S. 417-422.

SÜLEYMAN GÖGERCIN / KARIN E. SAUER (HRSG.)

Neue Anstöße für die Soziale Arbeit, in: Springer VS, Wiesbaden 2017.

MAREN HILKE / JOHANNES SCHÜTTE /
HEINZ-JÜRGEN STOLZ

Kommunale Angebotslandschaften für Kinder und Jugendliche wissenschaftsbasiert weiterentwickeln, in: ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2017, Waxmann, Münster 2017.

ANDREA HONAL / LUISA SEILER /
NICOLETTA BUERGER / PAUL FORRESTER /
JÜRGEN BLEICHER / MYLES WAKEHAM

Innovative business projects as an enabler to enhance intercultural and management skills of students, in: Conference Paper of the IMAB 2017, Dubai (VAE).

JAN ILHAN KIZILHAN

Behandlung traumatisierter Frauen in Deutschland – Transkulturelle Aspekte am Beispiel der 1000 Jesidinnen aus dem Nordirak, in: Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie 2017, 11(4), S. 335-341.

JAN ILHAN KIZILHAN

Forced Marriage and Mental Health by migrants in Germany, in: Arch of Community Medicine and Public Health 3 (2)/2017, S. 071-076. DOI: <http://dx.doi.org/10.17352/2455-5479.000028>.

JAN ILHAN KIZILHAN

Kollektiver Trauma und Terror - Traumatisierte überlebende jesidische Frauen des islamisierten Terrors in Deutschland, in: Wielant Machleidt & Andreas Heinz (Hrsg.): Praxis der interkulturellen Psychiatrie und Psychotherapie, Migration und psychische Gesundheit, Urban & Fischer Verlag, München 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN

Migration und Interkulturalität, in: Carl-Walter Kohlmann, Christel Salewski & Markus Antonius Wirtz (Hrsg.): Psychologie in der Gesundheitsförderung, Hogrefe, Göttingen 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN

Patient from Middle East and the Impact of Culture on Psychological Pain-Treatment, in: Fibrom Open Access 2017, 2:1.

JAN ILHAN KIZILHAN (HRSG.)

Psychische Störungen - Lehrbuch für die Soziale Arbeit, Pabst Verlag, Lengerich 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN

Spezifische Situation in der psychotherapeutischen Begegnung, in: Maria Borcsa und Christoph Nikendei (Hrsg.): Psychotherapie nach Flucht und Vertreibung, Thieme, Stuttgart 2017, S. 100-103.

JAN ILHAN KIZILHAN

Transcultural Aspect of sexual abuse of children and adolescents with a migration background, Trauma & Treatment, 6:5 DOI: 10.4172/2167-1222.1000408, 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN

Transkulturelle Aspekte von psychischen Erkrankungen, in: Sautermeister und Skuban (Hrsg.): Psychiatrisch-psychologisches Grundwissen für die Seelsorge, Herder-Verlag, Freiburg 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN

Verhaltenstherapie bei erwachsenen Geflüchteten mit Traumafolgestörungen, Psychotherapeut, Springer Medizin Verlag, Berlin 2017 · 62: 299–305, DOI 10.1007/s00278-017-0203-y

JAN ILHAN KIZILHAN / ALEXANDRA CAVELIUS

Traumata: In den Händen des IS, in: Gehirn und Geist 7/2017, S. 32-40.

JAN ILHAN KIZILHAN / A. E. KAYA

Transkulturelle Psychotherapie, in: Ayca Polat (Hrsg.): Migration und Soziale Arbeit, Wissen, Haltung, Handlung, Kohlhammer, Stuttgart 2017.

JAN ILHAN KIZILHAN / MICHAEL NOLL-HUSSONG

Individual, Collective and Transgenerational Traumatization, in the Yazidi, BMC Medicine 2017.

SABRINA KUMMER / ANDREAS BOLIK

Ertragszuschuss in der Organschaft – Grundsatzurteil des BFH zu steuerlichen Ausgleichsposten, in: NWB 44/2017, S. 3342-3350.

SABRINA KUMMER / HERMANN GAUSS / CORNELIA KINDLER

Kapitel 3: Gesetzgebungshistorie, in Ernst & Young (Hrsg.): ErbSt 2016 Neuregelungen und Praxishinweise, Deutscher Fachverlag, Frankfurt am Main 2017.

SABRINA KUMMER / CLEMENS WANGLER

Wahl der Unternehmensbewertungsmethode nach der Erbschaftsteuerreform 2016 – Ein steuerliches Paradoxon beim neuen Verwaltungsvermögenstest – , in: DB 34/2017, S. 1917-1922.

ULRIKE VON LERSENER / JAN ILHAN KIZILHAN

Lehrbuch der Transkulturellen Psychologie und Psychotherapie, Hogrefe, Göttingen 2017.

MARTIN PLAG

Die Macht des Business Partners, in: Controlling & Management Review 7/2017, S. 50-57.

SÖREN RATHJENS / CLEMENS WANGLER

Die Kapitalisierung einer US-Tochterkapitalgesellschaft aus Sicht einer deutschen Mutterkapitalgesellschaft – Überlegungen und Berechnungen zur Optimierung des Verschuldungsgrads, in: IStR 2/2017, S. 62-68.

JULIANE RIST / KARIN E. SAUER

Beteiligungs- und Beschwerdemanagement für Jugendliche mit und ohne Behinderungen in stationären Wohnformen mit Betriebserlaubnis nach SGB VIII, in: Gögercin, Süleyman und Sauer, Karin E. (Hrsg.): Neue Anstöße für die Soziale Arbeit, Springer VS Wiesbaden, 2017, S. 207-230.

RAMAZAN SALMAN / JAN ILHAN KIZILHAN
Sexualisierte Gewalt gegen Frauen in Flüchtlingsheimen, VWB, Berlin 2017.

KARIN E. SAUER
Belastungsfaktoren von jungen Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen', in: Jugendhilfe 55(4), S. 350-357.

KARIN E. SAUER / ANJA TEUBERT
Gutachten zur Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt im Kontext der Fluchterfahrungen von geflüchteten Frauen und Kindern in Deutschland, unter Mitarbeit von J. Kizilhan, C. Klett, A. Sauter & R. Salman, herausgegeben von Ethnomedizinisches Zentrum Hannover im Auftrag der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Berlin 2017.

BARBARA SCHRAMKOWSKI / KATHARINA BECKER
Politische Partizipation junger Menschen mit Migrationshintergrund, in: Soziale Arbeit, 12/2017, S. 470-476.

JOHANNES DANIEL SCHÜTTE
Soziale Inklusion: Utopie, Vision oder konkreter Gestaltungsauftrag?, in: Huster, Ernst-Ulrich; Boeckh, Jürgen und Mogge-Grotjahn, Hildegard (Hrsg.): Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung, 3. Auflage, Springer VS, Wiesbaden 2017.

BERND SOMMER
Die Sachzielorientierung oder: das sozialpädagogische Denken und Handeln, in: Becker, H.E. (Hrsg.): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2. Auflage, Springer VS, Wiesbaden 2017.

BERND SOMMER
Lebendiges Lehren lernen. Auf dem Weg zu kommunikativ-interaktivem Lehren an der Hochschule, Wissenschaftlicher Verlag, Berlin 2017.

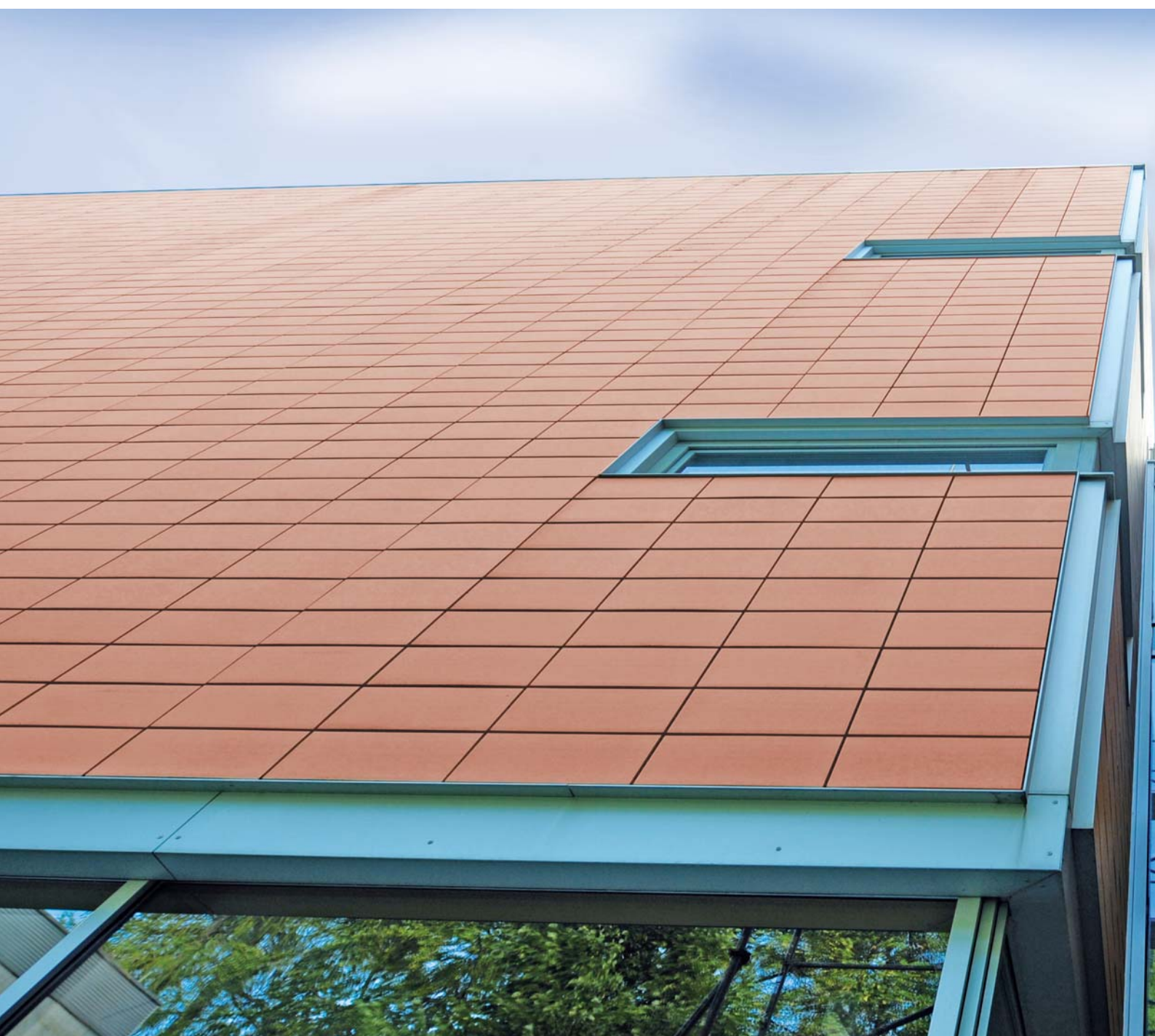
BERND SOMMER
Leidenschaft, die Wissen schafft. Wissenschaftliches Arbeiten als Herausforderung für die Hochschullehre mit Erstsemester-Studierenden, Wissenschaftlicher Verlag, Berlin 2017.

BERND SOMMER / HELMUT E. BECKER / MARKUS SCHOOR
Das interdisziplinäre Denken und Handeln – Ein Fallbeispiel, in: Becker, H.E. (Hrsg.): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2. Auflage, Springer VS, Wiesbaden 2017, S. 267-305.

FRANK STAAB
Logik in den Wirtschaftswissenschaften - Relevanz und praktische Anwendungen der Aussagenlogik in der Wirtschaftsinformatik, in: Klimczak / Zoglauer, Logik in den Wissenschaften, Mentis Verlag, Münster 2017, S. 279 ff.

HENRIETTE STANLEY / JÜRGEN BLEICHER / BERND KALTENHÄUSER
Talent Management in Times of War for Talent, in: International Product Development Management Conference 2017, Reykjavik University, Conference Proceedings.

JÜRGEN WERNER
Vereinsbesteuerung, 9. Auflage, DWS-Verlag, Berlin 2017.



ZENTRALE EINRICHTUNGEN



V. VERWALTUNG

DIE DUALE HOCHSCHULE IST EIN WICHTIGER ARBEITGEBER IN DER REGION

PERSONAL

Zum 31. Dezember 2017 waren 146 Mitarbeitende, davon 63 Professor(inn)en, an der DHBW Villingen-Schwenningen beschäftigt.

Durch die Umsetzung des Hochschulfinanzierungsvertrages ist es gelungen, alle Mitarbeitende, die Daueraufgaben wahrnehmen, in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse zu übernehmen. Befristet sind nur noch Arbeitsverträge, die für einen vorübergehenden Mehrarbeits- bzw. Vertretungsbedarf oder für Forschungsprojekte abgeschlossen werden. Die DHBW Villingen-Schwenningen hat im Augenblick sieben Drittmittelprojekte laufen.

Derzeit sind an der DHBW Villingen-Schwenningen

762 nebenamtliche Dozent(inn)en eingesetzt. Im Jahr 2017 wurden 3.600 Lehr- und Prüfungsvergütungen abgerechnet.

HAUSHALT

Die in den Vorjahren berichtete angespannte Haushaltssituation der Gesamt-DHBW aufgrund der finanziellen Schieflage eines DHBW Standorts, ist weitgehend überwunden. Gleichwohl ist festzuhalten, dass bei zurückgehender Studierendenzahl für alle Standorte erhebliche Risiken einhergehen, da das über das Ausbauprogramm der Hochschulen beschäftigte Personal überwiegend unbefristet einzustellen ist, die Landesmittel hierfür aber jährlich entsprechend der tatsächlichen Auslastung der Studienplätze zugewiesen werden. Dies kann dazu führen, dass Einnahmen wegbrechen und dies nicht durch zeitnahe Ausgabenreduzierung ausreichend kompensiert werden kann.

ÜBERSICHT GESAMTHAUSHALT 2017

	Gesamt	Anteil	davon Qualitäts-sicherungs-mittel	davon Mittel aus Ausbau-programm „Hochschule 2012“
Personalaufwand	9.645.003 €	91%	40.662 €	3.137.915 €
Sachaufwand	712.518 €	7%	109.375 €	219.684 €
Investitionsaufwand	241.923 €	2%		81.120 €
Summe	10.599.444 €	100%	150.037 €	3.438.719 €

Im Haushaltsjahr 2017 wurde mit der Hardware-Beschaffung (Tiny PCs) für PC-Räume im Gebäude D vorsichtig investiert, obwohl die haushaltsrechtlichen Grundlagen erst spät im Jahr durch das Ministerium und daraus resultierend auch durch das Präsidium geschaffen wurden.

Erst Mitte Oktober 2017 wurden die Ausgabereste des Vorjahres zugewiesen, die Mittelschöpfung und das Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ am 8. Dezember 2017. Eine sinnvolle Ausgabe- und Investitionsplanung war wiederum kaum möglich. Solange das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg die Zuweisung des Ausbauprogramms an den offiziellen Studierendenzahlen des Statistischen Landesamts vom Sommer des jeweiligen Haushaltsjahres festmacht, kann eher nicht mit einer früheren Zuweisung dieses doch beträchtlichen Budgets gerechnet werden.

GEBÄUDEMANAGEMENT

Flächenbedarf	12.758 m ²
Flächenbestand	10.242 m ²
Fehlbestand	2.516 m ²

GESAMTÜBERSICHT DER SANIERUNG SCHRAMBERGER STR. 26

Zeitpunkt	Maßnahme	Kosten
Winter 2016 - Herbst 2017	Dachsanierung Verwaltungs- und Wohnheimbereich, Attika, Fenster-sanierung 1. und 2. OG	Kosten lt. Nachtrags-Bauunterlage 1.324.990 €
Gesamtinvestition		1.324.990 €

Bis auf einige Restarbeiten (z. B. Heizkörperinstallation, Programmierung Elektronik) konnte die Sanierung der Schramberger Straße 26 im Herbst

2017 beendet werden. Außerdem wurden im November 2017 einige Büros im 1. OG saniert (Entfernung der Nadelfilzböden, Streichen der Räume etc.). Da die Fakultät Sozialwesen viele große Kurse hat, wird voraussichtlich im Sommer 2018 eine Wand zwischen zwei Hörsälen entfernt, sodass ein weiterer großer Hörsaal entstehen kann.

FENSTERSANIERUNG FRIEDRICH-EBERT-STR. 32

Die dringend notwendige Fenstersanierung in der Friedrich-Ebert-Straße 32 wird voraussichtlich im 3. Quartal 2018 erfolgen. Ausgetauscht werden dabei die Fenster im EG, 1. OG und 2. OG. Die Fenster des 3. OG wurden bereits im Rahmen der Komplettisanierung 2012/13 ausgetauscht. Die Kosten der vorgesehenen Fenstersanierung (inkl. Jalousien) betragen laut Bauunterlage (gerundet): 660.000 €.

UNTERBRINGUNG

Da sich die Bürkstraße 1 im Sanierungsgebiet der Stadt Villingen-Schwenningen befindet und die Entmietung des Gebäudes drohte, wurde eine Immobilie in der Jakob-Kienzle-Straße, die bisher von Vermögen und Bau Baden-Württemberg für die Hochschule Furtwangen angemietet war, von diesen übernommen. Aus brandschutzrechtlichen Gründen konnte das Gebäude jedoch bisher nicht bezogen werden. Zurzeit wird alternativ die Möglichkeit geprüft, den Mietvertrag in der Bürkstraße 1 entsprechend zu verlängern. Das Gelände, auf dem der geplante Neubau in der Schramberger Straße entstehen soll, gehört dem Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald. Dieses ist bereit, einen Teil des Grundstückes an einen möglichen Investor zu verkaufen. Das Ministerium prüft derzeit die Vergabe- und Ausschreibungsmöglichkeiten.

ANDREAS HEIDINGER
VERWALTUNGSDIREKTOR

VI. ALLGEMEINE STUDIENBERATUNG

RUND 170 EINZELGESPRÄCHE WURDEN GEFÜHRT

Die Allgemeine Studienberatung wurde 2013 im Rahmen des IQF-Projekts „Zentren für Beratung“ als eigenständige Einrichtung an der DHBW Villingen-Schwenningen eingerichtet und weiter etabliert. Aufgabe der Einrichtung ist die professionelle und neutrale Beratung von Studieninteressierten, Studierenden und Dualen Partnern zum Thema Studium, wie Zulassungsmöglichkeiten, Studienmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der DHBW, Finanzierungsmöglichkeiten und Studium mit Kind. Außerdem bietet sie den Studierenden einen geschützten Raum, um Schwierigkeiten, die in Zusammenhang mit dem Studium auftreten, zu besprechen und Lösungswege zu finden.

Gleichzeitig hat die Studienberatung Rückmeldefunktion, so können strukturelle Probleme, die in den Beratungsgesprächen thematisiert werden, in die Studienorganisation oder Lehre eingebracht und, soweit möglich, behoben werden.

Im Jahr 2017 wurde das Beratungsangebot mit über 170 Beratungsgesprächen sehr gut persönlich wie auch telefonisch genutzt. Hinzu kamen über 400 Anfragen per E-Mail an die Adresse: studienberatung@dwbw-vs.de.

Die häufigsten Beratungsanliegen waren:

- Beratung von beruflich qualifizierten Studieninteressenten zu Zulassungsmöglichkeiten, Anforderungen, Studienangebot und Bewerbungsablauf
- Beratung von Studieninteressenten mit Fachhochschulreife bzgl. des Studierfähigkeitstests
- Beratung von Dualen Partnern zu Hochschulzulassungsvoraussetzungen von Bewerbern

- Allgemeine Orientierungsberatung zu Studiemöglichkeiten
- Beratung von Studierenden wie z.B. in persönlichen Krisensituationen, bei drohender Exmatrikulation, im Umgang mit Prüfungsangst, bei Konflikten, Überforderungen

Ein wichtiger Faktor in der professionellen Beratung an der DHBW Villingen-Schwenningen ist seit 2016 die Weiterbildung zum personenzentriert-systemischen Coach der Studienberaterin. Im Dezember 2017 hat Anita Peter die Fortbildung als BEST-Trainerin für Berufs- und Studienorientierung an Schulen abgeschlossen. In 2017 wurde das Duale Studium der DHBW an fünf Schulen vorgestellt.

Unsere Kontakte zu Bildungseinrichtungen wie bspw. den Studienberatungen der anderen Studienakademien der DHBW und der Studierendenvertretung (StuV) der DHBW Villingen-Schwenningen sowie mit anderen Beratungsstellen vor Ort, wie der Psychotherapeutischen Beratungsstelle des Studierendenwerks oder der Berufsberatung der Agentur für Arbeit wurden weiterhin intensiviert. Hier besteht ein enger kollegialer Austausch, in regelmäßigen Abständen findet ein persönlicher Gedankenaustausch statt.

Ein Highlight zum Ende des Jahres war der Campus Abend zum Thema: "Hungern war gestern – Warum Gesundheit so viel wichtiger als Schönheit ist" mit circa 80 Teilnehmern. Ganz offen und bewegend erzählte Referentin Kera Rachel Cook, ehemalige Germany's Next Topmodel-Kandidatin und international erfolgreiches Plus-Size-Model, von ihren Essstörungen und dem langen Leidensweg.

ANITA PETER, MBA

VII. BIBLIOTHEK

50.000 BÄNDE, 60 DATENBANKEN UND 84.000 BESUCHE

BESTAND

Die Bibliothek verfügt über einen Gesamtbestand von 50.000 Bänden. Für die Nutzerinnen und Nutzer stehen 296 Fachzeitschriften und Loseblattsammlungen bereit. Der digitale Bestand umfasst 60 lizenzierte Datenbanken und Nationallizenzen. Sie stellen 28.000 Zeitschriften elektronisch zur Verfügung. Der eBook-Bestand umfasst inzwischen 50.000 Titel.

LITERATURBESCHAFFUNG

Insgesamt wurden 2.200 neue Medien und 18.000 eBooks angeschafft und im Rahmen der Bestandspflege 1.000 Medien ausgesondert.

IT-AUSSTATTUNG

Es stehen Computerarbeitsplätze mit Internetzugang und WLAN-Anbindung zur Verfügung. Ein PC ist mit Datev-Anwendungen zur Steuerrecherche ausgestattet. Kopierer, Buch-Scanner und Drucker bieten moderne Arbeitsbedingungen.

BENUTZUNG

Insgesamt waren 2017 4.833 Personen registriert, davon 3.279 Studierende, 162 Mitarbeitende, 145 Lehrbeauftragte, 40 Master-Studierende, 864 Externe, 50 Studierende der Hochschule Furtwangen und 293 Bibliotheken.

Ausleih- und Verlängerungsvorgänge gab es 73.803. Die Zahl der Besuche lag bei 84.000. Die Einführungen in die Bibliotheksnutzung und Literaturrecherche erreichten insgesamt 718 teilnehmende Personen.

PROJEKTE

Im Berichtsjahr erreichte der Bestand von Print-Medien und eBooks erstmals mit je 50.000 einen Gleichstand.

Die zunehmende Digitalisierung der Bibliotheksbestände erzeugt einen erhöhten Schulungsbedarf bei Studierenden und Beschäftigten. Die Angebote zur Informationsvermittlung sollten erweitert werden.

Für die Zukunft sind veränderte Erwerbungsmodelle für digitale Inhalte geplant.

BIBLIOTHEKSETAT

Insgesamt standen der Bibliothek rund 210.000 Euro als Erwerbungsetat zur Verfügung. Davon stammten 120.000 Euro aus Qualitätssicherungsmitteln.

Im Rahmen des Ausbauprogramms Hochschule 2012 hat die Bibliothek 70.160 Euro Sondermittel verbraucht.

Der Anteil der Mittel für Datenbanken und eBooks lag bei 57.847 Euro, für Zeitschriften bei 28.500 Euro und für Fortsetzungswerke bei 31.035 Euro.

ANJA KEHRER
DIPLOM-BIBLIOTHEKARIN

VIII. EDUCATION SUPPORT CENTER

NEUE LERNARRANGEMENTS BEREICHERN DAS STUDIUM

Das Education Support Center (ESC) übernimmt als zentrale E-Learning-Einrichtung am Standort Villingen-Schwenningen die Aufgabe, die Lehrenden didaktisch bei der Entwicklung neuer Lehr- und Lernkonzepte zu beraten und deren Umsetzung in die Praxis zu unterstützen. Studierende und Lehrende werden bei der Medienentwicklung durch die Bereitstellung und den Support von Anwendungssystemen für die interaktive Lehre und Forschung unterstützt.

Von ESC-Mitgliedern werden zudem auch weitere Aufgaben, wie die des lokalen Prozessmanagers, des Evaluationsbeauftragten und der Webadministration, übernommen.

Im Jahr 2017 zeigte sich, dass die Lernortvernetzung sowie die Entwicklung und Umsetzung passender Konzeptionen nicht nur in innovativen Projekten von Belang ist, sondern in der Breite unterstützt werden muss. Medienkompetenzen für Lehrende und Lernende wurden deshalb gezielt weiter entwickelt. Zur weiteren Belebung der digital unterstützten Lehre wurde ein Arbeitskreis E-Learning eingerichtet, an dem interessierte Professor(inn)en und Mitarbeitende mit dem Ziel der Projektentwicklung im Bereich digitaler Lehre teilnehmen.

PROJEKTE

E-Campus Projekt PsychON: Die Durchführung von Lehrveranstaltungen der DHBW Stuttgart mit im Projekt PsychON der DHBW Villingen-Schwenningen entwickelten Lerninhalten wurde mit Support des ESC im 1. Quartal ermöglicht.

BLIC (Blended Learning International Cooperation): Die technisch-organisatorische Unterstützung der

Lehrkooperation von fünf beteiligten Hochschulen aus Großbritannien, Island, Südafrika, USA und Deutschland mit etwa 250 teilnehmenden Studierenden wird durch das ESC gewährleistet.

Institute for Psychotherapy and Psychotraumatology (IPP): Im März 2018 begannen am IPP der Universität Duhok (Irak) 30 Studierende ihr Master-Studium. Die ersten Module des im Projekt der Fakultät Sozialwesen entwickelten Online-Lehrkonzepts wurden mit Unterstützung des ESC in der Lehre implementiert.

MEDIENKOMPETENZEN

Für Studierende wird im zukünftigen Arbeitsalltag ein kompetenter Medieneinsatz erwartet. Oft steht die Präsentation und Vermittlung von neuen, wichtigen Fakten und Kompetenzen dabei im Mittelpunkt. Zusammen mit Lehrenden wurde auf diese Anforderung in Regellehrveranstaltungen reagiert. Das ESC entwickelte die Kompetenzen der Studierenden im Bereich Video und zur Umsetzung multimedialer E-Learning Konzepte. Die Studierenden erarbeiteten im Sinne des Unterrichtskonzepts „Lernen durch Lehren“ in Gruppen ein Lehrvideo bzw. ein multimediales Lehrkonzept zu einem aktuellen Themengebiet aus ihren Lehrveranstaltungen.

QUALIFIZIERUNGEN

Neu angeboten wurden mehrere Qualifizierungsworkshops zum Thema Webkonferenzen mit Adobe Connect für Lehrende, die das System für Lehrveranstaltungen, online Sprechstunden oder standortübergreifende Meetings o. ä. nutzen können. Zum fortlaufenden Qualifizierungsangebot gehören Einführungen für Erstsemester zur Nutzung der E-Learning Infrastruktur sowie Einführungen in weitere Systeme, die in der Lehre und Forschung genutzt werden.

E-ASSESSMENT

Das ESC begleitete die erstmalige Umsetzung von Prüfungen in Wirtschaftsinformatik als E-Assessment in Kooperation mit dem IT Service Center.

EVALUATIONEN

Eine neue Software (BEE) wurde eingeführt und erstmalig für Lehrveranstaltungsevaluationen durch die Studiengangsleitungen bzw. Modulbeauftragten mit Unterstützung des ESC genutzt. Die Evaluationen der Qualität in Studium und Lehre sowie des Verbleibs der Absolvent(inn)en wurden ebenfalls nach einem neuen Konzept durchgeführt.

STUDIENORGANISATION

Das ESC unterstützt die Studiengänge und Studienzentren bei unterschiedlichen Prozessen der Studienorganisation. Dazu zählt zum Beispiel die elektronische Annahme, Eingangskontrolle, Plagiatsprüfung und Archivierung von Seminararbeiten, Projektarbeiten und Bachelor-Arbeiten. Die Plagiaterkennung, die bisher als Service bei einem inländischen Anbieter genutzt wurde, zog 2017 auf eine zentral für die gesamte DHBW gehostete gemeinsame Anwendung um. Die Nutzung des in Villingen-Schwenningen seit einigen Jahren gut eingeführten Dienstes ist jetzt für alle Studienakademien der DHBW möglich.

VERNETZUNG

Das ESC vernetzte sich aktiv im Koordinationskreis E-Learning der DHBW mit Vertreterinnen und Vertretern anderer DHBW Standorte, um gemeinsame Ziele festzulegen und Synergien zu nutzen.

Bernd Dörr vom ESC in Villingen-Schwenningen hat 2017 neu die Leitung der DHBW-standort-

übergreifenden AG zur Evaluationssoftware EvaSys übernommen. Darüber hinaus stehen Mitglieder des ESC in Hochschularbeitskreisen zu den eingesetzten Learning Management Systemen, Evaluationssystemen und Webcontent Management Systemen und deren Weiterentwicklung mit Hochschulen und Universitäten in Baden-Württemberg im aktiven Austausch.

PROF. DR. MARTIN KIMMIG
WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG ESC

IX. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

AUFTRAG UND AUFGABEN

Gegenstand des Handlungsbereichs der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten ist die Durchsetzung der Chancengleichheit von Frauen und Männern, deren Berücksichtigung als Leitprinzip sowie das Hinwirken auf die Beseitigung von Nachteilen.

Benachteiligungen von Frauen sind im Hochschulbereich nach wie vor festzustellen. Dies zeigt sich vor allem hinsichtlich der Besetzung von Professuren, bei denen Frauen immer noch deutlich unterrepräsentiert sind.

UMSETZUNG GLEICHSTELLUNGSPOLITISCHER ZIELE

Dieser Arbeitsschwerpunkt ist Bestandteil des Struktur- und Entwicklungsplans. In Abstimmung mit dem Rektorat wurde die Realisierung strategischer Ziele lokaler Gleichstellungspolitik weiter forciert. Die Beteiligung an Berufungs- und Stellenbesetzungsverfahren war ein zentraler Handlungsschwerpunkt. Den Erfolg der Umsetzung zeigen die empirischen Daten:

- Der Anteil von Frauen an der Gesamtzahl der Professuren liegt bei 27% und damit nach wie vor deutlich über dem Durchschnitt der Hochschulen in Baden-Württemberg von 17%. Innerhalb der DHBW ist das eine Spitzenposition.
- Im Bereich der akademischen Mitarbeitenden konnte die Sicherung des Frauenanteils deutlich gesteigert werden.

GENDERKOMPETENZ IN FORSCHUNG UND LEHRE

- In Kooperation mit den Fakultäten sowie Dualen Partnern wurde das Pilotprojekt „Stärkung der Genderkompetenz in der Lehre“ durchgeführt und evaluiert. Teilnehmende an zwei Workshops waren die Hochschulleitung sowie Lehrende, Lehrbeauftragte und Duale Partner.

Die Projektergebnisse werden im Kontext des Professorinnenprogramm II in einer zentralen Toolbox „Gleichstellungspilote an der DHBW“ online gestellt.

- Im Rahmen der durch Mittel des Professorinnenprogramms II geförderten Vorgriffsprofessur wurde das Modulkonzept des Studiengangs Soziale Arbeit im Blick auf die Reakkreditierung überarbeitet. Es ist gelungen, in das Modulkonzept Kompetenzen im Bereich Diversity – Schwerpunkt Gender zu implementieren. Dies wurde durch die Fachkommission Sozialwesen bestätigt.

FAMILIENFREUNDLICHE HOCHSCHULE

In einem durch die Hochschulleitung in Kooperation mit den Gleichstellungsbeauftragten sowie der Familienbeauftragten verantworteten Prozess wird die Reauditierung gestaltet. Die geplanten Maßnahmen in Kooperation mit den lokalen Bündnissen für Familie konnten erfolgreich umgesetzt werden.

FRAUENWIRTSCHAFTSTAGE

Im Rahmen der diesjährigen Frauenwirtschaftstage gab es in Kooperation mit Partner(inne)n der regionalen Wirtschaft, Frauennetzwerken sowie der Bundesagentur für Arbeit eine Veranstaltung unter dem Motto „Work to go – wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Mit Blog, Facebook & Co zum Erfolg“. Die Vorträge und Diskussionen um die Chancen, die sich durch die Digitalisierung gerade Frauen eröffnen, stießen hochschulintern und -extern auf breites Interesse.

PROF. BRIGITTE REINBOLD
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE
PROF. DR. MARTINA MENNE
STV. GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE



X. HOCHSCHULKOMMUNIKATION HOCHSCHULMARKETING

NEUE BEWERBERBÖRSE FÜR STUDIENINTER- ESSIERTE UND DUALE PARTNER

PRESSEARBEIT

Die Pressearbeit war darauf ausgerichtet, die Medien breitgestreut mit Berichten über die Studienakademie zu informieren. Regelmäßig wurden die Presseorgane über das Hochschulgeschehen informiert und zu den Veranstaltungen eingeladen.

Tagungen, Kongresse, Studieninfotage, drei Graduerungsfeiern sowie weitere Veranstaltungen wurden pressewirksam vermarktet. In Kombination mit redaktionellen Berichten waren einige Anzeigen entworfen und geschaltet worden.

MESSEAUFTRITTE

Über das Jahr verteilt präsentierte sich die Hochschule auf zahlreichen Bildungsmessen, Kongressen, Firmentagen und Schulveranstaltungen. Einige Messen wurden zentral vom Präsidium ausgerichtet und erhielten personelle Unterstützung von Seiten der Studienakademie.

Auf der Jobs for Future präsentierte sich die DHBW Villingen-Schwenningen vom 8. bis 11. März 2017 erstmals in Verbindung mit einem Projekt – dem „Projekt Junior“. Innerhalb des „Projekt Junior“ entwickeln Schülergruppen eine Geschäftsidee und gründen eine Schülerfirma mit echten Produkten.

Der Messestand der DHBW Villingen-Schwenningen wurde durch die Einbindung des „Projekt Junior“ erweitert, nach dem „Speed-Dating“-Prinzip konnten Schüler(innen) beispielhaft in 20 Minuten ihre Schülerfirma gründen. Sie durchliefen dabei die vier Stationen Firmengründung, Marketing, Finanzierung und Controlling. An jeder Station, die jeweils von Professor(inn)en und Studierenden

der DHBW Villingen-Schwenningen, sowie Vertreter(innen) der Schülerfirmen betreut wurden, konnten grundlegende Fragen zur Vorgehensweise einer Firmengründung geklärt werden.

Den Teilnehmer(innen) wurde auf diese Weise spielerisch vermittelt, wie sich Theorie und Praxis in einem dualen Studium verbinden lassen. Rund 100 Schüler(innen) nahmen am „Speed-Dating“ teil.

Die DHBW Villingen-Schwenningen wurde bei der Umsetzung des „Speed-Datings“ von der Landesinitiative SCHULEWIRTSCHAFT unterstützt, umgesetzt und durchgeführt wurde das Projekt von Prof. Dr. Vera Döring und Fabiana Calignano.

FACEBOOK

Regelmäßig werden relevante Nachrichten gepostet, Veranstaltungen, Termine und Aktionen bekannt gegeben und Gewinnspiele durchgeführt. Die Zahl der Fans liegt bei 3120.

VIDEOPROJEKTE

Der zentrale Arbeitskreis „Schülerkommunikation“ hat sich für eine standortüberreifende Videoreihe entschieden, die Studieninteressierten in Form von fünf kurzen, animierten Erklärvideos elementare Fragen zur DHBW beantwortet. Das Videoprojekt konnte im Oktober 2017 fertiggestellt werden, die Kosten dafür wurden zentral getragen. Die Projektleitung lag bei Fabiana Calignano und Anita Peter vom Hochschulstandort Villingen-Schwenningen.

RADIO SPOT

Der jährliche Studieninformationstag wurde erstmals über Radio-Werbespots beworben. Mit einer Laufzeit von drei Wochen, konnte im Aktionszeit-

raum November eine vier- bis fünfmal tägliche Schaltung umgesetzt werden.

Die Werbespots wurden in Zusammenarbeit mit dem Radiosender „Hitradio OHR“ aus Offenburg konzipiert, bei welchem die DHBW Villingen-Schwenningen bereits in den Vorjahren 2015 und 2016 Radiospots ausstrahlte.

BEWERBERBÖRSE

Ende des Jahres führte die DHBW Villingen-Schwenningen die Bewerberbörse ein. Sowohl Studieninteressierte als auch Duale Partner legen in nur wenigen Schritten ein Profil an. Studieninteressierte haben die Möglichkeit, u. a. Lebenslauf und Anschreiben hochzuladen und Studiengang-Präferenzen anzugeben. Duale Partner stellen ihre freien Studienplätze online und geben an, in welchen Studiengängen sie ausbilden. So können zum einen Duale Partner nach idealen Kandidat(inn)en für ihre zu besetzenden Stellen suchen und Studieninteressierte zum anderen per Klick ihr Interesse am Unternehmen oder an der Sozialen Einrichtung und dem entsprechenden Stellenangebot signalisieren. Der Erstkontakt erfolgt auf diese Weise ganz bequem über die Bewerberbörse.

In den ersten zwei Wochen nach der Liveschaltung konnte die Bewerberbörse bereits 40 Studieninteressierte und 67 Duale Partner verzeichnen.

STUDIENGANGSFLYER

Die Studiengangsflyer der Studiengänge International Business und Technical Management wurden intern durch das Hochschulmarketing überarbeitet und erhielten eine Neuauflage. Seitens des Rektorats besteht der Wunsch, zeitnah die Studiengangsflyer aller Studiengänge an das neue, einheitliche Design anzupassen.

BLICKPUNKT IN NEUEM FORMAT

Drei Ausgaben des Informationsmagazins „Blickpunkt“ boten eine gebündelte Übersicht über das Hochschulgeschehen an der DHBW Villingen-Schwenningen. Seit 2017 wird der Blickpunkt mit Hilfe eines Newsletter-Tools erstellt. Dieses verleiht ihm ein modernes sowie professionelles Erscheinungsbild. Versickt wurde der Blickpunkt an die Mitarbeitenden, rund 800 Mitglieder des Partnervereins, 125 Schulen, ehemalige Kolleg(inn)en, Alumni und weitere Interessierte.

Ende des Jahres erschien die 74. Ausgabe.

KLAUSURTAGUNG

Während einer zweitägigen Klausurtagung führten die Hochschulkommunikatoren aller Standorte in den Räumlichkeiten des CAS in Heilbronn einen intensiven Erfahrungsaustausch über die aktuellen und künftigen Aktivitäten in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie des Hochschulmarketings. Im Rahmen der Klausurtagung fand ein erster Workshop zum Projekt Z statt, in dem jeder Standort mit jeweils einem HoKo-Mitglied vertreten war.

AUSBLICK

Der Arbeitskreis „Website“ befasst sich seit Mitte des Jahres mit dem Thema eines zeitnahen Relaunches der Hochschulwebsite. Der neue Webaufttritt der DHBW Villingen-Schwenningen soll sich an einem standortübergreifenden Design orientieren und im Sommer 2018 online gehen.

FABIANA CALIGNANO, B. SC.
HOCHSCHULMARKETING

SABINE FRITZ, STUD.-ASS.
HOCHSCHULKOMMUNIKATION

XI. INTERNATIONAL OFFICE

WELTWEIT AKTIV

INTERNATIONALE STRATEGIE

Ein wichtiges strategisches Ziel der DHBW Villingen-Schwenningen ist die Internationalisierung von Studium und Lehre. Dies wird durch ein Netz weltweiter Kooperationen, internationale Projekte und den Austausch von Studierenden und Lehrenden ermöglicht. Die Internationalisierungsstrategie wird derzeit an aktuelle Herausforderungen angepasst, und neue Kooperationsfelder werden entwickelt.

Auslandsaufenthalte, Veranstaltungen mit internationalen Studierenden und Lehrenden fördern die interkulturelle Kompetenz und Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden. Internationale Angebote wie der studienvorbereitende Kurs „PREPARE“ für Geflüchtete, englischsprachige Vorlesungsreihen mit Gastprofessor(inn)en und Blended Learning Projekte steigern nachhaltig die Attraktivität und Reputation des Hochschulstandorts in der Region und bei Kooperationspartnern.

Förder- und Stipendienprogramme wie Erasmus+, Baden-Württemberg STIPENDIUM, BWS plus, PROMOS und INTEGRA unterstützen die Mobilität von Studierenden und die Durchführung internationaler Projekte.

BLENDED LEARNING INTERNATIONAL COOPERATION (BLIC)

Im Rahmen von BLIC werden fachliche, interkulturelle und digitale Kompetenzen gestärkt, und Studierende werden optimal auf den globalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Unter der Fragestellung: „Wie lassen sich Theorie und Praxis durch adaptive und interkulturelle Lernkonzepte bestmöglich

miteinander verknüpfen?“ dient das BLIC Programm der DHBW der gezielten Kompetenzschärfung Studierender mittels innovativer Technologien und praxisnaher Inhalte in Vorbereitung auf die gestiegenen Anforderungen der Arbeitswelt.

Durch die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Programms werden fundierte Daten erhoben sowie ein individuelles Lernen und Lehren ermöglicht.

Die Erkenntnisse bilden eine solide Grundlage für eine professionelle Weiterentwicklung des Lehrkonzepts entsprechend den digitalen, globalen und interkulturellen Anforderungen.

In 2017 konnte der Projektleiter, Prof. DBA Jürgen Bleicher, Studiengangsleiter BWL-Industrie, zwei neue starke Partner gewinnen: die britische Keele University und die Reykjavik University in Island. BLIC ist ein Projekt im Rahmen des „Baden-Württemberg-STIPENDIUMs für Studierende – BWS plus“, ein Programm der Baden-Württemberg Stiftung.“

VORBEREITUNGSKURS „PREPARE“

Als einer von drei DHBW Standorten erhielt die DHBW Villingen-Schwenningen für den Kurs „PREPARE – Studienvorbereitung für Geflüchtete“ eine Förderung durch das INTEGRA-Programm des DAAD, das mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wird. Studierfähige Geflüchtete werden durch das Programm an den Hochschulen integriert und durch Sprachkurse und fachliche Propädeutika auf ein Studium vorbereitet.

Der „PREPARE“ Kurs startete am 01.09.2016 mit 21 Geflüchteten und wurde 2017 fortgeführt. Der

Kurs führte die Teilnehmer über zwei Semester von Sprachniveau B1 zum Zielniveau C1. Neu hinzu kam im Jahr 2017 ein Pflichtpraktikum, das vielen Teilnehmern eine Einstiegschance in den Beruf bot. Dabei kamen alle Teilnehmer für einen ganzen Monat in Unternehmen und Einrichtungen unter, unterstützt durch Mentoren aus der Praxis. Einigen der Teilnehmer wurden in dieser Zeit feste Arbeits- oder Ausbildungsplätze angeboten. Ein Teilnehmer erhielt ein Stipendium der Otto-Benecke Stiftung. Drei der Geflüchteten haben inzwischen ein Studium aufgenommen. Neben dem Sprachkurs waren studienvorbereitende Vorlesungen, Bewerbertraining und interkulturelle Vorbereitung Bestandteile des Programms.

ERREICHTE ZIELE UND MASSNAHMEN

- **Studierendenmobilität**
Die Zahl der Gaststudierenden im Jahr 2017 an der DHBW Villingen-Schwenningen konnte die gute Tendenz aus dem Vorjahr bestätigen. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um fast 50% an. Die Zahl der Studierenden, die in 2017 über die Programme des International Office ins Ausland gingen, ist ebenfalls gestiegen, insbesondere durch Kurzprogramme, die vom International Office individuell für Studiengänge angeboten werden.
- **Experience Abroad**
Im Oktober fand die siebte International Week „Experience Abroad“ als Informationsmesse und Vortragsreihe zu Auslandsaufenthalten für Studierende statt. Das Jubiläumsjahr „30 Jahre Erasmus“ setzte dabei den Rahmen und wurde besonders hervorgehoben. Auch ein Vortrag durch eine Repräsentantin der Baden-Württemberg Stiftung über mögliche Stipendien bot ein High-

light. Die Gaststudierenden stellten ihre jeweiligen Hochschulen vor. Zusätzlich kamen Vertreter (innen) von zehn Partnerhochschulen und Organisationen nach Schwenningen, die den Studierenden ihre Programme näherbrachten. Die Resonanz war unter den Studierenden sehr groß. Eine Abschlussexkursion mit den Gästen und den internationalen Studierenden nach Hornberg zu einem Firmenbesuch bei der Duravit AG, einer Führung durch das Schwarzwaldmuseum und zu den Wasserfällen in Triberg kam bei den Studierenden und Gästen sehr gut an.

- **Intensive Study Programs**
Für drei Partnerhochschulen organisierte das International Office individuelle einwöchige Intensivprogramme am Standort. Lehrveranstaltungen, Planspiele im neuen Planspiellabor, gemeinsame Kurse mit dem Studiengang Wirtschaftsprüfung, Firmenbesuche und Exkursionen zum Europaparlament bildeten den Kern der jeweiligen Programme, die für 20 Studierende der Keele University in Großbritannien, zehn Studierende aus Piräus in Griechenland sowie für 27 Studierende aus dem belgischen Gent zusammen gestellt wurde.

Der Studiengang RSW-Steuern und Prüfungswesen konnte eine Gruppe von 30 Studierenden zu Vorlesungen und Firmenbesuchen sowie einem kulturellen Programm an die Piräus University of Applied Science in Griechenland senden.

Insgesamt werden die Intensive Study Programs immer beliebter, da sie den Studierenden Einblicke in andere Kulturen bieten.

- **Duale Praxisphase im Ausland**
Die Fakultät Sozialwesen setzt verstärkt auf Auslandsprogramme, die Praktika in sozialen Einrich-

tungen mit Theoriemodulen an Hochschulen verknüpfen. So können Studierende während ihrer Pflichtwahlstation im Ausland akademische Module an ausgewählten Hochschulen belegen. Mit der Partnerhochschule PIASS in Ruanda fand 2017 der erste Studierendenaustausch statt. Dieses Projekt wird im Rahmen des Programms "Baden-Württemberg-STIPENDIUM für Studierende – BWS plus" gefördert.

Weitere Kooperationen mit Hochschulen in Frankreich, Spanien, Kolumbien und den USA wurden vereinbart.

- **Personalmobilität**
Mobilität und fachlicher Austausch von Dozierenden leisten einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung von Lehre und Studium. Das Bildungsprogramm ERASMUS+ ermöglicht Lehraufenthalte an einer europäischen Partnerhochschule. Die Einbindung von internationalen Gastdozentinnen und Gastdozenten bereichert das Lehrangebot und fördert die Internationalisierung in den Studiengängen. Insgesamt haben im Berichtsjahr 17 Professorinnen und Professoren sowie eine akademische Mitarbeiterin Lehrveranstaltungen und Vorträge auf Konferenzen im Ausland gehalten. Hinzu kommen Kooperationsbesuche bei Partnerhochschulen durch Mitarbeiterinnen des International Office durchgeführt.
- **International Guest Lecturer Week**
Im gleichen Zeitraum haben 15 Gastprofessorinnen und Gastprofessoren aus Belgien, Großbritannien, Rumänien, Spanien, Island, Ungarn, Lettland, Griechenland, Polen, USA und Südafrika das Angebot der Studiengänge und des Internationalen Semesters mit Vorlesungen bereichert.

Die „International Guest Lecturer Week“ im Februar trug mit sechs Gastprofessorinnen und -professoren zur Internationalisierung „at home“ bei.

- **Bildungskonferenz EAIE**
Die Teilnahme an der Bildungsmesse EAIE – European Association for International Education im spanischen Sevilla stärkte bestehende Hochschulkooperationen und ermöglichte die Anbahnung neuer Kontakte.

Der DHBW-Empfang hat sich zu einem Highlight für die Partnerhochschulen etabliert. So füllte sich der Veranstaltungsort Metropol Parasol schnell mit Gästen aus aller Welt, die von DHBW Präsident Prof. Arnold van Zyl begrüßt wurden. Zu den teilnehmenden Kooperationspartnern der DHBW Villingen-Schwenningen gehörten Gäste aus USA, Mexiko, Neuseeland, Kanada, Großbritannien, Irland, Lettland, Frankreich, Belgien und Spanien.

OUTGOINGS UND INCOMINGS – FAKULTÄTEN WIRTSCHAFT UND SOZIALWESEN

	2016	2017
Studierende Outgoing	279	276
Studierende Incoming	83	122
Dozierende Outgoing	21	13
Dozierende Incoming	14	15

ANGELA BRUSIS UND CLAUDIA RZEPKA
INTERNATIONAL OFFICE

XII. IT SERVICE-CENTER

IT-PROJEKTE

MODERNISIERUNG DER PC-RÄUME AM CAMPUS

Im Rahmen einer Ausschreibung wurden von April bis Juni 120 ältere Fujitsu PCs durch Lenovo Tiny Clients „All-in-One“ ersetzt.



VMWARE-UPGRADE UND ERWEITERUNG VCENTER
Ergänzt wurde o. g. PC-Raum Modernisierung durch zwei neue ESX Hosts auf Basis von VMWare 6.5, auf denen virtuelle Workstations laufen.

UPGRADE FÜR GIGABIT WLAN

Nachdem für den bestehenden Wlan-Controller keine neuen Accesspoints mehr erhältlich waren, wurde ein Major Upgrade auf die neue Plattform WiNG 5.8 durchgeführt. Hierfür sind nun auch neue APs mit 802.11ac (Gigabit) erhältlich.

RICHTFUNK-STRECKE ZUR JAKOB-KIENZLE-STRASSE 22

Im September wurde der neue Standort via Richtfunk über die HFU angeschlossen.

MONITORING-SERVER INSTALLIERT

Zum Hardware-Monitoring für besseren Quality of Service wurde ein Windows 2012-Server mit der Software PRTG der Firma Paessler installiert.

ABFRAGE FREIER STUDIENPLÄTZE UND DUALER PARTNER

Seit März werden auf der Homepage die freien Ausbildungsplätze und die Liste der Dualen Partner aus DUALIS gezogen.

Es wurden entsprechende SQL-Skripte für den automatischen Datenabzug erstellt und die Webanzeige optisch und technisch angepasst.

MEDIATECHNIK

Im Bereich Medientechnik wurden 2017 neue Beamer beschafft, im Hörsaal Rose ein neues Medienpult sowie in den Gebäuden B, C und D Überwachungskameras zum Schutz vor Diebstahl und Vandalismus installiert.

AUSBLICK 2018

Geplant ist, die Dozenten-Laptops, die Arbeitsgruppen-Drucker sowie die PCs der Bibliothek und des Poolraums in der Schramberger Straße zu erneuern.

THOMAS SPECK
LEITER IT SERVICE CENTER

XIII. PROZESSMANAGEMENT

ZIELE UND NUTZEN

Prozessmanagement an der DHBW dient dazu, sich über Prozesse und Abläufe zu verständigen, diese fachlich systematisch zu dokumentieren, zu harmonisieren, als Handlungsempfehlungen zu veröffentlichen und zu verbessern.

Dabei werden sowohl standortübergreifende Erfordernisse als auch standortspezifische Besonderheiten der Studienakademien, des CAS und des Präsidiums berücksichtigt.

Prozessdokumentationen werden als strukturierte Handlungsempfehlungen im Signavio Collaboration Hub DHBW-weit veröffentlicht (Single Point of Service). Sie ermöglichen rechtssicheres Handeln und bieten den Mitarbeitenden eine wertvolle Wissensbasis für die tägliche Arbeit. Damit stellt das Prozessmanagement eine Komponente des Qualitäts- und Wissensmanagements dar, sichert Transparenz und unterstützt den standortübergreifenden Austausch und die Zusammenarbeit. Mit der standortübergreifenden Einbindung aller Mitarbeitenden wird an der DHBW gleichzeitig eine Prozess- und Verbesserungskultur etabliert, die der Organisationsentwicklung dient.

VERSTETIGUNG

Ein Schwerpunkt lag auch im Jahr 2017 wieder auf der Bearbeitung der Prozesse durch die 14 standortübergreifenden Prozessgruppen. In regelmäßigen Arbeitssitzungen und Webkonferenzen wurden Prozesse modelliert, geprüft, Schnittstellen identifiziert und Anforderungen an die IT formuliert. Zu den Prozessen zugehörige Dokumente wurden harmonisiert, Rechtsfragen geklärt und Datenschutzbestimmungen berücksichtigt.

Fertig bearbeitete Prozesse durchliefen einen Qualitätscheck und wurden schließlich mittels eines

Freigabeworkflows vom Präsidium freigegeben. Das Prozessmanagement, das ursprünglich nur auf die Prozesse im Kontext von Studium und Lehre ausgerichtet war, gewinnt zunehmend auch im Verwaltungsbereich an Bedeutung. Im Jahr 2017 bildete sich die Prozessgruppe „Beschaffung und Inventarisierung“. Angefangen vom Ablauf der Beschaffung eines Gegenstands, dessen Inventarisierung bis hin zur Aussonderung werden hier sämtliche Abläufe dokumentiert.

SIGNAVIO COLLABORATION HUB

2017 wurde mit dem Signavio Collaboration Hub eine Plattform eingeführt, auf der freigegebene Prozesse veröffentlicht werden. DHBW-weit kann nun jede/r Mitarbeitende auf Prozessdokumentationen zugreifen. Diese strukturierten Handlungsempfehlungen ermöglichen rechtssicheres Handeln und bieten eine wertvolle Wissensbasis für die tägliche Arbeit. Mit der Veröffentlichung der Prozesse wird einerseits Transparenz zwischen den Standorten und dem Präsidium ermöglicht und zum anderen durch die Kommentarfunktion der standortübergreifende Austausch und kontinuierliche Verbesserungsprozesse angestoßen.

Im Signavio Collaboration Hub gibt es auch standortinterne Bereiche, in denen Prozessdokumentationen und andere Dokumente hinterlegt werden können.

In Villingen-Schwenningen sind z.B. DUALIS-Klickanleitungen des IT-Service Centers hinterlegt. Der Standort kann selbst entscheiden, ob die Dateien auch für die anderen Standorte sichtbar sind. Frei verfügbare Dokumente können als Best-Practice Beispiele wichtige Impulse setzen und ermöglichen es, dass die Standorte voneinander lernen können.

STANDORTBESUCH

Am 06. April 2017 besuchte der standortübergreifende Prozessmanager Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart zusammen mit Dr. Liliana Sandler und Aliriza Celebi den Standort Villingen-Schwenningen. Bei einem Gespräch mit der Standortleitung der DHBW Villingen-Schwenningen bekräftigte Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart, dass Prozessmanagement kein Projekt mit festem Ende ist, sondern vielmehr eine Komponente des Wissensmanagements ist. Durch den systematischen Ansatz des Prozessmanagements können Prozesse kontinuierlich und dynamisch erfasst und letztendlich optimiert werden. Bisher sind 20 standortübergreifende Prozesse freigegeben und über das Signavio Collaboration Hub veröffentlicht worden.

Eine Reihe weiterer Prozesse steht kurz vor der Freigabe. Dazu gehören Prozesse aus den Bereichen Prüfungsmanagement, Beiträge und Gebühren, Exmatrikulation und Management Dualer Partner.

Im Anschluss an die Sitzung mit der Standortleitung folgte eine Infoveranstaltung für alle Prozessverantwortlichen und Interessierten der DHBW Villingen-Schwenningen. Prof. Dr.-Ing. Jörg Baumgart informierte zunächst über die aktuellen Entwicklungen im Prozessmanagement, anschließend wurde das Signavio Collaboration Hub von Dr. Liliana Sandler vorgestellt und offene Fragen der Prozess-eigner(innen) beantwortet.

WORKSHOP

Am 04. Juli führte Dr. Liliana Sandler an der DHBW Villingen-Schwenningen einen Workshop zur Anwendung des Programms „Signavio Quick-Model“ durch. Der Hersteller von „Signavio“ stellte der DHBW einige kostenlose Lizenzen zu einem Modellierungs-Modus zur Verfügung, mit dessen Hilfe man einfa-

che Handlungsabläufe selbst in einem Diagramm modellieren kann.

Das Angebot wurde von einigen Mitarbeitenden der DHBW Villingen-Schwenningen angenommen, die im Workshop erste Prozesse aus ihrem Arbeitsfeld modellieren konnten.

PERSONELLES

An der DHBW Villingen-Schwenningen gab es 2017 eine Veränderung bei den Prozessverantwortlichen. In der neu gebildeten Prozessgruppe „Beschaffung und Inventarisierung“ übernimmt Frau Simon Prozessverantwortung für den Standort. In den beiden Handlungsfeldern wurden 2017 acht Prozesse identifiziert und sind derzeit in Bearbeitung.

FLORIAN KRAUT, DIPL.-INF. (FH)
PROZESSMANAGEMENT

XIV. STUDIUM GENERALE

ZUSATZQUALIFIKATIONEN ZEICHNEN AUS

Das Studium Generale bietet Studierenden aller Studiengänge – ergänzend zum regulären Curriculum – kostenlose Seminare/Workshops zu verschiedenen Schlüsselqualifikationen an.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt neun Seminare angeboten, zu denen sich insgesamt 124 Studierende angemeldet haben. Die Workshops „Sicher in die Prüfung“, „Wissenschaftliches Arbeiten mit Word“ sowie „Richtigen Umgang mit Literaturdatenbanken“ und „Souverän präsentieren“ erfreuten sich sehr großer Nachfrage.

Erstmalig wurde in Zusammenarbeit mit der StuV ein Erste-Hilfe-Kurs vom DRK Kreisverband für Studierende angeboten.

Durch Rückmeldungen und Anregungen der Studierenden, Professor(inn)en, Dozent(inn)en und der Dualen Partner wird das Seminarangebot auf die Bedürfnisse der einzelnen Gruppen weiterentwickelt.

Neben den regelmäßigen Workshops werden auch verschiedene Zusatzqualifizierungen über das Studium Generale angeboten.

Seit Anfang 2011 gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der es den Studierenden ermöglicht, im Rahmen ihres Bachelor-Studiums die Prüfung zum DGQ-Qualitätsbeauftragten/Interner Auditor nach DGQ-Richtlinien abzulegen. Damit erwerben Sie bereits während ihres Studiums ein berufsqualifizierendes Zertifikat das dem höchsten Standard

auf dem Gebiet der Qualität entspricht und in der Wirtschaft sehr hohe Anerkennung genießt.

Die umfangreiche Prüfung zum Qualitätsbeauftragten und internen Auditor der DGQ (Deutsche Gesellschaft für Qualität) hatten 21 Studierende der Studiengänge BWL-Industrie, BWL-Mittelständische Wirtschaft und BWL-Technical Management absolviert.

Bereits vor Studienbeginn bietet das Studium Generale insbesondere Studienanfänger(inne)n mit Fachhochschulreife oder Berufstätigen die Möglichkeit, an einwöchigen Vorkursen in Englisch und Mathematik teilzunehmen, die den Einstieg ins Studium erleichtern.

Seit 2016 wird speziell für alle Studienanfänger(innen) des Studienganges BWL-Technical Management ein Online Physik-Vorkurs zum Selbststudium angeboten, der kurze Präsenzphasen nach dem Mathematik Vorkurs beinhaltet.

Die Vorkurse fanden 2017 nicht nur in den beiden letzten Septemberwochen, sondern zusätzlich auch im August statt. Dadurch konnten Studienanfänger(innen), die im September ein Vorpraktikum machten, ebenfalls an den Kursen teilnehmen.

Insgesamt haben sich 180 Studienanfänger(innen) angemeldet. An den Englisch-Vorkursen nahmen insgesamt 35 Studienanfänger(innen) teil, an den Mathematik-Vorkursen 145.

ANITA PETER, MBA



XV. KOOPERATIVE FORSCHUNG

ERSTELLUNG VON LEHRMATERIALIEN ZUR EINFÜHRUNG EMERGENZBASIERTER MASCHINENLERNTECHNIKEN IN DIE LEHRE AN DER DUALEN HOCHSCHULE BADEN- WÜRTTEMBERG

Projektlaufzeit: 11/2017 bis 12/2019

Emergenzbasierte Statistik verwendet eine objektive Definition empirischen Wissens als Menge von Mustern, die bisher immer beobachtet wurden (emergente Gesetze).

Die an der DHBW Villingen-Schwenningen tätige Forschungsgruppe Emergenzbasierte Statistik hat Algorithmen entwickelt, die systematisch nach emergenten Gesetzen suchen, Gesetze zu Modellen kombinieren, die objektive falsifizierbare (verifizierbare) Prognosen machen und schließlich diese Gesetze und Modelle strukturiert in einer Datenbank ablegen. Die so konstruierten Prognose- und Entscheidungsalgorithmen erreichen mindestens die Performance moderner Maschinenlern-Techniken.

Bisher sind die Methoden nur in Form von Python-Algorithmen vorhanden und somit nur von Studierenden mit Programmierkenntnissen verwendbar.

Um die Verfahren einer größeren Gruppe von Anwendern zugänglich zu machen, sollen in dem Projekt folgende Ziele erreicht werden:

- Ermöglichung des breiten Einsatzes der Techniken in der Lehre durch die Erstellung einer webbasierten, graphischen Benutzeroberfläche für das EmergentLawBased-ML-Tool.

- Erstellung von Notebooks, Anwendungsbeispielen und anderen Materialien zur Unterstützung der Verwendung des ML-Tools in Lehrveranstaltungen.
- Erstellung von internetbasierten Schulungsmaterialien, um die Anwendung auch an anderen DHBW-Standorten und darüber hinaus zu ermöglichen.

Das Projekt wird vom Land Baden-Württemberg mit 103.100 Euro aus dem Fonds „Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg“ finanziert.

PROJEKTVERANTWORTLICHE

Prof. Dr. André Kuck

Prof. Dr. Norbert Kratz

Hans Frischhut, B.A.

(Akademischer Mitarbeiter)

KONSTRUKTION EINES „KNOWLEDGE-WAREHOUSE FOR MACROECONOMICS AND FINANCE“

Prognose und Wissen sind in der emergenzbasierten Statistik bedeutungsgleich. Es ist ein empirisches Faktum, dass Muster, die bisher immer beobachtet wurden, gesetzmäßig dazu neigen, sich auch in Zukunft zu wiederholen. Da emergente Gesetze in der Realität immer so beobachtet wurden, können sie sich nicht widersprechen und lassen sich daher als konsistentes Wissen in einer Datenbank abspeichern. So generiertes und aufbereitetes Wissen ist außerdem universell verknüpfbar und kann daher als konsistente Grundlage für Prognosen und Entscheidungen verwendet werden.

Bisher existiert eine Datenbank mit emergenten Gesetzen (ein KnowledgeWarehouse) aus Bereichen, welche hauptsächlich durch die einfache Verfügbarkeit von Daten bestimmt wurden. Es soll nun eine Datenbank mit konsistentem Wissen über bisher immer zu beobachtende Muster aus einem relevanten Wissenschaftsbereich generiert werden.

Geplant ist die Erstellung eines KnowledgeWarehouses für den Bereich Makroökonomie und Finance (Gesetze über makroökonomische Kennzahlen wie BIP, Investitionen, Insolvenzraten, Zinsen, Kreditmengen, Wechselkurse, Bilanzkennzahlen etc.).

Weiterhin hat es sich gezeigt, dass der Einstieg in die Architektur und Methodologie des Ansatzes emergenzbasierter Statistik und die Interpretation der Ergebnisse aufgrund neuer und ungewohnter Begriffe nicht unerhebliche Schwierigkeiten bereitet. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen,

dass der Ansatz eine Abkehr von gewohnten stochastikbasierten Prognose- und Entscheidungsmodellen mit sich bringt.

Aus diesen Gründen soll als Ergänzung zu dem KnowledgeWarehouse ein Glossar erstellt werden, das in kompakter und verständlicher Form in die Begriffswelt sowie die methodischen Grundlagen einführt und ggf. als Inhalt einer Hilfefunktion verwendet werden kann. Dadurch soll gewährleistet werden, dass der Einstieg in die Anwendung der Methoden erleichtert wird.

PROJEKTVERANTWORTLICHE

Prof. Dr. André Kuck

Prof. Dr. Norbert Kratz

Hans Frischhut, B.A.

(Akademischer Mitarbeiter)

EMPIRISCHE STUDIE ZUR LANGZEITWIRKUNG VON EMPOWERMENT-PROZESSEN

Die qualitativ-empirische Studie befasst sich mit der Frage nach den Wirkungsbedingungen und spezifisch nach Langzeitwirkungen von Empowerment-Prozessen. Im Mittelpunkt steht die Perspektive ehemals obdach- bzw. wohnungsloser Frauen. Ihre Erfahrungen in einem Sozialunternehmen für Frauen, das nach dem Empowerment-Ansatz gemeinsam geführt wurde, sind Gegenstand der Untersuchung.

AUFTRAGGEBENDE UND FINANZIERUNG

Das Forschungsprojekt ist aufgrund der Nachfrage von Trägern der freien Wohlfahrtspflege und der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. initiiert und mithilfe von Stiftungsmitteln und Spenden finanziert worden. Das Interesse der Praxis richtet sich auf Erkenntnisse zur Wirksamkeit des Empowerment-Konzepts in der Sozialen Arbeit und auf übertragbare Handlungsweisen.

UMSETZUNG

Die Laufzeit (2013-18) umfasst drei Phasen: Die umfangreiche Voruntersuchung, die Fallstudie und die Auswertung in Teilschritten.

ZIELE

Gefragt wird nach Gelingens- und Behinderungsfaktoren von Ermächtigungsprozessen sowie nach deren Langzeitwirkungen im biografischen Lebensverlauf. Auf der Ebene der Sozialplanung und der Organisationsentwicklung geht es um Fragen der Planung und Implementierung von Empowerment ermöglichenden Strukturen in den Einrichtungen und im Hilfesystem selbst sowie um Fragen nach der Partizipation der Adressatinnen.

ERGEBNISSE

Die Auswertung erfolgt entlang der in der Voruntersuchung generierten Wirkfaktoren. Die ersten Ergebnisse sind im Oktober 2017 in der Zeitschrift wohnungslos (Hrsg. BAG Wohnungslosenhilfe) veröffentlicht worden.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Beate Blank
Helga Huber, Dipl.-Päd.,
Tübinger Institut für gender- und diversitätsbewusste Sozialforschung und Praxis e.V.

ECAMPUS-PROJEKT: PSYCH-ON. PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND SUCHT

PSYCH-On ist ein Web-Based-Training zu ausgewählten psychischen Störungsbildern der ICD-10 Klassifikation und störungsübergreifenden Spezialhemen. PSYCH-On vermittelt grundlegende Fachkenntnisse und Schlüsselkompetenzen für Studierende der Sozialen Arbeit. Der Kurs setzt sich aus elf Online-Lerneinheiten zusammen, durch die ausgewiesene Fachexperten bzw. Fachexpertinnen zusammen mit erfahrenen Sozialarbeitenden führen:

1. Sucht und Suchterkrankungen
2. Schizophrenie
3. Depression
4. Angststörungen
5. Posttraumatische Belastungsstörungen
6. Somatoforme Störungen
7. Essstörungen
8. Borderline-Persönlichkeitsstörungen
9. Spezialthema: Psychopharmaka
10. Spezialthema: Rehabilitation
11. Spezialthema: Transkulturelle Aspekte von Psychischen Erkrankungen und Psychotherapie

Jeder Lerneinheit liegt eine duale Struktur zu Grunde: Einerseits enthalten sie ausgewählte Wissens- und Forschungsinhalte, die in multimedialer Form (Text, Video, Audio, Animation, Grafik) systematisch präsentiert werden. Andererseits bieten sie mit Prüfungsfragen und Fallbeispielen interaktive Elemente zum praxis- und problemorientierten Üben an. Mittels des Sandwich-Lernphasen-Modells (Wahl 2006) werden diese beiden Kurskomponenten zusammengeführt: Eine rezeptive Lernphase wird jeweils in eine vorbereitende und nachbereitende Aktivitätsphase eingebettet.

Innerhalb der Module können individuelle Lernpfade beschriftet und somit selbstgesteuertes Lernen gefördert werden. Die Online-Lerneinheiten werden im Moodle-Lektions-Tool entwickelt und in einen Kursraum mit eigens entworfenem Screen-design auf der Moodle-Plattform implementiert.

PSYCH-On, dessen Entwicklung durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und die Heinz-Nixdorf-Stiftung gefördert wird, wird an der DHBW Stuttgart und Villingen-Schwenningen in den Modulen „Psychologische Grundlagen für die Soziale Arbeit“ und „Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen für die Soziale Arbeit II“ im Blended-Learning-Format eingesetzt.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan
Kornelia Schlegel, M.A.
(Akademische Mitarbeiterin)

ERFOLGREICH ZUM ZIEL – GESUNDHEITS-KOMPETENZ IN DER BERUFSAUSBILDUNG

Das Projekt „Erfolgreich zum Ziel – Gesundheitskompetenz in der Berufsausbildung“ wird aus Mitteln der Förderlinie BW 2014 finanziert und hat eine Laufzeit bis Januar 2018.

Das Konzept wird durch die DHBW Villingen-Schwenningen entwickelt und durch den Baden-Württembergischen Landesverband für Prävention und Rehabilitation (BWLIV) – an fünf Fachstellen – erprobt.

Der Workshop besteht aus fünf Modulen, welche auf die Schutz- und Risikofaktoren in der Ausbildung von jungen Beschäftigten einwirken möchten. Durch das Programm sollen Azubis frühzeitig für Themen rund um ihre Gesundheit sensibilisiert werden. Frühzeitige Abbrüche der Ausbildung aufgrund von Konflikten, Stress und Überforderung sollen vermieden werden.

Der Workshop umfasst 24 Stunden (ca. 16-20 Stunden im Betrieb und ca. sechs bis acht Stunden als Selbststudium). Der Workshop verfolgt einen verhaltens- sowie verhältnispräventiven Ansatz.

Eine erste Auswertung des Pre-Tests (durchgeführt im Nov. 2016) ergab, dass der Workshop bei den teilnehmenden Auszubildenden durchweg positiv aufgenommen wurde. Die Auswertung zeigt ebenfalls, dass die einzelnen Module die Bedürfnisse und Bedarfe der Zielgruppe erfüllen. Bis Juni 2017 erproben die beteiligten Fachstellen das Programm mit weiteren Auszubildenden im ersten Lehrjahr.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan
Sina Klotter, B.A. (Akademische Mitarbeiterin)

MIMI – GEWALTPRÄVENTION MIT MIGRANTINNEN FÜR MIGRANTINNEN

Das Projekt startete im März 2016 und wurde im Dezember 2016 erfolgreich abgeschlossen. Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wurde das Projekt durch das Projektteam der DHBW Villingen-Schwenningen.

In 2017 wurden die Ergebnisse für unterschiedliche Zielgruppen publiziert und in Form von diversen Materialien nutzbar gemacht. Zudem wurden als ein wichtiges Ergebnis nun männliche Multiplikatoren als erweiterte Zielgruppe geschult.

Aus den Untersuchungen wurde ein ganzheitliches Gewalt-Präventionskonzept entwickelt. Dieses wird im Rahmen eines Weiterbildungsangebots des CAS an Praktiker(innen) und in die grundständige Lehre in Bachelor und Master einbezogen. Ein Fachtag dazu wird im April 2018 veranstaltet. Zudem werden die Ergebnisse im Sammelband „Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft“ veröffentlicht.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan
Prof. Dr. Karin E. Sauer
Prof. Dr. Anja Teubert
Claudia Klett, Dipl.-Päd. (Akademische Mitarbeiterin)
Andreas Sauter, M.A. (Akademischer Mitarbeiter)
Ramazan Salman, Dipl.-Sozialwissenschaftler,
Medizinsoziologe

KONZEPTENTWICKLUNG UND SCHULUNG VON MÄNNERN ZUR GEWALTPRÄVENTION UND SELBSTSCHUTZ

Die Erfahrungen des bisherigen Projektverlaufs von „MiMi – Gewaltprävention mit Migrantinnen für Migrantinnen – Capacity Building zur Gewaltprävention, zu Selbstschutz und Empowerment für geflüchtete Frauen und Mädchen in Deutschland 2016“ (MiMi-Gewaltprävention) haben gezeigt, dass Informations- und Präventionsarbeit nicht allein Frauen, sondern auch Männer ansprechen muss. In diesem Sinne sollen Männer als Mediatoren gewonnen und geschult werden, unter geschlechtsspezifischer Betrachtung von Gewalt und Sexualität und dem Umgang damit.

Das dafür vorgesehene Curriculum baut auf dem bisher eingesetzten Curriculum für die Schulung von Mediatorinnen auf und ergänzt bzw. erweitert dieses um Inhalte und Aspekte, die für die Zielgruppe der Männer von Relevanz sind.

Grundsätzlich soll die Schulung folgende Ziele verfolgen:

Die Männer kennen und/oder reflektieren

1. Aspekte und Spezifika geschlechterbezogener Gewalt im Kontext von Migration und Flucht,
2. Zusammenhänge gesellschaftlicher Normen und Werte von Gewalt („Kultur der Gewalt“, Gewalt und Erziehung, etc.),
3. Erwartungen an die „männliche Rolle“ aus gesellschaftlicher und persönlicher Sicht,
4. Risikofaktoren, von (sexualisierter) Gewalt betroffen zu sein,
5. Strategien und Intentionen von Tätern,
6. Folgen, Signale und Traumata im Kontext von (sexualisierter) Gewalt auf Seiten der Opfer und der Täter,

7. rechtliche Aspekte,
8. Handlungsempfehlungen zum Selbstschutz,
9. Handlungsempfehlungen zum Schutz von betroffenen Personen, die (sexualisierte) Gewalt erfahren haben oder davon bedroht sind.

Dazu werden bundesweit an verschiedenen Standorten Männer mit Migrationshintergrund geschult, um später als interkulturelle Mediatoren kultur-, sprach- und geschlechtssensibel über Formen der Gewalt, Prävention von Gewalt, Umdeutung von kultureller und struktureller Gewalt, Alternativstrategien sowie über Schutzmöglichkeiten und Handlungsstrategien zu informieren. Ein Ratgeber für Männer mit Migrationshintergrund wird entwickelt und Ehrenamtliche und Fachkräfte aus dem Gewaltschutzsystem sowie dem Hilfesystem für geflüchtete Menschen werden geschult und vernetzt.

Wissenschaftlich begleitet und evaluiert wird das Projekt durch das Projektteam der DHBW Villingen-Schwenningen, unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Kizilhan. Die gewonnenen Erkenntnisse werden im Rahmen einer bundesweiten Fachtagung vorgestellt und diskutiert.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan

Claudia Klett, Dipl.-Päd. (Akademische Mitarbeiterin)

Andreas Sauter, M.A. (Akademischer Mitarbeiter)

„OMID-HILFEN FÜR TRAUMATISIERTE FLÜCHTLINGE“ CARITASVERBAND STUTTGART E.V.

Das OMID Projekt des Caritas und der Stadt Stuttgart möchte ermöglichen, dass eine schnelle und unbürokratische psychologische, sozialpsychiatrische, psychotherapeutische und seelsorgerische Begleitung der Flüchtlinge, die nach Stuttgart kommen, ermöglicht wird. Dies ist fundamental für die Gesundheitsprävention, adäquate professionelle Beratung Behandlung und gesellschaftlich leistet damit auch einen Beitrag für die Integration von Menschen aus anderen Kulturen.

Da es sich um ein Projekt handelt, das neue Wege der Vernetzung beschreitet, wurde eine wissenschaftliche Begleitung eingerichtet, die in der Folge durch ein methodisches Vorgehen mit verschiedenen Evaluationsbögen, die Beratung, Psychische Gesundheit der Flüchtlinge und Zufriedenheit der Klienten überprüft. Gleichzeitig soll insgesamt die Effektivität des Konzeptes mit den Mitarbeitenden besprochen und überprüft werden. Die Evaluation erfolgt von externer Seite.

Fachlich adressieren die vorgelegten Konzeptbausteine wesentliche Problemlagen, mit denen Flüchtlinge nach ihrer Ankunft in Stuttgart konfrontiert sind. Mit den genannten Maßnahmen will das Projekt neue Wege beschreiten, sowie verbindliche Kooperationen und Vernetzungen verbessern oder gegebenenfalls neu schaffen.

Mit dem Projekt OMID will der Caritasverband Stuttgart e.V. einen bisher nicht erreichten Mehrwert für die Flüchtlinge in der Beratung und Betreuung schaffen.

ZIELE

- Niederschwellige, flexible, frühzeitige Hilfen für traumatisierte Flüchtlinge vor Ort in den Flüchtlingsunterkünften sowie für psychisch kranke Flüchtlinge
- Stabilisierung der psychosozialen Lage und des Gesundheitszustandes, bei Bedarf Vermittlung in Psychotherapie
- Schaffung neuer Vernetzungen
- Entwicklung und Umsetzung stützender seelsorgerischer Angebote
- Ergebnissicherung durch wissenschaftliche Begleitung
- Sicherung der Nachhaltigkeit über das Projektende hinaus, sowohl finanziell wie inhaltlich

Insbesondere der Gruppe schwer traumatisierter Flüchtlinge will das Projekt OMID bisher nicht genutzte Kompetenzen zugänglich machen. Die Konzeption war modulhaft aufgebaut und als Projekt, zunächst für drei Jahre, angelegt und ist jetzt in die Versorgung der Stadt Stuttgart implementiert.

WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan

PROJEKTDESCREIBUNG DUHOK / NORDIRAK

Der Auf- und Ausbau des Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie (IPP) an der Universität Duhok zielt darauf ab, eine nachhaltige wissenschaftlich-universitäre psychotherapeutische Betreuungsstruktur im Nordirak aufzubauen.

Durch die Pilotierung und Implementierung des 30 Studienplätze umfassenden Studiengangs „Master of Psychotherapy and Psychotraumatology“, das dem MASPP-Programms inhärente Train-the-Trainer-Prinzip, die interdisziplinäre Verschränkung mit den bereits bestehenden Instituten für Medizin und Psychologie, die Schaffung einer Struktur für Promotion, Approbation und Forschung wird sichergestellt, dass sich langfristig in der Region Fachkräfte für die psychosoziale Versorgung qualifizieren können.

Die Nachhaltigkeit der geschaffenen Studienstruktur wird außerdem gewährleistet durch die Ausarbeitung eines an die expliziten Bedarfe der Region angepassten Curriculums (Behandlung von Traumafolgestörungen, (PTBS)), die Konzeption und den Transfer von zentrale Lerninhalte adressierenden e-learning Modulen und die systematische Bereitstellung von umfassenden digitalen und analogen Lehrmaterialien.

Mit der transkulturellen Ausrichtung des Studiengangs ist dafür gesorgt, dass die aus den westlichen Ländern stammenden Behandlungskonzepte kultursensibel adaptiert und in der durch kollektivistischen Wertevorstellungen geprägten Region erfolgreich eingesetzt werden können.

Darüber hinaus soll durch Netzwerkbildung mit den lokalen, im Gesundheitsbereich tätigen Insti-

tutionen und Nichtregierungsorganisationen und Aufklärungsmaßnahmen vor Ort in der Bevölkerung ein Bewusstsein für Trauma und Traumafolgestörungen geschaffen werden mit dem Ziel

- a) die öffentliche Diskussion über traumatisierende Lebensbedingungen, Gewaltbereitschaft und Mechanismen der Gewalt anzuregen und zu befördern;
- b) Krankheitsentwicklungen zu verhüten (Prävention) und die Angstschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen,

zu senken.

Der Auf- und Ausbau des Instituts für Psychotherapie und Psychotraumatologie (IPP) an der Universität Duhok trägt wesentlich zur Etablierung eines wissenschaftlich-universitären psychotherapeutischen Ausbildungsstandards in der Region bei und befördert, dass das MASPP-Programm zu einem Regelstudiengang an der Universität Duhok und anderen Universitäten im Nordirak wird.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Dr. Jan I. Kizilhan

Kornelia Schlegel, M.A. (Akademische Mitarbeiterin)

**SICHTWEISEN UND ERFAHRUNGEN
VON ELTERNMENTOR(INN)EN UND
PROFESSIONELLEN AKTEUR(INN)EN MIT
BLICK AUF STAND UND WEITERENTWICK-
LUNGSMÖGLICHKEITEN DES PROJEKTS
„INTERKULTURELLE ELTERNMENTOREN“**

Laufzeit: 10/2016 – Sommer 09/2017

In Kooperation mit den Integrationsbeauftragten der Stadt Villingen-Schwenningen und dem Bildungsbüro des Landkreises wurde zusammen mit Studierenden im Kontext der Lehrveranstaltung „Sozialarbeitsforschung“ (3./4. Semester) das von der Elternstiftung Baden-Württemberg geförderte Projekt „interkulturelle Elternmentoren“ evaluiert mit Blick auf seine Entwicklung, den aktuellen Stand – bezogen auf Schwierigkeiten und Erfolge – sowie Möglichkeiten der Weiterentwicklung.

Im Projektkontext engagieren sich zahlreiche Eltern an verschiedenen Schulen und Kindergärten im Schwarzwald-Baar-Kreis ehrenamtlich, indem sie anderen Eltern als Ansprechpartner(innen) und Unterstützer(innen) zu Fragen rund um die Themen Erziehung, Bildung und Schule zur Seite stehen und somit eine Brücke zwischen Elternhaus und Kindergarten bzw. Schule bilden.

Für die Evaluation wurden mit einem Fragebogen und mittels qualitativer Interviews Elternmentor(innen) befragt, die sich bereits länger engagieren. Zudem wurden Interviews mit den Organisator(innen) des Projekts und mit Fachkräften geführt, die in den Schulen für dessen institutionelle Verankerung verantwortlich sind.

Zentrale Ergebnisse stellten die Studierenden zum Abschluss den Projektverantwortlichen vor, die auch die im Kontext der Lehrveranstaltung erstellten Forschungsberichte erhielten.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Barbara Schramkowski

INTEGRATIONSKONZEPT FÜR EIN GELINGENDES ZUSAMMENLEBEN MIT GEFLÜCHTETEN MENSCHEN IM SCHWARZWALD-BAAR-KREIS

Dieses Projekt wurde im Jahr 2016 im Schwarzwald-Baar-Kreis auf die politische Agenda gesetzt. Der Landkreis beauftragte Prof. Dr. Anja Teubert ein Integrationskonzept für ein gelingendes Zusammenleben mit geflüchteten Menschen im Schwarzwald-Baar-Kreis zu erstellen. Dies wurde dann in Kooperation mit den Kolleg(inn)en der DHBW Villingen-Schwenningen und Studierenden realisiert.

Im Jahr 2017 fanden verschiedene Veranstaltungen zur Veröffentlichung der Ergebnisse statt. Im Rahmen internationaler Tagungen wurden diese beispielsweise mit Expert(inn)en aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland diskutiert.

Die daraus gewonnen Erkenntnisse flossen in ein Weiterbildungskonzept zu ganzheitlicher Prävention ein. Diese Weiterbildung wird unter dem Titel „Prozessmanager(in) Migration – Ankommen, Aufnehmen, Integrieren“ im CAS oder als Inhouse-Schulung ab 2018 angeboten.

VERANTWORTLICHE

Prof. Dr. Anja Teubert

Prof. Dr. Karin E. Sauer

Prof. Dr. Süleyman Gögercin



XVI. GREMIEN

DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER DUALEN HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG SETZT SICH AUS ÖRTLICHEN SOWIE ZENTRALEN GREMIEN ZUSAMMEN

ÖRTLICHER HOCHSCHULRAT

Das duale Entscheidungsgremium auf lokaler Ebene ist der Örtliche Hochschulrat. Die Einrichtung neuer Studienangebote, die Aktualisierung der Studieninhalte, die Anpassung der Studien- und Prüfungsordnung, das Vorschlagsrecht für die Ernennung von Ehrensenatoren und die Wahl der Rektorin/des Rektors, der Prorektorin/des Prorektors und der Dekanin/des Dekans kennzeichnen die Aufgaben.

Der Örtliche Hochschulrat ist zur Hälfte mit Vertreterinnen und Vertretern der Ausbildungspartner und zur Hälfte mit hauptamtlichen Mitgliedern der Hochschule besetzt.

ÖRTLICHER HOCHSCHULRAT

VORSITZENDER	STELLVERTRETER
Dr. Michael Wollek Vorstand Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn	Prof. Dr. Martin Plag DHBW Villingen-Schwenningen

VERTRETERINNEN UND VERTRETER DER DUALEN PARTNER

MITGLIEDER	STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER
------------	--

FAKULTÄT SOZIALWESEN	
Dr. Michael Wollek Vorstand Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn	André Pouët Stellvertretender Direktor Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth
Sven Hinterseh Landrat Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	Simon Blümcke Erster Bürgermeister der Stadt Ravensburg

FAKULTÄT WIRTSCHAFT	
Arendt Gruben Vorstandsvorsitzender Sparkasse Schwarzwald-Baar	Michael Schaaf Personalleiter Henke-Sass, Wolf GmbH
Hans-Walter Heinz, WP/StB Partner GHJ GmbH	Dr. Johannes Möller Vice President Quality Management Aesculap AG

WEITERE MITGLIEDER	STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER
Joachim Straub Vorstandsvorsitzender Volksbank eG Schwarzwald Baar Hegau	Oscar Hannabach Verwaltungsleiter Mariahof Hüfingen
Oliver Hampel Regionalleiter Schotten Schottener Soziale Dienste gGmbH	Bernd Mager Dezernent Arbeit & Soziales Landratsamt Tuttlingen

VERTRETERINNEN UND VERTRETER DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN

MITGLIEDER

STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER

HOCHSCHULLEITUNG

Prof. Jürgen Werner, Rektor

N.N.

Prof. Dr. Torsten Bleich, ab 13.04.2017
Prorektor u. Dekan Fakultät Wirtschaft

Prof. Dr. Vera Döring, ab 10.10.2017
Fakultät Wirtschaft

Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz, bis 30.09.2017
Prorektor und Dekan Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Matthias Brungs, bis 30.09.2017
Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017
Prorektor und Dekan Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Steffen Arnold, ab 10.10.2017
Fakultät Sozialwesen

Andreas Heidinger, Verwaltungsdirektor

Birgit Simon, Stellvertreterin des Verwaltungsdirektors

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Anja Teubert

Prof. Dr. Christoph Schneider

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Martin Plag

Prof. Dr. Gert Heinrich

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Brigitte Reinbold

Prof. Dr. Martina Menne

STUDIERENDENVERTRETUNG

Souhayb Ettahiri, bis 30.09.2017
Fakultät Sozialwesen

Rina Balke, bis 30.09.2017
Fakultät Sozialwesen

Souhayb Ettahiri, ab 16.10.2017
Fakultät Sozialwesen

Lorenz Harder, ab 16.10.2017
Fakultät Sozialwesen

Jascha Eul, bis 16.05.2017
Fakultät Wirtschaft

Veronica Molle, bis 30.09.2017
Fakultät Wirtschaft

Ann-Kathrin Birk, ab 16.05.2017 bis 30.09.2017
Fakultät Wirtschaft

Benedikt Kramer, ab 28.11.2017
Fakultät Wirtschaft

Ann-Kathrin Birk, ab 28.11.2017
Fakultät Wirtschaft

ÖRTLICHER SENAT

An jeder der neun Studienakademien der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gibt es einen Örtlichen Senat, der für Fragen der Zusammenarbeit innerhalb der Hochschule verantwortlich zeichnet. Dieses Gremium ist im Unterschied zum Hochschulrat nicht dual besetzt.

Der Örtliche Senat befasst sich mit Grundsatzfragen des Lehr- und Studienbetriebes, mit der Berufung von neuen Mitgliedern des Lehrkörpers und Honorarprofessuren sowie der Koordination der Arbeit der Fakultäten.

MITGLIEDER

STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER

REKTORAT/VERWALTUNG/FAKULTÄTEN

Prof. Jürgen Werner
Rektor der DHBW VS, Vorsitzender

N.N.

Prof. Dr. Torsten Bleich, ab 13.04.2017
Prorektor und Dekan Fakultät Wirtschaft

Prof. Dr. Vera Döring, ab 10.10.2017
Fakultät Wirtschaft

Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz, bis 30.09.2017
Prorektor und Dekan Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Matthias Brungs, bis 30.09.2017
Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017
Prorektor und Dekan Fakultät Sozialwesen

Prof. Dr. Steffen Arnold, ab 10.10.2017
Fakultät Sozialwesen

MITGLIEDER

STELLVERTRETERINNEN UND STELLVERTRETER

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Prof. Dr. Matthias Brungs, bis 30.09.2017

Prof. Dr. Andreas Polutta, bis 30.09.2017

Prof. Dr. Andreas Polutta, ab 01.10.2017

Prof. Dr. Anja Teubert

Prof. Dr. Markus Schoor

Prof. Dr. Alexander Carey

Prof. Dr. Christoph Schneider

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Prof. Dr. Martin Plag

Prof. Dr. Clive Flynn

Prof. Dr. Gert Heinrich

Prof. Dr. Erich Klaus

Prof. Dr. Martina Corsten

Prof. Dr. Harry Giesler

Prof. Dr. Ulrich Kotthaus

Prof. Dr. Lothar Wildmann

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Sabine Aichele

Florian Kraut, Dipl.-Inf. (FH)

AKADEMISCHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Angelika Köhnlein-Welte, M.A.

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Brigitte Reinbold

Prof. Dr. Martina Menne

STUDIERENDENVERTRETUNG

Urs-Sebastian Rehm, bis 30.09.2017

Jan Stefan Etzel, bis 30.09.2017

Fakultät Sozialwesen

Fakultät Sozialwesen

Souhayb Ettahiri, ab 16.10.2017

Urs-Sebastian Rehm, ab 16.10.2017

Fakultät Sozialwesen

Fakultät Sozialwesen

Kim Claire Ulrich, bis 30.09.2017

Ann-Kathrin Birk, bis 30.09.2017

Fakultät Wirtschaft

Fakultät Wirtschaft

Ann-Kathrin Birk, ab 28.11.2017

Benedikt Kramer, ab 28.11.2017

Fakultät Wirtschaft

Fakultät Wirtschaft

ZENTRALE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Die DHBW Villingen-Schwenningen wird im Aufsichtsrat durch den Vorsitzenden des Örtlichen Hochschulrats, Dr. Michael Wollek, Vorstand der Stiftung St. Franziskus Heiligenbronn, vertreten.

SENAT

Übergeordnetes Gremium der Dualen Hochschule Baden-Württemberg ist der Senat. Er setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Präsidiums, der zentralen Gleichstellungsbeauftragten, den Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Fachkommissionen, Professor(inn)en und Studierenden.

Vertreterin im Senat ist Prof. Brigitte Reinbold als Zentrale Gleichstellungsbeauftragte (bis 31.10.2017).

ERWEITERTE PRÄSIDIUMSSITZUNG

Vertreter der DHBW Villingen-Schwenningen in der Erweiterten Präsidiumssitzung ist Prof. Jürgen Werner.

STRATEGIE- UND LEITUNGSFORUM

Vertreter der DHBW Villingen-Schwenningen:

Prof. Jürgen Werner (Stv. Vorsitzender)

Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz,
bis 30.09.2017

Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017

Prof. Dr. Torsten Bleich, ab 13.04.2017

Andreas Heidinger, VD

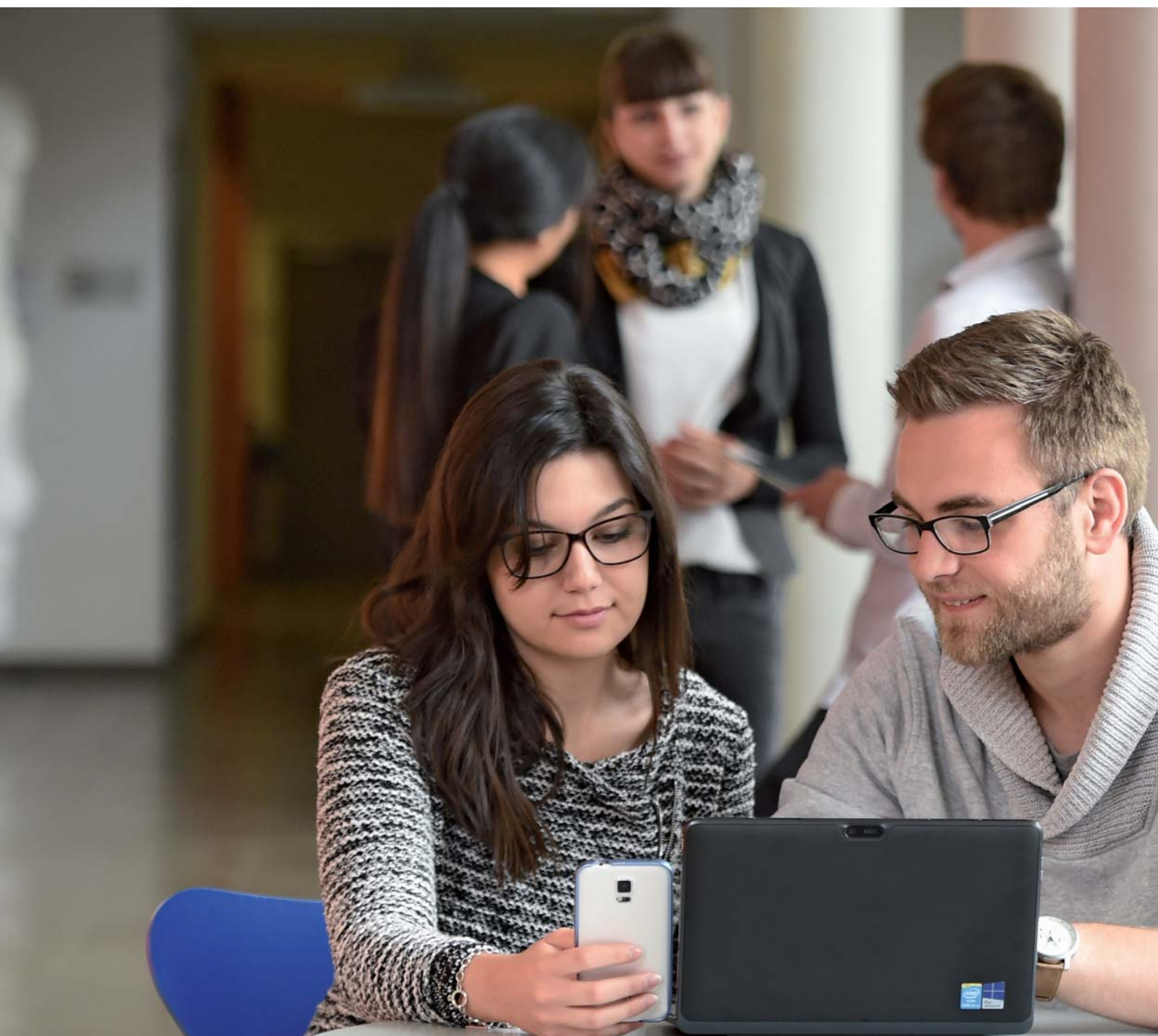
FACHKOMMISSIONEN

Die drei Fakultäten Sozialwesen, Technik und Wirtschaft an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg verfügen über jeweilige Fachkommissionen. In diesen werden gemeinsam mit Vertreterinnen

und Vertretern der Ausbildungsunternehmen und sozialen Einrichtungen und Studierenden Studien- und Ausbildungsinhalte sowie Prüfungsordnungen als entscheidungsreife Vorlagen erarbeitet.

**VERTRETERINNEN UND VERTRETER DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN
IN DEN FACHKOMMISSIONEN**

Prof. Dr. Anton Hochenbleicher-Schwarz, bis 30.09.2017	Fachkommission Sozialwesen
Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017	Fachkommission Sozialwesen
Prof. Dr. Süleyman Gögercin	Fachkommission Sozialwesen
Thorsten Kapitzky-Nagler AOK Baden-Württemberg	Fachkommission Sozialwesen Vertreter der Dualen Partner
Simone Heim Jugendberufshilfe Landkreis Stockach	Fachkommission Sozialwesen Vertreterin der Dualen Partner
Prof. Dr. Torsten Bleich	Fachkommission Wirtschaft Geschäftsführer Fachkommission Wirtschaft, bis 30.09.2017
Prof. Dr. Harry Giesler, ab 22.09.2017	Fachkommission Wirtschaft
Dr. Ludger Schöcke Marquardt GmbH, Rietheim-Weilheim	Fachkommission Wirtschaft Vertreter der Dualen Partner
Lothar Schulz, StB, WP AUREN OHG, Stuttgart	Stellvertretender Vorsitzender Fachkommission Wirtschaft Vertreter der Dualen Partner
Prof. Brigitte Reinbold, bis 31.10.2017	Zentrale Gleichstellungsbeauftragte



ARBEITSGRUPPEN



XVII. TEILNEHMENDE AN ARBEITSGRUPPEN DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN

ARBEITSICHERHEITSAUSSCHUSS

Andreas Heidinger, Vorsitzender
Verena Pottin
IT Service-Center
Personalrat
Sicherheitsbeauftragte
Schwerbehindertenvertretung

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Nicole Maier, Vorsitzende
Andreas Heidinger
Prof. Jürgen Werner
Gleichstellungsbeauftragte
Personalrat
Schwerbehindertenvertretung

BLENDED LEARNING: "INTERCULTURAL MANAGEMENT SKILLS"

Prof. Jürgen Bleicher, DBA/Univ. of Phoenix, Vorsitzender
Stephanie Ashford
Nathan Keeves
Claudia Rzepka
Henriette Stanley

FORSCHUNGSKOMMISSION

Prof. Dr. Matthias Brungs
Prof. Dr. Torsten Bleich
Prof. Dr. Gert Heinrich
Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan
Prof. Dr. Barbara Schramkowski

ESC

Prof. Dr. Martin Kimmig, Vorsitzender

Prof. Dr. Steffen Arnold

Stephanie Ashford

Angela Brusi

Bernd Dörr

Prof. Jürgen Grass

Lorenz Harder (Studierendenvertretung DHBW Villingen-Schwenningen)

Andreas Heidinger

Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger

Florian Kraut

Christiana Nolte

Claudia Rzepka

IT

Andreas Heidinger, Vorsitzender

Prof. Dr. Torsten Bleich

Christopher Hönig

Anja Kehrer

Prof. Dr. Martin Kimmig

Roland Scholl

Thomas Speck

Prof. Dr. Frank Staab

Prof. Jürgen Werner

KRISENTEAM

Verena Röger, Vorsitzende

Prof. Dr. Torsten Bleich

Prof. Dr. Matthias Brungs

Hausdienst

Andreas Heidinger

KRISENTEAM (FORTSETZUNG)

Personalrat
Anita Peter
Prof. Dr. Barbara Schramkowski
Studierendenvertretung DHBW Villingen-Schwenningen
Studierendenwerk Freiburg (Frau Rettinger/Frau Timm)
Prof. Dr. Clemens Wangler
Prof. Jürgen Werner

STIPENDIENKOMMISSION

Angela Brusi
Anita Peter
Claudia Rzepka
Prof. Dr. Anja Teubert

PROJEKTARBEITEN

Prof. Dr. Gert Heinrich
Prof. Dr. Erich Klaus
Prof. Dr. Martin Plag
Prof. Dr. Marcus Vögtle

WEBSITE

Prof. Jürgen Werner, Vorsitzender
Prof. Dr. Matthias Brungs
Fabiana Calignano, Projektleitung
Sabine Fritz
Prof. Dr. Martin Kimmig
Prof. Dr. Ulrich Kotthaus
Christiana Nolte

XVIII. TEILNEHMENDE DER DHBW VILLINGEN-SCHWENNINGEN AN ARBEITSGRUPPEN DER DHBW

Alumni	Fabiana Calignano Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger
Arbeitsschutz	Andreas Heidinger
Auslandskoordination	Claudia Rzepka Angela Brusi
Beauftragter des Arbeitgebers für Schwerbehindertenangelegenheiten	Andreas Heidinger
Beruf und Familie	Henriette Stanley
Corporate Webaufttritt	Fabiana Calignano Christiana Nolte
Datenschutz	Andreas Heidinger
DHBW Portal	Fabiana Calignano Sabine Fritz Christiana Nolte
DUALIS Standortverantwortlichen-Treffen	Stefanie Brüderle Martin Müllinger
Einheitliche Stellen- und Tätigkeitsbeschreibungen	Andreas Heidinger
E-Learning-Akteurs-Netzwerk	Bernd Dörr Prof. Jürgen Grass Prof. Dr. Martin Kimmig Florian Kraut Christiana Nolte
E-Learning Koordinationskreis	Prof. Dr. Martin Kimmig
EvaSys	Bernd Dörr, Vorsitzender
Forschungskommission	Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan Prof. Dr. Barbara Schramkowski
Fortbildung	Andreas Heidinger Nicole Maier
Haushalt	Andreas Heidinger Birgit Simon
Hochschulkommunikation	Fabiana Calignano Sabine Fritz

Hochschulübersetzungen	Stephanie Ashford
Hochschulpersonalrat	Roland Scholl
Identity Management	Andreas Heidinger
IT	Thomas Speck
Kommission Lehrnahe Satzungen	Prof. Dr. Markus Schoor Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 30.09.2017
Kommission für Fragen guter wissenschaftlicher Praxis und für den Umgang mit Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens	Prof. Dr. Norbert Kratz, stv. Ombudsperson
Koordinationskreis eLearning	Prof. Dr. Martin Kimmig
Koordinierungskreis wissenschaftl. Weiterbildung Sozialwesen	Prof. Dr. Anja Teubert
Lenkungsgruppe Prozessmanagement	Prof. Dr. Frank Staab
Lokale Prozessmanager	Florian Kraut
Mittelverwendung	Prof. Jürgen Werner
Modulbeschreibung Recht	Prof. Dr. Jens Siebert Prof. Dr. Marcus Vögtle
Netze	Thomas Speck
Personal	Michaela Gaß Andreas Heidinger
Personalentwicklung	Prof. Jürgen Werner
Personalkennzahlen	Andreas Heidinger
Planspiele	Prof. Dr. Vera Döring
Projektbeirat IT-Organisation	Andreas Heidinger
Projektgruppe Fortbildung	Andreas Heidinger Nicole Maier
Projektgruppe Raumplanung (RAPLA)	Martin Müllinger Verena Röger
Prozesseigner Alumni	Fabiana Calignano
Prozesseigner Berichtswesen	Andreas Heidinger
Prozesseigner Gebührenmanagement	Andreas Heidinger
Prozesseigner Incomings / Outgoings	Angela Brusi

Prozesseigner Lehrbeauftragtenmanagement	Prof. Dr. Harry Giesler
Prozesseigner Lehrveranstaltungsverwaltung	Sabine Aichele
Prozesseigner Management Dualer Partner	Prof. Dr. Gert Heinrich
Prozesseigner Management von Sonderveranstaltungen	Anja Schick
Prozesseigner Prüfungsmanagement	Petra Scherer
Prozesseigner Raummanagement	Verena Röger
Prozesseigner Studieninteressiertenmanagement	Prof. Dr. Frank Staab
Prozesseigner Studierendenservice und -betreuung	Anita Peter
Prozessgruppe Beschaffung/Inventarisierung	Birgit Simon
Prozessgruppe Studienberatung	Anita Peter
Qualitätssicherungskommission	Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 30.09.2017
Rechtsberatende Juristen	Prof. Dr. Markus Schoor
Schülerkommunikation	Fabiana Calignano Anita Peter
Sexuelle Belästigung	Prof. Dr. Anja Teubert
Student Life Cycle Kommission	Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 30.09.2017
Studienberatung	Anita Peter
Unterkommission E-Campus / E-Learning	Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 30.09.2017
Unterkommission Industrie	Prof. Dr. Harry Giesler
Unterkommission DHBW-Kompetenzmodell	Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 30.09.2017
Unterkommission Studienangebotsstruktur (Wirtschaft)	Prof. Dr. Torsten Bleich
Unterkommission Studien- und Prüfungsordnung (Wirtschaft)	Prof. Dr. Torsten Bleich
Unterkommission Wirtschaft	Prof. Dr. Gert Heinrich
Verwaltungsdirektor(inn)en	Andreas Heidinger Birgit Simon
ZHL-Beauftragter (Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen)	Prof. Dr. Clemens Wangler

QUALITÄTSZIRKEL

BWL 1, INDUSTRIE

Prof. Dr. Harry Giesler	Studiengangsleiter, Vorsitzender
Prof. Dr. Erich Klaus	Studiengangsleiter
Prof. Jürgen Bleicher, DBA Univ. of Phoenix	Studiengangsleiter
Prof. Dr. Petra Stellmach	Professorin mit Lehraufgaben
Klaus Kugel	Lehrbeauftragter
Christian Klein Haas Präzisionstechnik GmbH	Vertreter der Dualen Partner
Florian Liebrecht Herbert Waldmann GmbH & Co. KG	Vertreter der Dualen Partner

BWL 2

Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger	Professor mit Lehraufgaben, Vorsitzender
Prof. Dr. Torsten Bleich	Prorektor/Dekan der Fakultät Wirtschaft
Prof. Dr. Ulrich Kotthaus	Studiengangsleiter
Prof. Dr. Michael Rueß	Studiengangsleiter
Prof. Dr. Marcus Vögtle	Studiengangsleiter
Nadine Jäschke Ismet GmbH	Lehrbeauftragte/ Vertreterin der Dualen Partner
Dr. Anette Wangler	Lehrbeauftragte
Stefanie Lang Gebrüder Martin GmbH & Co. KG	Vertreterin der Dualen Partner
Tanja Binder	Studierendenvertreterin
Raphael Harm	Studierendenvertreter
Louis Oßwald	Studierendenvertreter

RSW

Prof. Dr. Gunter Heeb	Studiengangsleiter, Vorsitzender
Prof. Dr. Clemens Wangler	Studiengangsleiter
Prof. Dr. Christina Bark	Professorin mit Lehraufgaben
Richard Dilger, BWT	Lehrbeauftragter/Vertreter der Dualen Partner
Maximilian Hohmann	Studierendenvertreter

SOZIALE ARBEIT

Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz	Prorektor und Dekan, Vorsitzender, bis 30.09.2017
Prof. Dr. Matthias Brungs	Prorektor und Dekan, Vorsitzender, ab 01.10.2017
Prof. Brigitte Reinbold	Studiengangsleiterin
Prof. Dr. Matthias Brungs	Studiengangsleiter, bis 30.09.2017
Prof. Dr. Andreas Polutta	Studiengangsleiter, ab 01.10.2017
Prof. Dr. Reiner Zitzmann	Lehrbeauftragter
Martina Feil, AOK BW	Vertreterin der Dualen Partner
Claudia Klett	Akademische Mitarbeiterin

WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Prof. Dr. Stefan Stoll	Studiengangsleiter, Vorsitzender
Prof. Jürgen Grass	Professor mit Lehraufgaben
Patric Kessler	Lehrbeauftragter
Steffen Vietz	Lehrbeauftragter
Klaus Mairon, COR & FJA	Vertreter der Dualen Partner
Ann-Kathrin Birk	Studierendenvertreterin



MITARBEITENDE



XIX. MITARBEITENDE

REKTORAT

Rektor	Prof. Jürgen Werner
Sekretariat	Ute Habiger-Engster
Referentin des Rektors	Anja Schick, B.A.
Prorektor und Dekan	Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz, bis 30.09.2017
Fakultät für Sozialwesen	Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017
Sekretariat	Heidrun Lindenhayn-Triadafilidis
Prorektor und Dekan Fakultät für Wirtschaft	Prof. Dr. Torsten Bleich, ab 13.04.2017
Sekretariat	Daniela Doberstein, bis 31.01.2017 Sylvia Rimmele, ab 01.02.2017 Sabine Aichele, ab 01.07.2017
Verwaltungsdirektor	Andreas Heidinger
Sekretariat	Michaela Gaß

FAKULTÄT SOZIALWESEN

Dekan	Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz, bis 30.09.2017
Sekretariat	Prof. Dr. Matthias Brungs, ab 01.10.2017 Heidrun Lindenhayn-Triadafilidis
STUDIENGANGSLEITUNG	
Bildung und Beruf	Prof. Dr. Matthias Brungs
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	Prof. Dr. Andreas Polutta Prof. Brigitte Reinbold
Netzwerk- und Sozialraumarbeit	Prof. Dr. Süleyman Gögercin
Soziale Arbeit - Menschen mit Behinderung	Prof. Dr. Karin E. Sauer Prof. Dr. Anja Teubert
Soziale Arbeit - Psychische Gesundheit und Sucht	Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Altenhilfe	Prof. Dr. Anton Hohenbleicher-Schwarz, bis 31.08.2017 Prof. Dr. Johannes Schütte, ab 01.09.2017
Sekretariat	Lydia Reks, Ursula Schmidt, Angela di Siro
Empfang und Präsenzbibliothek	Vânia de Oliveira Scheuch
Studiengang Sozialwirtschaft	Prof. Dr. Steffen Arnold
Sekretariat	Brigitte Czeke, Žanet Milz

PROFESSOREN UND PROFESSORINNEN

BWL/VWL

Soziale Arbeit

Prof. Michael Hauser
 Prof. Dr. Beate Blank
 Prof. Dr. Sebastian Klus
 Prof. Dr. Christina Plafky, ab 01.11.2017
 Prof. Dr. Christoph Schneider
 Prof. Dr. Barbara Schramkowski
 Prof. Dr. Sandra Smykalla
 Prof. Dr. Bernd Sommer
 Prof. Dr. Martina Wanner
 Prof. Dr. Rahel Gugel
 Prof. Dr. Markus Schoor
 Prof. Dr. Alexander Carey

Recht der Sozialen Arbeit
 Recht der Sozialwirtschaft
 Sozialwirtschaft

AKADEMISCHE MITARBEITENDE

Elke Börnard, Dipl.-Soz.päd. (FH)
 Elvira Demuth-Rösch, Dipl.-Soz.päd. (DH)
 Stefanie Eckerle, Dipl.-Soz.Arb. (FH)
 Melanie Geiges, Dipl.-Soz.päd. (BA)
 Steffen Kallenbach, LL.M., ab 01.02.2017
 Claudia Klett, Dipl.-Päd.
 Sina Klotter, B.A.
 Angelika Köhnlein-Welte, M.A.
 Michael Malina, Dipl.-Päd., ab 01.04.2017
 Andreas Sauter, Dipl.-Soz.Arb./Soz.päd. (FH)

PROJEKT DOHUK

Projektleiter

E-Learning

Sekretariat

Prof. Dr. Dr. Jan Kizilhan
 Kornelia Schlegel, M.A.
 Manuela Strobel

FAKULTÄT WIRTSCHAFT

Dekan	Prof. Dr. Torsten Bleich, ab 13.04.2017
Sekretariat	Daniela Doberstein, bis 31.01.2017 Sylvia Rimmele, ab 01.02.2017, Sabine Aichele, ab 01.07.2017
BWL-Bank	
Leitung	Prof. Eduard Hilger, bis 30.09.2017
Sekretariat	Prof. Dr. Marcus Vögtle Sue Demmer, Anne Laqua
BWL-Controlling & Consulting	
Leitung	Prof. Dr. Martin Plag
Sekretariat	Sabine Aichele
BWL-Industrie	
Leitung	Prof. DBA Jürgen Bleicher Prof. Dr. Harry Giesler Prof. Dr. Erich Klaus
Sekretariat	Brigitte Götz, Marianne Jani, Petra Schindelar
BWL-International Business	
Leitung	Prof. Dr. Ulrich Kotthaus Prof. Dr. Michael Rueß, bis 15.10.2017 Prof. Dr. Clive Flynn, ab 01.11.2017
Sekretariat	Sylvia Irion, Anne Laqua
BWL-Mittelständische Wirtschaft	
Leitung	Prof. Dr. Lothar Wildmann
Sekretariat	Petra Schindelar
BWL-Technical Management	
Leitung	Prof. Dr. Ulrich Kotthaus
Sekretariat	Sylvia Irion, Elke Maier, ab 06.11.2017
RSW-Steuern und Prüfungswesen	
Leitung	Prof. Dr. Martina Corsten, StB Prof. Dr. Michael Scheel, StB Prof. Dr. Clemens Wangler, StB
Sekretariat	Jessica Baur, in Elternzeit, Simone End, Petra Hauser, Elke Maier, bis 05.11.2017, Heike Schmidt

RSW-Wirtschaftsprüfung	
Leitung	Prof. Dr. Gunter Heeb, WP/StB
Sekretariat	Beate Link
Wirtschaftsinformatik/E-Business	
Leitung	Prof. Dr. Gert Heinrich Prof. Dr. Frank Staab Prof. Dr. Stefan Stoll
Systemtechnik	Roland Scholl
Sekretariat	Gisela Huonker
PROFESSOREN UND PROFESSORINNEN	
ABWL/Rewe	Prof. Dr. Christina Bark
Internes und Externes Rechnungswesen	Prof. Dr. Ludwig Bauer, WP/StB
Bankbetriebslehre	Prof. Dr. Nils Bedke, StB
VWL	Prof. Dr. Torsten Bleich, bis 12.04.2017
ABWL/Marketing	Prof. Dr. Michael Bungert
MaWi/Logistik	Prof. Dr. Markus Cordes
ABWL/Bank	Prof. Dr. Wolfgang Disch
ABWL	Prof. Dr. Vera Döring Prof. Dr. Alexander Götz
Strateg. Management/Innovationsmanagement	Prof. Dr. Petra Findeisen
BWL-International Business	Prof. Dr. F. W. Clive Flynn, bis 31.10.2017
Informatik	Prof. Dr. Wolfgang Funk
Informatik	Prof. Jürgen Grass
VWL	Prof. Dr. Thomas Häring
VWL	Prof. Michael Hauser
Consulting/Internat. Rechnungslegung	Prof. Dr. Wolfgang Hirschberger, WP/StB
Technik Grundlagen	Prof. Dr. Bernd Kaltenhäuser
Informatik	Prof. Dr. Martin Kimmig
ABWL/Internat. Rechnungslegung	Prof. Dr. Norbert Kratz
ABWL/Internat. Finanzwirtschaft	Prof. Dr. André Kuck
ABWL/Investition und Finanzierung	Prof. Dr. Martina Menne
ABWL/Rewe	Prof. Dr. Anette Renz
Produktion und Logistik	Prof. Dr. Simone Riedmiller
BWL-International Business	Prof. Dr. Michael Rueß, ab 16.10.2017
ABWL/Marketing	Prof. Dr. Ahron Schwerdt
ABWL/Betriebswirtsch. Steuerlehre	Prof. Dr. Jens Siebert, StB
ABWL/Controlling	Prof. Dr. Peter Stebel
ABWL/Controlling	Prof. Dr. Petra Stellmach

AKADEMISCHE MITARBEITENDE

Hans Frischhut, B.A., ab 01.11.2017
Sabrina Kummer, M.Sc.
Henriette Stanley, Dipl.-Kffr. (FH)

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

BEAUFTRAGTE FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Ursula Schmidt

BERATUNGSANGEBOTE

Sexuelle Belästigung

Prof. Dr. Martin Plag
Prof. Dr. Anja Teubert

Vertrauensdozentin/
Vertrauensdozenten

Prof. Dr. Barbara Schramkowski
Prof. Dr. Sebastian Klus
Prof. Dr. Clemens Wangler

BIBLIOTHEK

Beauftragte

Prof. Dr. Torsten Bleich
Prof. Dr. Süleyman Gögercin
Prof. Dr. Bernd Kaltenhäuser
Prof. Dr. Michael Rueß
Prof. Dr. Jens Siebert, StB
Anja Kehrer, Dipl.-Bibl.
Sabine Schiedermeier, Dipl.-Bibl.
Nora Neukum
Anna Sachinidou
Monika Siegel
Vânia de Oliveira Scheuch
Helene Weimann

Leiterin

EDUCATION SUPPORT CENTER

Wissenschaftliche Leitung
Technischer Redakteur
Systemtechnik
Neue Medien

Prof. Dr. Martin Kimmig
Florian Kraut, Dipl.-Inform. (FH)
Christiana Nolte, Dipl.-Inform.
Bernd Dörr, M.A.

FAMILIENBEAUFTRAGTE

Henriette Stanley, Dipl.-Kffr. (FH)

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Prof. Brigitte Reinbold
Prof. Dr. Martina Menne, Stellvertreterin

HOCHSCHULKOMMUNIKATION

Sabine Fritz, Stud.-Ass.

HOCHSCHULMARKETING

Fabiana Calignano, B.Sc.

INTERNATIONAL OFFICE

Leiter

Prof. Dr. Torsten Bleich

Beauftragter

Prof. Dr. Thomas Häring

Stv. Leiterin

Claudia Rzepka, Dipl.-Bw. (DH)

Referentin

Angela Brusi, M.A.

Teamassistentin

Yvonne Haug

Sylvia Rimmel, bis 31.03.2017

IT SERVICE-CENTER

Wissenschaftlicher Leiter

Prof. Dr. Frank Staab

Technischer Leiter

Thomas Speck, Dipl.-Informatiker (FH)

Systemtechnik

Stefanie Bröderle, Dipl.-Wirt.-Inf. (DH)

Richard Franke

Silke Häberle, Dipl.-Wirt.-Inf. (DH)

Claus-Dieter Kliche

Martin Müllinger

Medientechnik

Christopher Hönig

ORGANISATIONSMANAGEMENT

Anja Schick, B.A.

PERSONALRAT

Roland Scholl, Vorsitzender

Anja Kehler, Stv. u. Schriftführerin

Vania de Oliveira Scheuch, Beisitzerin

Angela di Siro, Beisitzerin

Gisela Huonker, Beisitzerin

PLANSPIELLABOR

Leiterin

Prof. Dr. Vera Döring

Assistentin

Anne Laqua

PRÜFUNGSAMT

Beauftragter
Sekretariat

Prof. Dr. Markus Schoor
Tanja Fischer
Mathilde Karaman
Žanet Milz
Helga Neininger
Petra Scherer

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Yvonne Bendowski, Vertrauensperson
Tanja Fischer, Stellvertreterin

SPRACHENABTEILUNG

Stephanie Ashford, M.Sc.
Nathan Keeves B.A. (Hons.)

STUDIENBERATUNG

Anita Peter, Dipl.-Bw. (DH), MBA

VERWALTUNG

Verwaltungsdirektor
Sekretariat

Stv. Verwaltungsdirektorin
Gebäudemanagement
Buchungsstelle

Zahlstelle

Controlling und Forschungsadministration
Fortbildung/Gesundheitsmanagement
Studierendenbeiträge

Auszubildende

Hausdienst

Empfang, Telefonzentrale, Poststelle
Schließdienst

Andreas Heidinger, ORR
Michaela Gaß
Birgit Simon, M.A.
Verena Röger
Marina Laufer
Yvonne Bendowski
Michaela Gaß
Regine Schaumann, AR'in
Nicole Maier, RAfrau
Sue Demmer
Elke Maier, bis 05.11.2017
Anne Laqua, ab 06.11.2017
Georgia Kalantzidou
Weena Wroblewski
Desideria Zerbo
Markus Abendschein
Werner Feilen
Rosemarie Haller
Dijana Miskovic
Roland Götz



Duale Hochschule Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen
Baden-Wuerttemberg Cooperative State University
Friedrich-Ebert-Straße 30
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 3906-0, Telefax 07720 3906-119
www.dhbw-vs.de, info@dhbw-vs.de